Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
446
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
446
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 9. Oktober 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 241

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Die russischen Wirren.

Schlechte Disziplin in Sveaborg u. s. w. festgestellt.

St. Petersburg, 9. Okt. Die Kommissionen, welche vom Zaren Nikolaus ernannt wurden, um die Ursachen der Meuterei von Sveaborg und Kronstadt zu untersuchen, haben gefunden, daß die Schuld zu einem großen Theil an der Nachlässigkeit und Untüchtigkeit der Offiziere lag. Man erwartet jetzt einen kriegsgerichtlichen Prozeß gegen mehrere der Letzteren. Welche laxe Manneszucht in der Festung Sveaborg herrschte, das kann man schon daraus schließen, daß die Offiziere es ruhig zuließen, daß die Agitatoren, welche die Meuterei organisirten, mit den Soldaten in der Kaserne wohnten und revolutionäre Aufrufe an sie vertheilten! Die Militärbehörden halten überhaupt die Artillerie- und die Ingenieurs- und andere Sonderabtheilungen der Armee für völlig unzuverlässig. Dagegen glaubten sie, daß man sich auf die Kavallerie und auf die leichte Feldartillerie verlassen könne, und daß unter den Infanterieregimentern die revolutionäre Propaganda verhältnißmäßig wenig Fortschritte gemacht habe.

Die Kommissionen sind der Ansicht, daß unter den jetzigen Verhältnissen fortgesetzte Flottenmeutereien u n v e r m e i d l i c h seien! Selbst Träger des St. Georgskreuzes, das ihnen für höchste Tapferkeit vor dem Feinde und für treue Pflichthingabe verliehen wurde, sind vom Meutereigeist angesteckt. Einer dieser wurde kürzlich in St. Petersburg wegen Unbotmäßigkeit und wegen Schlagens eines Offiziers zum Tode verurtheilt.

Nach einer langen Untersuchung wurde Oberst Semanowsky, Befehlshabe der Rostow-Grenadiere, welche im letzten Dezember meuterten, dieses Postens enthoben und er wird kriegsgerichtlich prozessirt werden.

Helsingfors, Finland, 9. Okt. Die Radikalen auf dem Kongreß der russ. Verfassungsdemokraten glauben jetzt, eine verläßliche Mehrheit zu haben. Wenigstens sprachen sich 60 Prozent der bisherigen Redner in ihrem Sinne aus. Doch sind die Radikalen selber in der Frage einig, wieweit es der Partei überlassen werden sollte, die sofortige finanzielle Boykottirung der Regierung zu verlangen, in einen radikaleren und einen gemäßigteren Flügel gespalten. Der Zentralausschuß strebt eifrig, aber noch mit ungewissen Aussichten, einen Vergleich an.

Die kubanische Lage.

Taft zögert mit dem Amnestieerlaß.

Havana, 9. Okt. Es ist nicht wahrscheinlich, daß Gouverneur Taft die erwartete Amnestie für die Rebellen u. s. w. proklamiren wird, bis die Wirren in Cienfuegos beigelegt sind. Dort besteht seit der Präsidentschaftskampagne von 1905, welche zur Tödtung des Kongreßabgeordneten Villuendas und des Polizeichefs Illance führte, schlimmer Fraktionsstreit. Jenes Verbrechen wurde der kubanischen Gemäßigten (Regierungspartei) zur Last gelegt, und die Prozessirung der Thäter gefordert; aber wegen der großen Aufregung in der Gegend hielt es die kubanische Regierung vorerst für „unsicher“, die Betreffenden prozessiren zu lassen. Auch Gouv. Taft hat keine Lust dazu, da er glaubt, daß im Fall der Prozessirung ein, zur gemäßigten Partei gehöriger Richter ein freisprechendes Urtheil abgeben, und daß damit die Lage erst recht verschlimmert würde. Er wird daher auch jene Personen in die Amnestie mit einschließen.

Herr Taft hat den Generalkonsul Steinhart nach Cienfuegos gesandt, mit der Ermächtigung, alle zur Beruhigung nothwendigen Schritte zu thun. Durch die Rückkehr entwaffneter Rebellen vom Kriegsfelde wurde die Parteigehässigkeit in Cienfuegos noch mehr verschärft.

Ohne Zweifel werden auch die Personen amnestirt werden, welche mit der Gewaltthat von Guanabacon im letzten Februar (Tödtung mehrerer Soldaten) zu thun hatten.

Havana, 9. Okt. Die Entwaffnungskommissäre in Santjago berichten, daß alle Insurgenten in jener Provinz aufgelöst worden sind, mit Ausnahme einer Schaar, die sich in einer unzugänglichen Gegend unweit Bayamo befindet.

Gouverneur Taft hat Weisung gegeben, daß das Kreuzerboot „Des Moines“ die obigen Kommissäre von der Stadt Santjago nach Manzanillo befördere, von wo sie das Lager jener Insurgenten leichter erreichen können.

† Italienische Schauspielerin.

Rom, 9. Oktober. Die gefeierte italienische Tragödin Adelaide Ristori (mit dem Familiennamen Marqusa del Grillo) ist an Lungenentzündung gestorben.

Schnee in den Catskills.

New York, 9. Okt. Heftiges Schneegestöber setzte gestern Abend in den Catskills ein, und eine Zeitlang war allenthalben in diesem Gebirge der Boden mit Schnee bedeckt.

Des Sultans „Krankheit“

Soll durch einen Schuß einer Haremsdame verursacht worden sein!

Paris, 9. Okt. Eine Depesche des Blattes „Petit Parisien“ aus Konstantinopel behauptet, das wirkliche Geheimniß der jüngsten Krankheit des Sultans Abdul Hamid bestehe darin, daß er von einer Kurdin, welche durch seine Aufmerksamkeiten gegenüber einer anderen Haremsdame, einer schönen Tscherkessin, eifersüchtig geworden, in den Unterleib geschossen worden sei.

Ein deutscher Arzt soll die Kugel herausgezogen, und der Sultan dabei keines Chloroforms bedurft und sich sehr kaltblütig gezeigt haben.

Inland.

Registrirung in New York.

New York, 9. Okt. Gestern war hier Registrirungstag für die Stimmgeber. Anfangs schien es, daß die Registrirung schwach ausfallen würde; aber während des Abends fanden sich große Massen ein. Es wurden während dieses Tages im Ganzen 221,287 Stimmgeber eingetragen, gegen 204,612 am ersten Registrirungstage des vorigen Jahres. Die interessante Gouverneurskampagne im Staat New York ist die Hauptursache der starken Registrirung.

Durch Windwechsel gerettet.

Los Angeles, Kal., 9. Okt. Das Umschlagen des Windes rettete das Städtchen San Fernando vor gewisser Zerstörung durch das große Buschfeuer in den benachbarten Gebirgsregionen.

Man schätzt, daß vergangene Nacht 60 Quadratmeilen Bergrücken- und Thalland durch dieses Feuer verwüstet wurden! Doch glaubt man, daß seit gestern Abend sich das Feuer ausgetobt hat, und keine ernste Gefahr mehr besteht.

Prozeß gegen die „Standard Oil“.

Findlay, O., 9. Okt. Weniger als 100 Personen waren zugegen, als die Prozeßverhandlung gegen die Standard Oil Co." hier vor Richter Banker und einer Geschworenenbank eröffnet wurde. Die Anklage lautet auf Verschwörung zum Uebertreten des Anti-Trustgesetzes, und es kann auf 500 bis 5000 Dollars Geldbuße oder auf 6 bis 12 Monate Gefängniß erkannt werden.

John D. Rockefeller selber gehörte ursprünglich auch zu den Angeklagten in diesem Falle; doch wurde ihm ein besonderer Prozeß bewilligt. Das Datum der Eröffnung desselben wird sich nach dem Erfolg der jetzigen Prozeßverhandlung richten.

† Herausgeber eines deutschen Blattes.

Leavenworth, Kans., 9. Okt. Der Finanzmann C. T. C. Smith, welcher vor zehn Jahren der Eigenthümer des deutschen Blattes „Leavenworth Post“ war und vorher auch in Illinois ein Blatt herausgegeben hatte, ist im Alter von 60 Jahren gestorben.

Republikaner von Delaware.

Wilmington, Del., 9. Okt. Unter schwacher Betheiligung trat hier die Staatskonvention der endlich vereinigten republikanischen Flügel von Delaware zusammen. Es waren bei der Eröffnung nur 20 Delegaten zugegen. Auf Addicks' Vorschlag ließ man eine Vertagung bis heute Abend eintreten.

Bahnunglück.

Mankato, Mnn., 9. Okt. Am Uebergang der Maun Straße entgleiste ein nordwärts fahrender Personenzug auf der Chicago-, St. Paul-, Minneapolis & Omaha-Bahn. Merkwürdigerweise wurde Niemand verletzt.

Lokalbericht.

Ihr dritter Mann.

Frau Laura U. Wickes glaubte, ihr Mann sei Clerk mit $75 Monatsgehalt.

Der Prozeß, den die Kinder des verstorbenen Vizepräsidenten der Pullman Car Co., Thomas H. Wickes jr., Laura Annette Wickes Felt und Florence Wickes Johnson, in dem Bestreben führen, das Testament ihres Vaters umzustoßen, wurde heute vor Richter Honore fortgesetzt. Als Zeugin wurde die erste Frau des Verstorbenen, Frau Laura U. Wickes, vernommen. Sie bekannte sich zu 63 Lenzen und gestand, dreimal in das Joch der Ehe getreten zu sein, das erste Mal im Jahre 1861. Ihr erster Mann hieß Parker H. Bunch. Der Nachfolger, den sie nach seinem im Jahre 1867 erfolgten Tode ihm gab, hieß W. E. Chandler. Bald starb auch Chandler und ließ sie einsam. Im Jahre 1871 heirathete sie Wickes, der vier Jahre jünger war als sie, nach einjähriger Bekanntschaft.

„Wußten Sie nicht, daß Herr Wickes Hilfs-Superintendent der Pullman-Gesellschaft in St. Louis mit $125 Monatsgehalt war, als Sie ihn heiratheten?“ fragte Anwalt Frank H. Scottt, Anwalt der Kläger.

„Nein, er war nur Clerk mit $75.“

„War das Haus, in dem Sie wohnten, auf den Namen Ihres Mannes eingetragen?“

„Nicht, daß ich wüßte. Der Bauverein hatte es für uns gebaut; der Besitztitel war nicht klar, und es waren $6000 Schulden darauf.“

Starb in den Stiefeln.

John Fitzgibbons von dem Schankwirth Timothy Foley erschossen.

Der Thäter in Haft.

Er betheuert, in Nothwehr gehandelt zu haben.— Frau von Einbrecher vermessert. — Greis beraubt und mißhandelt.— Hatz auf Banditen. — Unbesonnen.

In seinem Lokal Nr. 40 W. Madison Straße erschoß heute früh, kurz nach Mitternacht, der Schankwirth Timothy Foley den Eisenbahnarbeiter John Fitzgibbons. Der Thäter befindet sich in Haft. Er betheuert, in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht zu haben.

Seinen Angaben gemäß hatte kürzlich Fitzgibbons mit ihm einen Streit vom Zaune gebrochen. Er habe sich genöthigt gesehen, den rauhbeinigen Burschen an die Luft zu setzen.

Gestern Abend, kurz vor Mitternacht, sei der Mensch, von einem Genossen begleitet, wiedergekommen und habe gleich Krakehl angefangen. Als die beiden späten Gäste über ihn herfielen, habe er einer Schublade seinen Revolver entnommen, die Waffe auf die Angreifer in Anschlag gebracht und ihnen die Thür gewiesen. Statt sich zu drücken, hätten sie auf ihn losgebrochen. Nunmehr habe er einen Schreckschuß in die Luft abgefeuert. Als dieser die Burschen nur noch zu größerer Wuth anfachte, habe er, hart bedrängt, Fitzgibbons eine Kugel in den Unterleib gejagt Ohne einen Laut zu äußern, sei der Verwundete entseelt zusammengebrochen. Sein Kumpan sei davongelaufen und entkommen.

Schrecken vor nichts zurück.

Im Kampfe mit zwei Einbrechern, die sie am Eingang zu ihrer Wohnung Nr. 13 Halsted Straße, überrumpelte, wurde gestern Abend Frau Gussie Lutz lebensgefährlich verwundet. Einer ihrer Gegner brachte ihr mit einem scharfen Messer eine klaffende Halswunde bei. Er wollte ihr die Klinge in die Brust jagen, als ihm der Hund der Frau an die Kehle sprang und ihn und seinen Kumpan zur Flucht nöthigte. Nachbarn, die das Kampfgetöse gehört hatten, benachrichtigten die Polizei. Die Verwundete wurde nach dem Sprechzimmer des Dr. H. P. Barley, W. Madison und Halsted Straße, geschafft. Der Arzt bezeichnete ihren Zustand als äußerst bedenklich.

Wie die Wilden.

Der frühere Kaufmann, jetzige Rentier, Jakob Farber, ein 68jähriger Mann, wurde gestern Abend in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 4519 Calumet Ave., von zwei Strolchen überfallen, die Gesichtsmasken trugen. Ohne Widerstand zu leisten, ließ er sich seine Uhr nebst Kette, sowie $50 abnehmen. Das hinderte aber die Raubgesellen nicht, ihn zu prügeln, bis ihm die Sinne schwanden. Als er aus seiner Betäubung erwachte, schleppte er sich heim. Die Polizei wurde benachrichtigt, hat sich aber bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Schmachvolle Zustände.

Die Bewohner der Nachbarschaft von Taylor und May Straße wagen sich kaum mehr nach Eintritt der Dunkelheit auf die Straße hinaus. Es wurden dort binnen 48 Stunden nicht weniger als fünf Raubüberfälle verübt. Zur Zeit werden Unterschriften für eine Bittschrift gesammelt, in der um besseren Polizeischutz gebeten wird.

Gestern Abend wurde an jener Ecke der Schildermaler Sam Rosenthal von einem Laufburschen nach der Zeit gefragt. Als er seine Uhr aus der Tasche zog, sprang ein Kerl aus einer Wirthschaft auf ihn zu und packte den Zeitmesser. Rosenthal setzte sich zur Wehre, wurde aber niedergeschlagen und mit Fußtritten bedacht. Der Räuber verschwand dann wieder in der Wirthschaft. Als die Polizei eintraf, war von ihm keine Spur zu finden.

Die Bewohner jener Gegend beklagen sich darüber, daß die Polizei anscheinend keine Anstalten treffe, dem Räuberunwesen zu steuern.

Auch eine Genugthuung.

Detektive Wm. Maher von der Bezirkswache an Chicago Ave. machte gestern auf zwei muthmaßliche Räuber Jagd. Sie gingen ihm zwar durch die Lappen, doch glaubt er, einen der Burschen verwundet zu haben. Seinen Angaben gemäß bemerkte er in einer Gasse zwei verdächtige Gesellen. In der Hand eines der Strolche glaubte er einen Revolver blitzen zu sehen. Als er sich den Kerlen näherte, gaben sie Fersengeld. Er sandte ihnen mehrere blaue Bohnen nach. Einer der Burschen taumelte, verschwand aber, von seinen Spießgesellen unterstützt, im Dunkel der Nacht.

Ein Trugbild.

Robert Carter, Nr. 5927 Calumet Ave., hielt sein Bild im Spiegel für einen Einbrecher, feuerte auf den vermeintlichen Eindringling einen Schuß ab und — zerschmetterte den Spiegel. Dann benachrichtigte er die Polizei.

Als er gestern Abend heimkehrte, fiel ihm auf, daß die Vorhänge heruntergelassen waren. „Haha, Einbrecher,“ sagte er sich. Dann zog er um die vermeintlichen Diebe einzuschüchter, die Klingel, holte sein Schießeisen aus der Tasche und betrat todesmuthig die Wohnung. Kaum hatte er Licht gemacht, als er sein Bild im Spiegel sah. Im nächsten Augenblick krachte der Schuß. Dann stürzte Carter an den Fernsprecher und setzte die Polizei in Kenntniß, daß er einen Einbrecher niedergeknallt habe. Die Polizei war bald zur Stelle. Er mußte zugeben, sich geirrt und übereilt gehandelt zu haben. Frau Mary Stone, 59. Straße und Calumet Ave., fiel in Ohnmacht, als der Polizeiwagen heranrasselte.

Auf der Landstraße.

Der Zimmermaler B. D. Hunt, Nr. 1940 Wesley Ave., Evanston, hatte gestern in einer nördlich gelegenen Ortschaft geschäftlich zu thun gehabt. Auf der Heimfahrt begriffen, wurde er in der Nähe der Evanstoner Stadtgrenze von zwei Landstreichern überfallen. Die Kerle fielen dem Pferde in die Zügel, schwangen sich auf den Wagen, prügelten Hunt bis zur Bewußtlosigkeit, warfen ihn auf die Landstraße und fuhren in seinem Fuhrwerk davon. Sie entkamen unbehelligt. Merkwürdig ist, daß sie dem Opfer weder Geld noch Werthsachen abgenommen haben.

Abgefeimte Diebin.

Die 16jährige Mabel Provancha, Nr. 618 Western Ave., wurde gestern in Rothschilds Laden, an State Str., abgefaßt, als sie eine kurz zuvor von ihr im Laden stibitzte Börse gegen deren Werth in Baar umzutauschen versuchte. Sie gab zu, auch in anderen Allerweltsläden Diebstähle verübt und das gestohlene Gut ohne Schwierigkeiten gegen Baar umgesetzt zu haben. „Ein junger Mann, der mit mir die Handelsschule besucht, hat mich zum Stehlen abgerichtet,“ sagte sie. „Ich habe mich aber erst seit Kurzem auf systematischen Diebstahl verlegt.“

Das Mädchen ist die Tochter des Kontraktors George Provancha.

Unbehelligt entkommen.

In Abwesenheit der Bewohner drangen gestern zwei Einbrecher in die Wohnung von G. W. Gibson, Nr. 1380 Benson Ave., stahlen Kleider und Tafelsilber im Gesammtwerthe von $150 und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Bisher gelang es ihnen auch, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

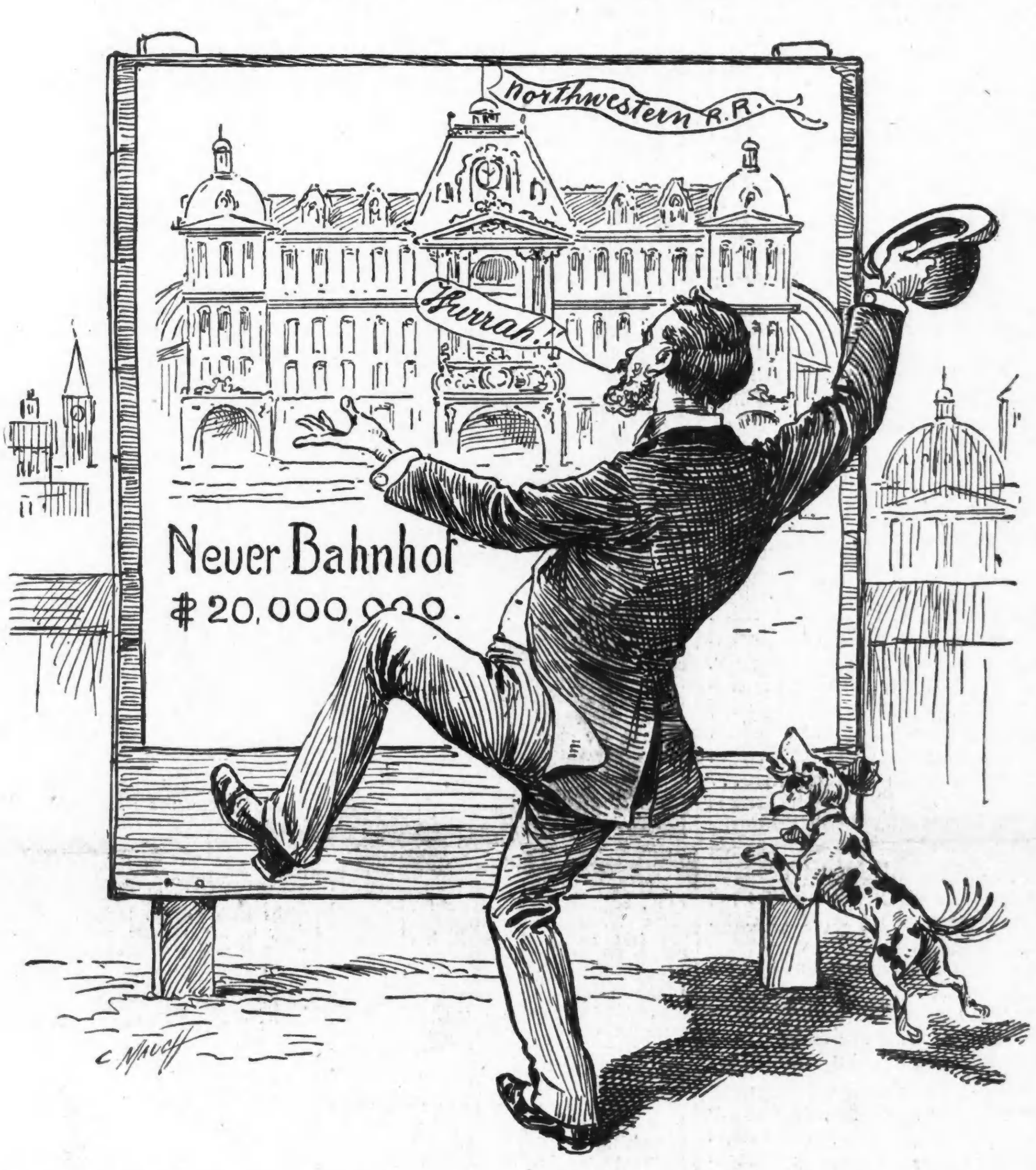
Laden ausgeräumt.

Zu früher Morgenstunde statteten ungebetene Gäste dem von August Faskins im Hause Nr. 3016—3018 Archer Ave. betriebenen Herrenausstattungsgeschäft einen Besuch ab, stahlen Waaren im Werthe von $400 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Die Polizei fahndet auf die Thäter.

Farbige Megären.

Die Farbige Daisy Evans, 32 Jahre alt, wohnhaft Nr. 3627 Cottage Grove Ave., gerieth gestern Abend in einer an 16. und Dearborn Straße gelegenen Wirthschaft mit ihrer 30jährigen Rassegenossin Viola Mason, Nr. 1728 Dearborn Straße, angeblich des Negers Charles Reels wegen, in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus. In deren Verlaufe zogen beide Frauenzimmer Messer und hackten damit aufeinander los, bis die Polizei einschritt. Die Mason hatte Wunden am rechten Bein, am linken Arm und an der linken Schulter erlitten. Sie mußte nach dem Wesley-Hospital geschafft werden. Daisy, die mit einer Wunde an der linken Schläfe davongekommen war, wurde in der Bezirkswache an der 22. Straße eingekäfigt.

Endlich!—Chicago freut sich der guten Kunde.



Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
446
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Kesselexplosion.

Zwei Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Der städtische Hauptkessel-Inspektor Wm. Lumpp hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit einer Kesselexplosion im Erdgeschoß des Apartmentgebäudes Nr. 6557—6559 Cottage Grove Ave. Zwei Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Bewohner wurden zu schleuniger Flucht genöthigt. Das Haus ist arg beschädigt worden.

Die Explosion ereignete sich gestern Abend gegen halb zehn Uhr unter der Apotheke von Clinton R. Sherman.

Die Verunglückten sind:

Clinton R. Sherman, Apotheker; erlitt beim Versuche, das Feuer zu löschen, Brandwunden am Kopf, im Gesicht und an den Händen. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 619 69. Str., in ärztlicher Behandlung.

Frau Wm. Hirsch, die im zweiten Stock des Hauses Nr. 6557 Cottage Grove Ave. wohnt, erlitt leichte Brandwunden. Auch wurde sie vom Rauch überwältigt.

Verursachte einen Brand.

Das Gebäude ist ein vierstöck. Backsteinbau. Er wird von zwölf Familien bewohnt. Diese suchten in wilder Flucht ihr Heil, als gleich nach der Explosion Feuer ausbrach.

Sherman befand sich im hinteren Theil der Apotheke, als plötzlich der Fußboden emporgeschleudert wurde und Flammen emporschossen. Beim Versuch, den Brand im Keime zu ersticken, erlitt er die Brandwunden. Das Feuer verursachte in der Apotheke und im Laden des Juweliers L. A. Eyers, Nr. 6557 Cottage Grove Ave., etwa $1000 Schaden. Die Möbel im Sprechzimmer des Dr. T. C. Grady, das über der Apotheke gelegen ist, wurden leicht beschädigt.

Inspektor Lumpp wird sich bemühen, die Ursache der Explosion festzustellen.

Morris auf dem Zeugenstand.

Der Großschlächter war so schwach, daß man ihn kaum hören konnte.

In dem Prozeß gegen Nathaniel Hoffheimer in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute der Großschlächter Nelson Morris als Zeuge vernommen. Hoffheimer ist angeklagt, die Bankfirma Strauß Bros. um $86,693.25 beschwindelt zu haben. Herr Morris war äußerst schwach und zu Anfang einer Ohnmacht nahe. Seine Vernehmung dauerte nur wenige Minuten. Er sprach so leise, daß es schwer war, ihn zu verstehen. Sein Sohn Edward hörte gespannt seinen Aussagen zu und kam nach ihm als Zeuge an die Reihe. Er wurde von Hilfs-Staatsanwalt Newcomber über die angeblichen geschäftlichen Beziehungen seines Vaters zu Hoffheimer befragt, die er alle für „Märchen“ erklärte.

Wurden obdachlos.

Das Miethshaus Nr. 8789—8791 West Lake Straße, Oak Park, sowie sieben hinter ihm gelegene Schuppen und Ställe wurden gestern Abend ein Raub der Flammen. Zwölf Familien, die in dem Gebäude wohnten, sind obdachlos geworden. Sieben Pferde, die in einem der verbrannten Ställe standen, kamen in den Flammen um. Haus, Schuppen, Ställe und Pferde waren Eigenthum eines gewissen George Voraß. Der Schaden beläuft sich auf etwa $4000.

Ließ die Lampe fallen.

Die elfjährige Christiana Dralle ließ heute Morgen in der elterlichen Wohnung, Nr. 7157 Stewart Ave., eine brennende Petroleumlampe fallen. Letztere explodirte. Die Kleider des Mädchens fingen Feuer. Zwar wurden die Flammen möglichst schnell erstickt, doch hatte Christiana schon lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Sie liegt im St. Bernhards-Hospital darnieder.

Charles Schobers Testament.

Das Testament des neulich gestorbenen früheren Lithographen Charles Schober wurde gestern im Nachlaßgericht eingereicht. Haupterbin des aus Fahrhabe im Werthe von $70,000 und Grundbesitz im Werthe von $40,000 bestehenden Vermögens ist die Wittwe, Frau Anna Schober, 12 Belden Court.

Nat. Purity Federation.

Im Abraham Lincoln Center, Oakwood Blvd. und Langley Ave., beginnt heute die auf die Dauer von drei Tagen berechnete Jahreskonferenz der National Purity Federation, an welcher sich auch der famose „Reformer“ und Tugendbold Anthony Comstock von New York betheiligen wird. Er soll morgen Abend eine Rede halten.

Kurz und Neu.

* Max Büttner, Superintendent der kleinen Parks, brach heute Mittag an LaSalle nahe Washington Str. entseelt zusammen. Er wurde sofort nach einer nahe gelegenen Apotheke getragen. Dort konnte nur sein Tod festgestellt werden.

Hält Wort.

Healy liefert seine Sporteleinkünfte an die Countykasse ab.

Ist nicht dazu verpflichtet.

Hält es für gut, die Sache für die Zukunft gesetzlich zu regeln.— Gouv. Deneen zum Bravsein ermahnt. — Bartzen gegen Schlachthausbesitzer auf dem Kriegspfad.

Staatsanwalt Healy hat sein Versprechen, die Sporteleinkünfte der Staatsanwaltschaft an die öffentlichen Kassen abzuliefern, heute eingelöst. Er hat mit der Countyverwaltung einen Betrag von $51,213.26 verrechnet, die in der Zeit vom 5. Dezember 1904 bis zum 1. März 1906 an Sporteln, Strafgeldern und verwirkten Bürgschaften bei ihm eingegangen sind. Er hat dem Countyraths-Präsidenten Brundage $27,725.69 übermittelt und dem County-Schulsuperintendenten Nightingale $23,487.57. Einen Betrag von $1,778.48, die er für Anwalts- und Gerichtskosten ausgegeben hat in dem Prozeß, der gegen ihn angestrengt wurde, um ihn zur Ablieferung der Sportelgelder zu zwingen, hat er von den fraglichen Einkünften abgezogen. Den besagten Prozeß hat er gewonnen, gesetzlich würde er also zur Ablieferung der Gelder nicht verpflichtet sein, aber er sagt, er fühle sich durch das gegebene Versprechen gebunden. In einem Schreiben an Herrn Brundage sagt er, daß er auch in der Folge, am 1. März jeden Jahres, die Sporteleinkünfte an die Countyverwaltung abliefern würde, und daß diese Schritte thun möge, um die Höhe dieser Einkünfte genau feststellen zu lassen. Es werde sich auch sehr empfehlen, im kommenden Winter von der Staats-Legislatur zu verlangen, daß sie die Ablieferung der Sporteleinkünfte dem Staatsanwalt von Cook County gesetzlich zur Pflicht mache. — Präsident Wm. Webb vom republikanischen Wahlverein der 30. Ward dringt in den Gouverneur Deneen, daß auch er nachträglich mit dem Mammon herausrücken möge, den er während seiner achtjährigen Amtszeit als Staatsanwalt an Sporteln eingesackt hat. Der Betrag dieser Gelder beläuft sich angeblich auf $243,775.

Geht zum Angriff vor.

Bauinspektor Cowdrey hat während der letztvergangenen Tage im Auftrage des Kommissärs Bartzen im Schlachthausbezirk Umschau gehalten, ob in den Gebäuden der Schlachthausfirmen die vor einigen Monaten angeordneten Umbauten und Verbesserungen vorgenommen worden sind. Heute hat er Herrn Bartzen gemeldet, daß so gut wie nichts geschehen sei. Herr Bartzen wird nun persönlich die Runde durch den Bezirk machen. Er erklärt, daß er Strafantrag stellen werde für jeden Verstoß, den er gegen die Bauordnung entdeckt. Wo ihm Menschenleben gefährdet erscheinen, werde er die Sperrung des betreffenden Gebäudes anordnen.

Aus den Polizeigerichten.

Auf schlüpfrigem Pfade.

In einem Zimmer des Rosena Hotels, Nr. 1805 Wabash Ave., wurden gestern Abend der 19jährige Austin S. Harlan, der um ein Jahr jüngere Rich. Clark, die Zöglinge der North Division-Hochschule sind, sowie zwei junge Mädchen, Lillian Meehan und Agnes Cavanagh, als Insassen eines verrufenen Hauses verhaftet. Der Hotel-Inhaber Charles Cooper wurde gleichfalls dingfest gemacht. Er wird bezichtigt, ein verrufenes Haus zu führen. Die Angeklagten wurden heute dem Richter Caverly vorgeführt. Dieser unterstellte die Mädchen probeweise der Obhut ihrer Verwandten. Das Verhör von Harlan und Clark ist auf den 17. Oktober verschoben worden. Harlan ist der Sohn eines reichen Lederhändlers.

Der erste Schnee.

Im Geschäftsviertel fielen heute Vormittag, kurz nach elf Uhr, vermischt mit Regentropfen, Schneeflocken, die ersten seit Eintritt der kalten Jahreszeit. Sie schmolzen aber schon, ehe sie noch den Boden erreicht hatten, und auch der Niederschlag setzte schon nach kaum einer Minute wieder aus.

* Pastor Preus, Präsident des Luther-Seminars in Decorah, Ja., hat gestern Masseverwalter Fetzer von der Milwaukee Ave.-Staatsbank $25 gesandt, den Betrag, welchen Bankpräsident Stensland dereinst für die Seminarbücherei beigesteuert hatte. Der Pastor schreibt, jenes Geld gehöre den Einlegern.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter, heute Abend und morgen schön; heute Abend kälter und Frost. Lebhafter Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und morgen; heute Abend kälter.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend kälter im östlichen Theil.

Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen, mit Ausnahme des Superior See-Gebietes, wo es schneien wird. Heute Abend kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends [illegible] Uhr 65 Grad, Nachts 12 Uhr 41 Grad, Morgens [illegible] Uhr 39 Grad, Mittags 12 Uhr 45 Grad.

The Southwest Limited to Kansas City

Der Zug, der in seinem ersten Jahr den ersten Platz einnahm u. ihn seither behauptet hat, fährt ab vom Union Bahnhof, Chicago, um 6 Abends, trifft ein an Grand Ave., neben dem Wohndistrikt von Kansas City, um 8.05 Vorm., und im Union Bahnhof, im Geschäftsdistrikt, um 8.20 Vorm.

„Längere, höhere und breitere Betten."

Tickets
95 Adams Strasse.

Chicago, Milwaukee & St Paul Railway.

Lore Freyeisen.

Roman von Margarethe von Oertzen.

(4. Fortsetzung.)

„Ja", sagte Lore resolut. „Weil hier so viele Kindermädchen sind, wählte ich diesen Ort. Wollen wir uns nicht setzen?"

Sie streifte mit dem Sonnenschirm einige Kuchen aus Sand, die irgend ein Baby hier „gebacken", von der ersten besten Bank und nahm Platz. Fritz Pfungst dachte an seinen hellen Sommeranzug, aber er gehorchte. Wie verschieden waren doch die jungen Damen bei Rendezvous. Auf was für Ideen verfielen sie nicht, um sich Contenance zu schaffen!

„Ich konnte kaum den Sonntag erwarten", flüsterte er nun etwas eindringlicher, und jetzt athmete Lore tief auf.

„Ich auch nicht, das weiß der Himmel!" rief sie. „Die Stunden hab ich gezählt! Denn stellen Sie sich vor, wenn das Fehlen des Bildes inzwischen entdeckt worden wäre! Kaum eine Nacht hab ich mehr geschlafen. Deshalb dacht ich, Lore, beiße in den sauren Apfel, bitte recht schön — und darum bin ich hier. Geben Sie mir das Bild, Herr Pfungst, dann kann ich wieder gehen."

„Dann können Sie wieder gehen?" sprach er verdutzt. Und plötzlich brach er in ein so herzliches Gelächter aus, daß alle Kindermädchen rebellisch wurden — „so was ist mir doch noch nie passirt. Ich war riesig geschmeichelt, der Kamm schwoll mir ordentlich vor Stolz, als ich Ihr Billett las. Und nun — ein Bild wollen Sie, irgend ein Bild, und das ist Alles — und ich weiß nicht mal, welch ein Bild!"

„Das von einem gewissen Mariechen Müller", sagte Lore streng. „Warum in aller Welt hätte ich Sie sonst sprechen wollen?"

„Na, was das angeht" — Fritz Pfungst zeichnete mit seinem Stock allerlei Figuren in den Sand und biß sich auf die Lippen.

„Es nützt nichts, beleidigt zu sein", sagte er ernsthaft, „jedenfalls bin ich dem Bilde von Mariechen Müller ewig dankbar."

Er befühlte seine Taschen. „Leider habe ich es nicht bei mir, denn ich pflege nicht sämmtliche Photographien mit mir zu tragen, die ich je in einer tollen Laune stibitzt. Es ist dies nämlich ein Sport von mir. Also" —

„Geben Sie es doch her!" befahl Lore in ihrer Todesangst. „Wer weiß, mit wem Mariechen Müller da in ein Album gesperrt ist — und es könnte zufällig ein Verwandter oder Bekannter von ihr die Entdeckung machen" —

„Das wäre allerdings gräßlich!" sagte Pfungst, sich an ihrer Angst weidend. „Sie steckt zwischen Carmencita, der Perle von Spanien, und unserem Korpshund Kastor — ich bin ein Mann der Kontraste, wissen Sie!"

„Nun", seufzte Lore, sich erhebend, „so bleibt mir nichts übrig, als Herrn Beiert zu beichten. Ich habe mich in Ihnen getäuscht."

Pfungst sprang lebhaft auf.

„Das sollen Sie nicht. Nein. Ich will Ihnen einen Vorschlag machen. Wir verabreden eine neue Zusammenkunft, und ich bringe Ihnen das Bild von Mariechen Müller. Sagen wir nächsten Sonntag um dieselbe Stunde wie heute, an demselben Orte. Was meinen Sie?"

„Könnten Sie es nicht durch die Post schicken?" bat Lore zögernd.

„O gewiß — aber dann könnte der Poststempel Schaden anrichten — oder sonst wie — kurz, eine so delikate Angelegenheit ordnet sich am besten persönlich — auch auf der Post geht zuweilen etwas verloren."

„Wenn es sein muß", flüsterte Lore. „Ich betrachte diese Aufgabe als gerechte Strafe für meinen Leichtsinn. Ich komme!"

„Vortrefflich!" rief Fritz Pfungst hocherfreut aus. „Strafe muß sein. Und — mir ist das wirklich lieber als ein Frühschoppen — den schwänze ich nämlich heute Ihnen zu Ehren, mein Fräulein."

Sie gingen fröhlich weiter miteinander. Das Sonntagsgetriebe entfaltete sich vor ihnen in seiner naiven Mischung von Philisterhaftigkeit und Genußverlangen. Aus einer Wirthschaft drang das Schwatzen und Lachen von Arbeitern — um die unvollendeten Bauten, die stumm feierten, wirbelten Samenflocken von allerlei blühenden Bäumen und Blumen. Diese halbfertigen Häuser mahnten so recht daran: „Heute ist Sonntag. Du sollst den Feiertag heiligen." Mehr als die geputzten Menschen — viel mehr.

Lore sagte es zu Fritz Pfungst, und Beide blieben nachdenklich vor einer Villa stehen, von der das Baugerüst noch nicht ganz entfernt war. Ueber den Kalkgruben und Mörtelhaufen spielten ungestört Schmetterlinge und Fliegen.

„Das ist Ruhe", sprach auch er. Und plötzlich mußte er gähnen. Lore lachte hell auf.

„Und das war eine Art Suggestion — wenn ich zum Beispiel nun von Kubsen mit frischer Butter sprechen wollte, wird dann Ihr Magen knurren?"

„Versuchen Sie es mal mit Pellkartoffeln und Hering, denn das ist mein Leibgericht", erwiderte er.

Sie neckten sich wie die Kinder, bis sie sich am Stadtthore trennten.

Er hatte ihr nicht den Hof gemacht, wie es üblich war bei den „Korpsausflügen mit Damen"; sie schien ihm auch so anders, als alle diese jungen Mädchen, mit denen man unter bunten Lampions in Waldgasthöfen tanzt, mit denen man in Breaks heimfuhr durch laue Mondnächte, über schlafende Feldwege.

Herrgott, mit Lore heimfahren nach einem solchen Ausfluge! Sie würde gewiß nicht seine Mütze auf die Locken setzen, wie die Anderen, aber die zitternde Sommerstimmung würde von ihr ausgehen und sich ihm mittheilen, eine ganz geheimnißvolle Stimmung von Heuduft, Erdbeerbowle und Geisblatthauch.

Fritz Pfungst blieb die ganze Woche unter dem Eindruck dieser geträumten Fahrt. Am nächsten Sonntage erschien er schon eine halbe Stunde vor der verabredeten Zeit an dem Orte ihres Rendezvous. Unter dem Arme trug er ein ziemlich umfangreiches Packet.

Sie kam, etwas bleich von der Woche in dem Salon des Herrn Beiert. Ihre Hände hatten bereits die matte Färbung aller Eingeschlossenen angenommen, unter den Augen verrieth ein blauer Hauch ihre Müdigkeit. Fritz Pfungst erschien sie um so rührender, und er hätte sie am liebsten auf seinen Armen gewiegt wie eine Mutter ihr Kind! Doch ließ er sich nichts merken von seinen „mütterlichen" Anwandlungen und legte ihr sofort das mitgebrachte Packet in den Schooß.

„Suchen Sie selber", sagte er, „hier ist gleich das ganze Album."

Lore zögerte. „Kann ich wirklich?"

„Was ich Ihnen bringe, können Sie so ruhig ansehen wie ein Gebetbuch.

„Und dies schwere Ding haben Sie geschleppt? Warum nahmen Sie nicht einfach das Bild heraus?"

„Das ist nicht so einfach."

„Wieso?"

„Weil es gar nicht darinnen ist."

„Herr Pfungst!"

„Werden Sie nur nicht böse", bat er, „am nächsten Sonntag bringe ich es gewiß."

„Am nächsten Sonntag? Wie oft glauben Sie wohl, daß ich wegen Mariechen Müller hierher kommen werde?"

„So oft, bis ich das Bild gefunden habe. Ich muß es in einem Rock stecken gelassen haben."

„Aber bringen Sie mir um Gottes willen nicht nächsten Sonntag Ihren Kleiderschrank mit, damit ich selbst nachsehen soll", sprach Lore. Sein Auge leuchtete auf, und sie öffnete nun resolut das Album.

Sie fühlte seine Blicke brennen, während sie Blatt um Blatt wendete.

Da waren zunächst seine Eltern, dann er selbst als kleiner Junge — allmählig kamen Freunde mit Klassenmützen, dann Korpsbrüder mit Mütze und Band. Einige leere Stellen und dann Kastor, der Hund.

„Da fehlen Bilder", sagte Lore pikirt.

„Ausrangirte Flammen", erwiderte er heiter. „Es gibt viele Mariechen Müllers im Studentenleben!"

Und plötzlich flüsterte er ganz leise in verändertem Tone: „Neben meiner Mutter ist ein Platz frei, der ist für die bestimmt, die ich einmal lieben werde."

Lore erwiderte nichts, ihr wurde schwer zu Sinn.

Ihr lastete schon das Leben wie eine Bürde auf der Schulter, diesem gleichaltrigen Manne war Alles noch Zukunft. Er griff in sein Leben wie in ein Füllhorn — und auf sie schüttelte er eine Blüthe herab, eine flüchtige Blüthe.

„Ich muß gehen", sagte sie, „mein Chef wünscht, daß ich bei Herrn Kornhas etwas Unterricht nehme in photographischen Angelegenheiten. Bis jetzt habe ich lauter Dummheiten gemacht."

Pfungst sah sie mit langem Blick an.

„Werden Sie nächsten Sonntag kommen?"

„Ich — weiß es nicht."

Zärtlich folgten ihr seine Augen, und Lore ging mit gesenktem Kopf.

Die Luft war voll der Düfte des heißen Juni, jeder Busch war ein leuchtendes Wunder — Herrn Michael Kornhas' Garten weiß von Jasminen — von den kleinen, starkduftenden.

Der alte Mann saß in der Laube von Pfeifenkraut und starrte vor sich nieder. Aus der Ferne tönte Studentengesang.

Schmerzlich zuckte es um Lores Lippen, ihre Augen wurden heiß.

Dort draußen die lockende, stürmische Jugend, hier das stille Alter. Jeder der frischen, kecken Gesellen mit den bunten Mützen hatte seine Liebe. Zu Zweien schritten sie in die flüsternden Wälder, zu Zweien ruhten sie auf den Bänken, verträumt, von Mücken umsummt, das Herz voll Zärtlichkeit.

Aber dann kam eine Stunde.... Semestralschluß ist ein nüchternes Wort. Lore sah auch diese Stunde vor sich. Und am nächsten Sonntag ging sie nicht, Mariechen Müllers Bild zu holen. In ihrer blauen Stube saß sie am Fenster und studirte in einem photographischen Werke.

...."Die Kopie gelangt nun in ein Goldbad"....

Das Buch flog zu Boden. Die ganze Welt lag in einem Goldbade, das Wipfelmeer vor ihr, die Dächer, der Höhenzug.

Nur sie war ein kleines, unbedeutendes Geschöpf, zu feige, um einmal glücklich zu sein, das traurige Alltagsgeschöpf ohne Gegenwart, dem der Gedanke an das, „was später kommt", Ketten anlegt.

Am Montag kam Fritz Pfungst in's Atelier, Lore hörte seine Stimme im Flur. Schnell entwischte sie durch eine Seitenthür in Herrn Kornhas' Allerheiligstes.

„Was ist denn, was ist denn", fragte der, ärgerlich über die Störung.

„Nichts", preßte sie hervor, „mir wurde schwindelig da draußen — lassen Sie mich einen Augenblick hier sitzen."

„Es wird Ihnen bald noch schwindliger werden", sagte Kornhas. „Der junge Beiert ist angekommen. Es hat schon was gegeben. Und ich — und ich — bei Seite schieben lass' ich mich nicht. — Ich berufe eine Versammlung ein — ja!" Er sprach verbissen und haßerfüllt, jede Silbe betonend. „Nehmen Sie sich in acht — das ist ein Existenzenfresser"....

Sie schlich hinaus und wartete mit klopfendem Herzen an der Treppe. Vor dem alten Kornhas fürchtete sie sich, aber noch mehr vor Fritz Pfungst und seinem Kinderlachen. Als sie zögernd in den Salon trat, war Pfungst fort, aber der Professor saß auf seinem Sophaplatz, steif wie eine chinesische Pagode. Auf dem Schooße hielt er eine Schachtel.

„Dieser Mensch hat den Muth gehabt, mir diese Schachtel für Sie zu übergeben", begann er grollend. „Die unerhörteste Zumuthung, gerade mich damit zu beauftragen. Sie haben wohl die Güte, sagte er. Nicht zu glauben! Sie haben wohl die Güte — und deponirt einfach das Ding auf meinen Knien."

„Warum gaben Sie es ihm nicht zurück?" fragte Lore, mit dem Lachen kämpfend, während ihre Augen zugleich thränenklar wurden.

„Ich war so verblüfft über seine Unverfrorenheit, daß ich ganz sprachlos war.... 'Und als ich ihm eine gehörige Rede halten wollte, da war er auch schon verschwunden."

„Ein Abschied, ganz wie er selbst ist", dachte Lore und griff nach der Schachtel.

„Wohl Blumen", sagte der Professor argwöhnisch. Da Lore nicht Miene machte, nachzusehen, bat er sie, sich nicht stören zu lassen. Doch Lores Hand, die die Schnur lösen wollte, sank immer wieder herab.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der deutsche Frauenverein Isolde hat, um seinen Mitgliedern und Freunden eine Abwechslung zu bieten, diesmal von der Abhaltung des üblichen Herbstfestes Abstand genommen und dafür einen großen Bazaar mit Verloosung und Ball arrangirt, der vom morgigen Mittwoch bis zum kommenden Samstag in der Südseite-Turnhalle abgehalten werden wird. Der Verein hat große Anstrengungen gemacht, um dieses Fest so erfolgreich und für die Besucher so unterhaltend wie möglich zu machen, und die verschiedenen Ausschüsse arbeiten mit Hochdruck auf dieses Ziel hin. Der Bazaar wird Nachmittags und Abends abgehalten und mit einem großen Ball am letzten Abend beschlossen. Eintrittskarten kosten 25 Cents, Saisonkarten 50 Cents. Das Fest steht unter Leitung der Präsidentin, Frau Helene Spreyne, und folgender Ausschüsse: Arrangements, die Damen Pauline Biedenbach, Emilie Hohn, Auguste Roland; Modewaarenbude, die Damen Emma Brandenburg, Klara Kraetsch, Johanne Buettner, Helene Herrmann; Puppenbude, die Damen Eliza Clark, Marie Kufer, Katharine Engel; Schießstand, die Damen Anna Beck, M. Lindemann, Clementine Block, Auguste Tschupp; Eisrahmbude, die Damen Bertha Becker, Mollie Rath, Kath. Rahn, Dora Hachmann; Glücksrad, Frau Anna Kirchner; Wahrsagerbude, die Damen Karoline Zimmermann und Hatty Miller; Speisewirthschaft, die Damen Mathilde Zippe und Luise Schroeder.

Sein sechzehntes Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert der Columbia Damenverein am kommenden Samstag in Kretlows Halle, 401—403 Webster Avenue. Die Vorbereitungen zu dem Fest liegen in den Händen der Damen Krauspe, Präsidentin; Hoyer, Kahn, Küster, Reidler, Schwarzkopf und Weber, welche sich die erdenklichste Mühe geben, den Festtheilnehmern den Aufenthalt auf dem Festplatz so unterhaltend und angenehm wie möglich zu machen. Der Anfang des Festes ist auf acht Uhr festgesetzt. Eintrittskarten werden im Vorverkauf für 25 Cents, an der Kasse für 50 Cents verkauft.

Zur Feier ihres einjährigen Bestehens gibt die Bankers Endowment Association am kommenden Samstag in der Nordseite Turnhalle einen Ball, zu welchem großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. Die Festrede wird Hilfs-Generalstaatsanwalt Felix Streyckmans halten, und auch Jas. R. Howe und Chas. Rohles, letzterer in deutscher Sprache, werden sprechen. Die Gesellschaft, ein Versicherungs-Orden, der bereits 5000 Mitglieder zählt, rechnet auf starken Besuch des Festes.

Ein Weinlesefest nebst Jahrmarkt veranstaltet die Damensektion des Teutonia-Turnvereins am kommenden Samstag und Sonntag in der Vereinshalle an 53. und Ashland Ave. Die Damen sind eifrig thätig, die Festräume auf das Schönste zu schmücken, gemüthliche „feuchte Ecken" herzurichten, verlockende Verkaufsstände aufzubauen und für mannigfache Unterhaltung der Gäste, sowie für deren Bewirthung mit Speise und Trank von bester Qualität zu sorgen. An beiden Tagen beginnt die Lustbarkeit um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Eine schöne Unterhaltung steht den Besuchern des Stiftungsfestes in Aussicht, das der Germania-Frauenverein am kommenden Sonntag in der großen Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., abhalten wird. Nicht nur wird eine tüchtige Musikkapelle zum Tanz aufspielen, sondern die Festtheilnehmer werden auch durch allerlei Vorträge unterhalten werden. So ist z. B. der „Recreation Club" und die bekannte Tanzmeisterin Frau Minna Schmidt engagirt worden, um durch Gesang und Tanz zur Unterhaltung beizutragen, und außerdem stehen noch Gesangs- und andere Vorträge auf dem Programm. Der Anfang ist auf drei Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person.

Der Wilhelmine-Frauenverein, dessen Präsidentin Frau Wilhelmine Dorn ist, feiert am kommenden Sonntag sein drittes Stiftungsfest nebst Ball. Das in der Arbeiter-Halle an 12. und Waller Straße stattfindende Fest verspricht sehr unterhaltend und genußreich zu werden, da seitens des sachkundigen Festausschusses nichts ungethan gelassen worden ist, um den Gästen angenehme Stunden zu vereiten. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Schwäbische Frauenverein ladet seine vielen Freunde und Gönner zu seinem Stiftungsfest ein, das am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle abgehalten wird. Das mit dem Fest verbundene Konzert verspricht großartig zu werden, da mehrere befreundete Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben und Herr Ludwig Grobecker und seine beiden Töchter durch humoristische Gesangsvorträge zur Unterhaltung beitragen werden. Für gute Musik, sowie vorzügliche Speise und Getränke ist ebenfalls gesorgt, und der Ausschuß gibt sich die größte Mühe, den Gästen angenehme Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Im großen Saale der Südseite-Turnhalle veranstaltet der Südseite-Liederkranz am kommenden Sonntag ein großes Herbstkonzert, dem in den deutschen Kreisen der Südseite mit Spannung entgegengesehen wird. Sowohl das gesangliche Können wie die hervorragenden geselligen Eigenschaften der Sänger vom Südseite-Liederkranz sind wohlbekannt und verschaffen seinen Festen immer einen starken Besuch. Ein vielversprechendes Programm ist für das bevorstehende Konzert aufgestellt, so daß die vielen Freunde des Vereins wieder einen schönen Genuß erwarten können.

Ein großes Konzert nebst Ball veranstaltet die Soziale Liedertafel am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße. Der Verein ist bemüht gewesen, ein auserwähltes Programm zusammenzustellen, das den Anwesenden große Befriedigung gewähren wird. Auch bürgt die Lebensfreude und Gemüthlichkeit der Sänger für einen großen Erfolg des Festes in geselliger Beziehung. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr angesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Franz Rainers Tiroler Sänger haben in letzter Zeit in den verschiedenen Stadttheilen eine Reihe von Abschiedskonzerten gegeben, deren letztes in Chicago nun am kommenden Montag, und zwar in Hoerbers Halle, 714 Blue Island Ave., auf Veranlassung des Turnvereins Einigkeit stattfindet. Da die außerordentlich beliebte Truppe am folgenden Tage abreist, so ist dies die thatsächlich letzte Gelegenheit, die wackeren Sänger in ihren heimathlichen Gesängen, Vorträgen und Vorführungen zu bewundern. Sie haben so viele Verehrer hier, daß die Halle bis auf das letzte Plätzchen gefüllt werden dürfte. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends.

Zur Feier seines 20. Stiftungsfestes wird der Ambrosius-Männerchor am Samstag, dem 20. Oktober, seine Freunde mit einem großen Konzert nebst Ball in Hoerbers Halle, 710—14 Blue Island Ave., unterhalten. Der Verein, der sich kräftigen Gedeihens und vieler Beliebtheit in weiten Kreisen erfreut, ist bemüht, bei dieser festlichen Gelegenheit sein Publikum in jeder Hinsicht auf das Beste zu unterhalten, und hat große Anstrengungen gemacht, das zur Feier vorbereitete Festprogramm glänzend durchzuführen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Ein großes Weinlesefest mit Ball feiert der Turnverein Freiheit am Samstag, dem 20. Oktober, in seiner Halle, 3417—21 S. Halsted Str. Der schöne Erfolg, welchen der Verein im vorigen Jahre mit dem Weinlesefest erzielte, ist bei seinen Mitgliedern und Freunden noch unvergessen, und da der Festausschuß bestrebt ist, dieses Jahr das Fest womöglich noch lustiger und unterhaltender zu gestalten, so wird von denen, die letztes Jahr dabei waren, sicherlich Niemand fehlen. Unterhaltung für alle Altersklassen und Geschmacksrichtungen und Speise und Trank vom Besten wird es in Hülle und Fülle geben, so daß jeder Besucher eines fröhlichen Abends sicher sein kann. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Der Heine-Männerchor wird am Sonntag, dem 21. Oktober, in der Sozialen-Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., sein 6. Herbstkonzert abhalten. Der Verein errang bekanntlich letztes Frühjahr mit seinen Aufführungen von „Zar und Zimmermann", unter Leitung seines Dirigenten, Herrn G. Berndt, einen brillanten Erfolg, und er wird auch diesmal nichts unversucht lassen, seine Gönner in jeder Weise zufriedenzustellen. Die Hauptnummer des Konzertes ist die einaktige komische Oper „Die Gerichtssitzung" von H. Kipper, ein gelungenes und äußerst melodienreiche Werk. Die Solopartien liegen in den Händen der Herren J. Schulze, H. Gasper, Fritz Walter und Christ. Ammer, und den Proben nach zu schließen, werden die Rollen in vorzüglicher Weise wiedergegeben werden. Neben dieser Oper werden mehrere neue Kompositionen, darunter zwei von Herrn G. Berndt, zu Gehör gebracht werden. Auch werden Herr Berndt und Frl. Regneri als Solisten auftreten.

Der Banner Wohlthätigkeits-Verein wird am Sonntag, dem 21. Okt., den zehnten Jahrestag seiner Gründung festlich begehen, und zwar in der Lincoln-Turnhalle. Der Verein trifft umfassende Vorkehrungen zu der Feier, mit der ein Ball verknüpft ist, und stellt den Theilnehmern ein schönes Vergnügen in Aussicht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, Kinder zahlen 15 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Augusta Schmidt, Präsidentin; Elisabeth Heß, Laura Waters, Sophie Konrad, Augusta Kühn, Anna Gedke, Sophie Nürnberg, Bertha Mogge und Martha Kippel.

Der junge, strebsame deutsche Verein Schillertreue veranstaltet am Sonntag, dem 21. Okt., in Schönhofens Halle sein erstes Stiftungsfest. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Margarethe Krohn, Präsidentin; Barbara Griffen, Bertha Scheubert und Luise Merle und den Herren Nick Bäger und Julius Fränkel, scheut keine Mühe und Arbeit, um das Fest glänzend zu gestalten und den Besuchern ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents. Der Verein nimmt achtbare und gesunde deutsche Männer und Frauen für die geringe Aufnahmegebühr von 50 Cts. auf. Er versammelt sich jeden zweiten und vierten Sonntag Abend um 7 Uhr im Hause 235 S. Western Ave.

Für ihre zahlreichen Freunde und Gönner hat die Badische Sängerrunde, wie alljährlich, so auch dieses Jahr, und zwar auf Sonntag, den 21. Okt., in Yondorfs Halle ein gediegenes Herbst-Konzert mit darauf folgendem Ball vorbereitet und gedenkt das Fest in gewohnter mustergiltiger Weise zur Ausführung zu bringen. — Abgesehen davon, daß der festgebende Verein selbst einige neue und originelle Gesangsstücke, sowie ein lustiges Singspiel, betitelt „Ein Freundschaftsdienst", zu Gehör bringt, haben auch einige befreundete Vereine ihre Mitwirkung zugesagt, so daß wohl zweifellos zu erwarten steht, daß nach Durchführung des reichhaltigen Programms Niemand unbefriedigt den Festsaal verläßt.

Am Sonntag, dem 21. Okt., veranstaltet der Harugari-Männerchor unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Fr. Hesse in der Sängerhalle, 1115—17 W. 12. Str., sein diesjährig. Herbstkonzert, und das aus den Herren F. Rebel, Wink, H. Vogt, A. Blumenthal, Dr. P. Rudorf, W. Eckerdt und G. Stange bestehende Komite hat ganz besondere Anstrengungen gemacht, den alten guten Ruf des Vereins aufs Neue zu befestigen. Es ist gelungen, neben den bekannten Solisten Hrn. W. Eckerdt, Tenor, und Herrn H. Vogt, Bariton, in der Sängerin Frl. Eggermeyer, Sopran, und dem Klaviervirtuosen Rudolf Walter Kräfte zu gewinnen, welche ein ausverkauftes Haus sichern. Es sollte also niemand versäumen, sich sobald als möglich mit Einlaßkarten zu versehen, da die Nachfrage schon jetzt eine außergewöhnlich große ist. Eintrittskarten sind schon jetzt bei allen Mitgliedern und in der Sängerhalle zu 50 Cents zu haben.

Am Samstag, dem 27. Okt., feiert der Lake View Damenverein sein 12. Stiftungsfest nebst Ball in der Lincoln-Turnhalle. Die Damen Krauspe, Präsidentin; Hendle, Kelle, Van der Kolk, Kremser, Zensky und Schellenberg bilden den Festausschuß und sind eifrig an der Arbeit, das Fest zu einem in jeder Hinsicht genußreichen zu gestalten. Der beliebte Verein erwartet eine starke Betheiligung. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Auf heimathliche Art wird der Pfälzer Frauenverein am Samstag, dem 27. Oktober, in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest feiern. Die Leitung liegt in den Händen der Damen Lina Leyser, Präsidentin; Katharine Gumbinger, Vorsitzende; Anna Hora, Vergnügungs-Schatzmeisterin; Lina Hutter, Ticket-Schatzmeisterin: Marie Moosmann, Sekretärin; Lina Schumacher, Klehr, Pfleger, Hellerich, Keller und Lenz, welche darauf bedacht sind, den Besuchern ein Fest so recht nach pfälzer Art, voller Freude und Gemüthlichkeit, zu bereiten. Fröhlich Pfalz — Gott erhalt's! wird der Wahrspruch des Abends sein, und die Pfälzer und ihre Freunde werden ohne Zweifel massenhaft nach Yondorfs Halle strömen, sich recht heimisch als Gäste des Vereins fühlen und recht gemüthliche Stunden verleben. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, Erwachsene zahlen 25 Cents Eintritt, Kinder 10 Cents.

Am Sonntag, dem 28. Okt., gibt der Pretoria-Verein ein großes Konzert nebst Ball in der Apollo-Halle, Blue Island Ave. und 12. Str. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Damen E. Guthjahr, E. Werner, R. Human und L. Schmitz und werden in einer Weise betrieben, welche die Erwartung eines höchst genußreichen und gemüthlichen Festes rechtfertigt. Da der Verein sehr beliebt ist, steht auch eine starke Betheiligung in Aussicht. Das Fest soll um 3 Uhr Nachmittags beginnen; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

— Lautlos lachen und laut loslachen — zwei ungemein verschiedene Sachen.

Haut-Eczema in schlimmster Form

Schwarze Flecken im Gesicht — Verursachte schreckliches Jucken — Jahrelange Behandlung von Aerzten half nicht und wurde entmuthigt — Affizirte Theile jetzt so rein wie je — Eine Dame in Alabama

Kurirt durch die Cuticura-Heilmittel

„Vor ungefähr vier Jahren litt ich an schwarzen Flecken in meinem ganzen Gesicht und etliche bedeckten meinen Körper, welche einen schrecklichen Zustand der Entzündung hervorrief und viel Unannehmlichkeiten und Leiden verursachte und zwar derartig, daß ich gezwungen war, zwei der besten Aerzte in meiner Stadt zu konsultiren. Nach einer gründlichen Untersuchung des schrecklichen Leidens erklärten sie es als Haut Eczema in schlimmster Form. Sie behandelten das Leiden ein Jahr lang, aber die Behandlung wirkte nicht.

„Schließlich wurde ich entmuthigt und beschloß sie aufzugeben. Kurz darauf las mein Mann in einer New Yorker Wochenzeitung eine Anzeige der Cuticura-Heilmittel. Er kaufte das ganze Set und nachdem ich die erste Flasche von Cuticura Resolvent in Verbindung mit der Cuticura Seife und Salbe gebraucht hatte, hörte der Ausschlag vollständig auf. Sechs Monate gebrauchte ich die Cuticura-Heilmittel und dann waren alle Flecken vollständig beseitigt und die affizirten Theile waren so rein wie je. Das war vor drei Jahren und seither hatte ich keine Symptome von Eczema mehr.

„Die Cuticura Heilmittel heilten mich nicht nur von der schrecklichen Krankheit, Eczema, sondern auch von anderen schmerzlichen Leiden; viele andere Leute wurden auf meine Empfehlung durch die Cuticura-Heilmittel von derselben Krankheit kurirt und ich zögere nicht zu sagen, daß das Resolvent die beste Blutmedizin in der Welt ist."

Lizzie E. Sledge, 540 Jones Ave.,
28. Okt. 1905. Selma, Ala.

In der ganzen Welt verkauft. Cuticura Seife, 25c, Salbe, 50c, Resolvent, 50c (in Form von Chokolade überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60), ist zu haben bei allen Apothekern. Potter Drug & Chemic. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt, "The Cuticura Skin Book," and "How to Cure Disfiguring Humors."

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Madison Strasse.

Unser Basement-Laden

Eine zeitgemäße Offerte von Blankets und Comforters

Ganz gleich, wie niedrig der Preis auch sein mag, Ihr könnt Euch mit Bestimmtheit darauf verlassen, daß jeder Blanket und Comforter, der in unserem Basement-Verkaufsraum offerirt wird, in jeder Beziehung durchaus zuverlässig ist.

Blanket-Spezialitäten.

Weiße wollene und mit Baumwolle gemischte Blankets, extra große Sorte, 72x82—blauer oder pink Border, infolge einiger geringfügiger Fehler im Finish verkaufen wir sie zu einem speziellen Preise—das Paar zu... **$2.85**

Blankets, gefließt, aus weicher Baumwolle, in Grau oder Weiß, die 11-4 Größe, geeignet für doppelte Betten—das Paar zu **90c.**

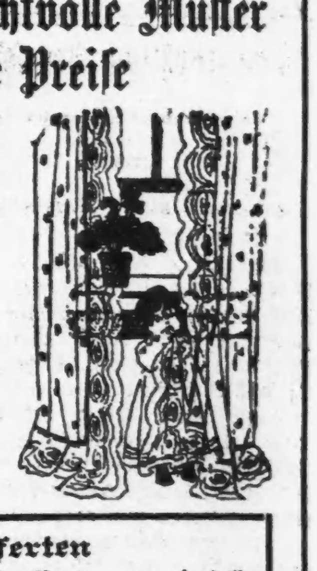
Blankets aus reinweißer Wolle, mit Border, Größe 68x80, feiner weicher Finish, das Paar zu **$5.00.**

Warme, dauerhafte Comforters

Comforters aus weicher Baumwolle, mit Silkoline Ueberzug, einfach schwarz, Größe 72x72, mittlere Schwere, gute Auswahl in dunklen Farben, Stück... **90c**

Comforters aus Silkoline, quiltet, auf beiden Seiten gemustert — Größe 72x78. Sie sind schwer und warm. Spezieller Preis per Stück... **$1.50**

Spitzen-Gardinen—Prachtvolle Muster und sehr niedrige Preise



Es ist unser besonderes Bestreben, aus dieser Abtheilung nur solche Gardinen zu offeriren, von denen wir wissen daß sie in jeder Beziehung zufriedenstellen und uns eine beständige Kundschaft sichern.

Eine wirklich beachtenswerthe Offerte in Ruffle Muslin Sash Gardinen — gut gemacht, Größe 34x46 Zoll, das Paar zu... **25c**

Cable Net Gardinen, ausgezeichnet. Sortiment in Designs, 50 bis 54 Zoll breit, 3½ Yds. lang, Paar von $1.50 bis $5.00.

Echte Denims, 36 Zoll breit, großes Assortiment von Designs, per Yard, 22c.

Spezielle Rug-Offerten

Prachtvolle, beliebte Farben in Arminster Rugs, neue orientalische Designs, welche jed. Käufer auf den ersten Blick gefallen werden, Größe 9x12, speziell das Stück zu... **$16.00**

Muster-Handschuhe von Reisenden zu sehr großen Preis-Ersparnissen

Es ist dies wirklich außerordentliche Geld-Ersparniß-Offerte in Muster-Handschuhen, denn zu jeder andern Zeit würden die Preise um ein Bedeutendes höher sein. Diese Handschuhe wurden von Reisenden als Muster benutzt, und da sie nun für ihren Zweck gedient haben, ist es nothwendig geworden, damit sogleich aufzuräumen, und um diesen Zweck zu erreichen, offeriren wir dieselben zu lächerlich niedrigen Preis. Leichte, mittlere u. schwere Qualitäten, in nahezu allen Farben und Facons. Ein, zwei und drei Clasp. Spezielle Preis, das Paar zu **68c**

68c

Gas-Lichter und Zubehör

Ein vollständiges Assortiment der wohlbekannten Welsbach, Lindsay und Block Lichter und Zubehör.

Das neue „Reflex inverted" Welsbach Licht, vollständig mit Auswahl aus drei Facons in Globes, das Stück **$1.75.**

Das neue Lindsay „inverted" Licht, mit fancy etched Globe und sehr hübschem Globe, passend für Parlors, vollständig, das Stück zu **$1.50.**

Block „inverted" Licht, versehen mit klarem oder „frosted" Globe —das Stück zu **$1.25.**

1906 Pattern Welsbach Licht, mit importirtem Luftloch-Globe und bestem Mantle, vollständig, wie Abbild., Stück, **65c.**

Gas-Lichter-Zubehör

Edinbro Gas-Mantles, das Stück 10c. (Passend für jeden Welsbach Brenner).
Gas-Anzünder, das Stück 10c und 25c.
Wachs Tapers, die Schachtel 5c.
Mica Zylinder für Gaslampen, brechen nicht von der Hitze, das Stück 15c.

Klare Glas-Zylinder, für Lampen, 10c.
Luftlöcher Opal Glocken, zu brauchen für Welsbach od. Lindsay Brenner, Stück 10c.
8zöll. importirte grüne Welsbach Lese-Schirme, das Stück 50c.
Gas ersparende Brenner, das Stück 5c.

Unschädlich gemacht.

Wm. McDonald, der am Freitag Abend, wie berichtet, verhaftet wurde, nachdem er und ein Kumpan den Versuch gemacht hatten, den Zahnarzt Dr. Chas. W. Leake, Nr. 2450 Indiana Ave., auf der Plattform einer Elektrischen um seine Börse zu erleichtern, hatte sich gestern vor Richter Prindiville zu verantworten. Die Anklage lautete auf Raub und unordentliches Betragens. Des letztgenannten Vergehens wegen wurde der Angeklagte um $100 bestraft. Wegen angeblichen Raubes wurde er unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Als Zeuge gegen ihn trat Dr. Leake auf.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.
2ol,bifa,6mo

— Aufmerksam. — „Sie waren in dem Vortrage des Professors Schönhals? Haben Sie da etwas Neues gehört?"—„Natürlich, die Fraut Amtmann ist neben mir gesessen und hat mir mancherlei erzählt."

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Münzamt prägt mexikanisches Geld.

San Franzisko, 9. Okt. Das Bundesmünzamt hat telegraphische Weisung erhalten, unverzüglich Vorbereitungen zum Prägen mexikanischer Halbdollars im Gesammtbetrag von 2½ Millionen Dollars zu treffen. Die mexikanische Regierung hat mit der amerikanischen vereinbart, daß dieses Geld binnen sechs Monaten geprägt sein soll. Sobald das Rohsilber eintrifft — binnen zwei oder drei Wochen — soll das Prägen beginnen. Die gewöhnliche Angestelltenzahl des Münzamts wird nahezu verdoppelt werden.

Los Angeles' Handelskammer brennt.

Los Angeles, Kal., 9. Okt. Eine Feuersbrunst, deren Entstehungsursache man nicht kennt, zerstörte theilweise gegen Mitternacht das fünfstöckige Gebäude der „Chamber of Commerce" dahier, am Broadway zwischen Erster und Zweiter Straße. Schaden etwa $100,000. Allem Anschein nach entstand das Feuer im obersten Stock.

Ausland.

Spitzt sich zu:

Die Lohnbewegung im Ruhrrevier.—Nach immer Einigung mit dem Cumberlander angestrebt.—Sudermanns Neuestes.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. Oktober. Etwa 60 Versammlungen von Grubenarbeitern zur Erörterung der brennenden Lohnfrage fanden gestern und vorgestern im Ruhrgebiet statt. Die Siebener-Kommission hat nach eingehenden Berathungen mit Vertretern des In- und Auslands beschlossen, daß für die Arbeiter in allen deutschen Bergbauvereinen eine Lohnerhöhung um 15 Prozent gefordert werden soll.

Daß diese erhöhte Lohnforderung bei den Zechenbesitzern auf Widerstand stoßen und ein Streik die mögliche Folge sein wird, sind Eventualitäten, mit denen der deutsche Bergarbeiterverband bereits rechnet. Er hat an den englischen Verband die Anfrage gerichtet, ob dieser eventuell durch Verhinderung einer gesteigerten Ausfuhr englischer Kohle nach Deutschland die deutschen Arbeiter zu unterstützen willens wäre.

Auch die Eisenbahnbehörden im Westen Deutschlands, welche ihre Kohlen aus dem Ruhrrevier beziehen, rechnen augenscheinlich mit der Möglichkeit eines Streits. Sie haben angeordnet, daß ihre Kohlenvorräthe auf das Schleunigste ergänzt werden sollen.

Die entschieden ablehnende Haltung, welche der Reichskanzler gegenüber dem Plan, dem Herzog von Cumberland oder einem von dessen Söhnen den Weg zum Thron von Braunschweig zu ebnen, einnimmt, hat der Agitation der Welfen zugunsten ihres „angestammten" Fürstenhauses keineswegs ein Ende zu machen vermocht, sondern sie hat die Welfen nur zu einer Aenderung ihrer Taktik veranlaßt. Sie arbeiten jetzt auf ein Einlenken des Cumberländers hin. Der Präsident des braunschweigischen Landtages, Hr. Semler, soll die Regentschaft auffordern, mit Herzog Ernst August neue Unterhandlungen behufs Erzielung einer Einigung anzuknüpfen.

In dem, bereits seit Monaten schwebenden Verfahren gegen die ehemaligen Kolonialbeamten Götz, Schneider und Genossen wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses soll sich der Untersuchungsrichter einer, die Angeklagten schädigenden Handlung schuldig gemacht haben. Dies wird wenigstens von dem Zentrumsabgeordneten Erzberger und den Angeklagten selbst behauptet. Er soll das gesammte Untersuchungsmaterial der Kolonialverwaltung mitgetheilt haben. Gegen diese Handlung haben sie bei der, dem Richter vorgesetzten Justizbehörde Beschwerde geführt.

Die erste Aufführung von Sudermanns Schauspiel „Das Blumenboot", im hiesigen Lessing-Theater, hat nur mäßig gefallen. Eine ähnliche Aufnahme fand „Das Blumenboot" in Düsseldorf.

Gibt dem Kaiser Recht.

Bruder des „Reichskindes" mißbilligt Veröffentlichung von Vaters Memoiren.

Prag, Böhmen, 9. Okt. Prinz Philipp v. Hohenlohe, älterer Bruder des Prinzen Alexander v. Hohenlohe, welcher die Denkwürdigkeiten seines Vaters, des verstorbenen früheren Reichskanzlers v. Hohenlohe (mit aufsehenerregenden Mittheilungen über den Streit zwischen Bismarck und dem Kaiser Wilhelm II.) veröffentlichte, hat auf Kaiser Wilhelms Mißbilligungstelegramm an den jüngeren Hohenlohe eine Antwortdepesche abgeschickt. Er sagt in derselben, der Kaiser habe mit seinem Tadel vollkommen Recht, und auch er, Prinz Philipp, stimme der Meinung bei, daß sein Bruder diese Denkwürdigkeiten nicht der Oeffentlichkeit hätte preisgeben sollen; er fügt hinzu, sein Bruder habe auch ihn nicht zu Rathe gezogen.

Das explosive Rußland.

Sebastopol, 9. Okt. Als Generalmajor Dumbadze im Begriff war, nach der Brester Kaserne zu fahren, wurde eine Bombe nach ihm geworfen. Er wurde leicht verwundet und schoß nach dem Attentäter, der auch von Soldaten angegriffen wurde, aber dennoch entkam. Zwei Adjutanten und der Kutscher des Generals wurden leicht verwundet. Dies ist schon das zweite Attentat auf General Dumbadze; das erste war am 19. Juli verübt worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Feuer in Lake Andes, S.D., bedrohte die ganze Ortschaft mit Vernichtung.

— Wm. J. Bryan hält gegenwärtig in Kansas Kampagnereden und sprach gestern in Fort Scott und Pittsburg.

— Zu Toms River, N. J., begann ein sensationeller Prozeß gegen Dr. Frank Brouwer unter der Anklage, seine Gattin vergiftet zu haben.

— Aus Kummer über den Verlust eines Dienstboten entleibte sich Frau Florence Unger in New York mit Leuchtgas!

— Minneapolis hatte gestern den ersten Schneefall der Saison. Die Temperatur stand zeitweilig nur 3 Grad über dem Gefrierpunkt.

— Bei der Gesundheitsbehörde von Louisiana traf die Nachricht ein, daß die Gelbfieberlage in Kuba wieder zu großen Besorgnissen Anlaß gebe.

— Die Schlachtschiffe „Indiana" und „Kentucky" sind wieder aus Kuba zurückbeordert, die Sekretär Taft in einer Depesche zu verstehen gab, daß sie entbehrt werden können.

— Otto Herold in Sacramento, Kal., wurde verhaftet, weil er an einer Straßenecke den etwas angetrunkenen Chas. W. Theiß erschoß, welcher, an einen Baum gelehnt, keine Antwort auf die Frage gab, was er dort mache.

— Chauncey B. McCormick, Student der Yale-Universität und zu einer bekannten Chicagoer Familie gehörig, wurde in einem Park zu Marvelwood, Konn., von einem Elch tödtlich verletzt.

— Die Clevelander Elektrische Straßenbahn ersuchte das Gericht, der, mit ihr konkurrirenden Dreicentsbahn den Betrieb zu verbieten, weil Bürgermeister Johnson und verschiedene andere Stadtbeamte an letzterer Bahn finanziell interessirt seien.

— In den Werkstätten an der ganzen Linie der Southern-Bahn entlang, in Südkarolina, Tennessee, Alabama u. s. w. haben die Maschinenbauer die Arbeit eingestellt, hauptsächlich um Lohnerhöhung zu erzwingen.

— Die 71jährige, ihrer Ansicht dem Tode nahe Frau E. J. Munger in Denver, Kolo., spricht jetzt fast den ganzen Tag in einen Phonographen hinein, damit ihr Mann nach ihrem Tode stets ihre Stimme hören und sich damit trösten könne.

— Aus Steubenville, O., wird gemeldet: Als der Landwirth Chas. Zende spät nach seiner Wohnung, bei McIntire Creek, zurückkehrte, fand er das Haus eingeäschert und seinen betagten Vater und zwei Kinder als verkohlte Leichen vor!

— Wie aus unserer Bundeshauptstadt gemeldet, ist nunmehr festgestellt, daß der Bau des Panamakanals kontraktlich vergeben wird, statt von der Regierung übernommen zu werden. Der Anstellung chinesischer Arbeiter wird kein Einhalt gethan.

—Bundessenator Tillman gab in einer Rede zu Augusta, Ga., zu, daß die Lynchgerichte im Süden ihren Zweck verfehlten, und sagte, die Verbrechen der Neger könnten nur durch das energische System der Päße und eine genügende Polizeimacht verhindert werden.

— Erschossen hat sich in Litchfield, Ill., der 85jährige Ansiedler Chas. Stout, nachdem er vier Wochen an der Herstellung seines eigenen Sarges gearbeitet und schriftlich bestimmt hatte, daß sein Begräbniß nicht über $5 kosten dürfe. Er hinterließ seiner Gattin $300.

— Die Haupt-Baseballspiele sind abgeschlossen; aber die Nachsaison-Spiele zwischen den „Nationals" und den „Americans" derselben Städte sind an der Reihe. Das erste derselben fand bereits in St. Louis statt, und die „Americans" siegten mit 4 zu 3. Heute ist das betreffende Spiel in Chicago!

Ausland.

— Prof. W. Waldeyer, der berühmte Anatome der Berliner Universität, feierte seinen 80. Geburtstag.

— Dr. Rosen, der Bevollmächtigte des deutschen Reiches in Marokko, zog mit großem Pomp in Fez ein.

— Bei Sydney, Britischkolumbia, stieß ein Arbeitszug mit einem Güterzug zusammen. 2 Todte, 12 Verletzte.

— Die amerikanischen Panzerkreuzer „Kolorado", Maryland", West Virginia" und „Pennsylvania" trafen zu Port Said, Egypten, ein.

— Die italienische Regierung traf mit Chas. W. Kohlsaat ein Abkommen betreffs Betheiligung an der 300jährigen Jubiläumsausstellung zu Jamestown, Va.

— Man hält es für leicht möglich, daß bald wieder ein Streik in den rheinisch-westfälischen Grubenbezirken ausbricht. Die dortige Lohnbewegung erlangt immer größeren Umfang.

— Fallengelassen wurde die Absicht, den belgischen Hafen Zeebrugge zu einer Anlegestation für transatlantische Personendampfer zu machen, da die Ingenieure ihm nur eine Tiefe von 25 Fuß geben können.

— Ein Kampf brach zwischen Streikern und Streikbrechern und Polizisten an McLarens zu Buckingham, in der kanadischen Provinz Quebec, aus. 2 Todte, 12 Verletzte! Miliz stellte schließlich die Ruhe wieder her.

— Eine Depesche aus Brest, Frankreich, meldet, daß Gräfin Rodillec de Porzies ihre sensationelle Klage gegen den früheren Berather der russ. Botschaft in Paris, Alexander Gregin, wegen Diebstahls des Blauen Diamanten zurückgezogen, aber bezüglich der Thatsache ihre Meinung nicht geändert hat.

— Die Liga französischer Katholiken bildet jetzt Kultusgemeinden, welche das Kircheneigenthum im Einklang mit dem neuen französischen Gesetz übernehmen können. Obwohl Papst Pius dieses Gesetz nicht anerkennt, wird in Abrede gestellt, daß er die Theilnehmer an der Liga mit dem Bann belegen wolle.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. und Main von Bremen; Minneapolis von London.
Sydney, Australien: Miowera von Vancouver.
Genua: Carpathia, von New York nach Triest.
Gibraltar: König Albert, von New York nach Neapel und Genua.
Neapel: Perugia von New York.
Antwerpen: Finland von New York.
Christiania: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.
Hamburg: Amerika von New York.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Cevic und Caronia nach Liverpool. (Nur erstgenannter Dampfer mit Briefpost.)
Neapel: Pannonia, von Triest nach New York.
Genua: Romanic nach Boston.
Southampton: Chemnitz, von Bremen nach New York.
Plymouth: Pretoria, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

Der Goldarbeiterstreik.

Erstreckt sich jetzt auf sämmtliche Juweliergeschäfte.

Die Zahl der streikenden Goldarbeiter ist gestern auf etwa 450 angewachsen, und damit sind die Betriebe fast sämmtlicher Juweliere der Stadt so ziemlich zum Stocken gebracht. Die ausständigen Arbeiter — es sind auch drei Arbeiterinnen darunter—versammelten sich gestern Abend in deren Hallenlokal Nr. 45 LaSalle Straße. Der Sekretär der Goldarbeiter-Union, Wm. C. Wulff, versicherte nachher, die Arbeit würde nicht eher wieder aufgenommen werden, als bis die Unternehmer sich zur Einführung des achtstündigen Arbeitstages verstehen. Der Verein der Schmucksachen-Fabrikanten war Abends im Sherman House in Sitzung. Es wurde in dieser Versammlung zugegeben, daß kein ausreichender Ersatz für die Streiker vorhanden ist und daß deshalb das Ergebniß des Streiks davon abhängen werde, welche Seite es am längsten aushalten könne.

Am Neubau der Firma Marshall Field & Co. stellten gestern auch die Steinhauer und die Maschinisten der Hebekrahnen die Arbeit ein, doch sind die Maschinisten bald wieder auf ihre Plätze zurückgekehrt. Am Neubau der Commercial National Bank wird ebenfalls mit Arbeitseinstellungen gedroht.

Die Streitigkeiten zwischen den Verbänden der Holzarbeiter und der Zimmerleute haben zur Erklärung eines Streiks in einer weiteren Hobelmühle geführt. W. H. Huber, der Präsident der Zimmerleute-Brüderschaft, ist aus Indianapolis herbeigeeilt, um die Leitung des Kampfes gegen die Holzbearbeiter zu übernehmen.

Betheuert seine Unschuld.

Der Schauspieler A. Harvey des Einbruchs verdächtig.

Unter dem Verdachte, sich am 1. Juli an der Sprengung des Geldschranks in der Wohnung der Frau Mary Gray, Nr. 3144 State Straße, betheiligt zu haben, wurde heute von Detektives der Hauptwache der Schauspieler A. Harvey verhaftet. Die Diebe hatten Schmuck im Werthe von $2000 und $650 in Baar erbeutet. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf einen der Zimmerherren, die sämmtlich Zutritt zu dem betreffenden Zimmer hatten. Die Detektives Conick und Culhane wollen nun ermittelt haben, daß Harvey werthvollen Schmuck in Columbus, Ohio, versetzt hat. Sie spürten den Schauspieler hier auf und machten ihn an der 31. Straße und Calumet Ave. dingfest. Er betheuert seine Unschuld.

— Besser graue Haare und welche, als blonde und—keine.

Luther Burbank

Züchter von neuen Arten Pflanzenleben.

sagt:

„Zu viel Stärke in unseren Speisen ist die Ursache von endlosen Beschwerden."

„Ich glaube, unzuträgliche Speise als Nahrung ist die Grund-Ursache, die zur Schwindsucht führt.

Wir essen Quantitäten von Weißbrot (Stärke), Kartoffeln (Stärke), Backwaaren (Stärke), Weizen und Hafer (Stärke) und wundern uns dann, wenn wir elend werden und Eingeweide-Leiden haben.

Es ist deutlich genug, wenn man darüber nachdenkt.

Durch zu viel stärkehaltige Nahrung ermüdet die untere Verdauungs-Maschinerie und verdaut sie nicht. (Stärke = Unverdaulichkeit). Dann liegt die theilweise verdaute Stärke in dem feuchten warmen Platz in den Eingeweiden und verfault natürlich, Gase steigen auf und Erregung der Eingeweide folgt, die sich in schlechter Ernährung und verschiedenen Leiden bemerklich macht. „Was kann man thun?" Man esse Grape-Nuts und Sahne anstatt Brot, Kartoffeln, Backwaaren, Weizen, Hafer etc., etc., denn in Grape-Nuts sind die stärkehaltigen Theile von Weizen und Gerste bei dem Herstellungs-Verfahren in eine Art Zucker verwandelt, der völlig verdaulich ist.

Stärkehaltige Nahrung benöthigt die Natur, um dem Körper Wärme und Energie zuzuführen, aber sie sollte so zubereitet sein, daß der menschliche Organismus sie verwenden kann, ohne die Verdauungs-Maschinerie zu überladen.

„Es ist ein Grund vorhanden" für

Grape-Nuts

Unheilvolle Fahrt.

Feuerwehr-Kapitän Michael Ehret büßte sein Leben ein.

Drei seiner Leute verletzt.

Auch eine bejahrte Frau und ein Unbekannter fielen dem Eisenbahn-Moloch zum Opfer. — Beschuldigen sich gegenseitig. — Erlitt schwere Brandwunden.—Abgestürzt.

Dem Eisenbahn-Moloch fielen gestern Abend zwei Menschenleben zum Opfer, während drei Personen mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Die Unfälle ereigneten sich auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn und denen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Um sechs Uhr büßte Michael J. Ehret, Kapitän des Wagenzuges Nr. 25 der städtischen Feuerwehr, sein Leben ein. Die durch den Zusammenstoß verursachten Trümmer waren kaum beiseite geschafft, als die 62jährige Frau P. Barry aus Vincennes, Ind., von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn überfahren wurde und Verletzungen erlitt, denen sie nach Verlauf von zwei Stunden im Chicago-Union-Hospital erlag.

Auf einer westlich von Clark Str. in Rogers Park gelegenen Kreuzung stieß der Wagen, auf dem sich unter Anderen auch Kapitän Ehret befand, mit einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn zusammen. Der Kapitän büßte sein Leben ein. Zwei seiner Mannen, Hugo Grimm und Frank Broadbelt, erlitten schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen. Beide Pferde wurden getödtet.

Wen trifft die Schuld?

Die Feuerwehrleute behaupten, daß die Eisenbahngesellschaft und in erster Linie der Signalwärter Joseph Brandt den verhängnißvollen Zusammenstoß verschuldet habe. Die Schlagbäume wären nicht heruntergelassen gewesen. Die Feuerwehrleute hätten den heranbrausenden Zug nicht sehen können, da acht Güterwagen dicht vor der Kreuzung auf den Geleisen standen und die Aussicht auf die Strecke versperrten. Erst als der Wagen sich schon auf der Kreuzung befand, sei der Signalwärter, der bis dahin hinter dem vorgeschobensten Güterwagen gestanden habe, vorgesprungen und habe sie gewarnt. Es sei zu spät gewesen..

Brandt gibt zu seiner Rechtfertigung an, daß die Güterwagen die Aussicht auf die Strecke von seiner Bude aus verhinderten. Aus diesem Grunde habe er nicht dort bleiben und die Schlagbäume herunterlassen können. Er sei aber an der Kreuzung mit seiner Laterne in der Hand auf Posten gewesen. Die Feuerwehrleute hätten sein Warnungssignal unbeachtet gelassen.

Verlor ein Bein.

Flayhive wurde von Henry Malone und A. Sabey, Bewohnern von Rogers Park, aufgelesen, in eine des Weges kommende Droschke gesetzt und nach dem St. Francis-Hospital, South Evanston, geschafft. Sein rechtes Bein war zermalmt. Es mußte ihm abgenommen werden. Außerdem hat er einen Bruch des Schlüsselbeins und zweier Rippen erlitten. Dessen ungeachtet hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können. Der Aermste wurde erst vor drei Monaten Mitglied der städtischen Feuerwehr. Er ist 27 Jahre alt, verheirathet und hat drei Kinder. Die Familie wohnt Nr. 843 Ost Ravenswood Ave.

Die Mitglieder des Wagenzuges, die es dem Umstand, daß sie speisten oder beurlaubt waren, zu danken haben, daß sie vielleicht schwerem Leibesschaden entgingen, sind: Leutnant Mike Kennedy, Edward Berger, John Hanlan, Edward Jagan und Steve Quigley.

Kapitän Ehret.

Kapitän Ehret war 47 Jahre alt und seit 24 Jahren Mitglied der städtischen Feuerwehr. Er war ein Neffe des früheren Feuerwehrchefs Musham und ein Bruder Thomas Ehrets, des Kapitäns des Spritzenzuges Nr. 97. Bis vor Monatsfrist war er Kapitän des Spritzenzuges Nr. 14, wurde dann aber Befehlshaber des Leiterzuges Nr. 25, der eben sein neues Quartier an Rosemont Avenue und Clark Straße bezogen hatte.

Unter hoher Bürgschaft.

G. F. Sprague, der Führer, und J. Taylor, der Lokomotivführer des Zuges Nr. 140, wurden sogleich nach ihrem Eintreffen in Chicago verhaftet. Sie stehen unter je $5000 Bürgschaft. Da sie keine Bürgen auftreiben konnten, wurden sie in der Zentral-Detail-Wache eingesperrt. Sie werden in Haft verbleiben, bis die Koronersjury über sie des Weiteren verfügt haben wird. Der Signalwärter Brandt ist nicht verhaftet worden. Er wird aber von der Polizei im Auge behalten.

Durch Staub geblendet.

Frau P. Barry aus Vincennes, Ind., weilte hier besuchsweise bei ihrer Tochter im Hause Nr. 1864 Magnolia Ave. Sie hatte Einkäufe in einer nahe gelegenen Kolonialwaarenhandlung gemacht. Auf dem Heimwege begriffen, mußte sie an Leland und Evanston Avenue die Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn kreuzen. Straßengänger sahen, wie sie den Kopf zur Seite neigte, als ob der vom heftigen Winde aufgewirbelte Straßenstaub sie geblendet hätte. Im nächsten Augenblick wurde sie von einem Zuge, dessen Nahen sie nicht bemerkt hatte, erfaßt und eine beträchtliche Strecke weit durch die Luft und zur Seite geschleudert. Der Zug fuhr weiter, ohne auch nur die Fahrgeschwindigkeit zu verändern. Die Verunglückte wurde in einer Polizei-Ambulanz nach dem Chicago Union-Hospital geschafft. Dort wurde festgestellt, daß sie einen Bruch der linken Hüfte, des Schlüsselbeines und dreier Rippen, sowie eine Wunde an der linken Seite erlitten hatte. Sie starb um halb zwölf Uhr Abends.

Lebende Fackel.

An einem Gasolinofen geriethen gestern die Kleider der 52jährigen Frau Elizabeth Hardy, Nr. 149 W. Jackson Boulevard, in Brand. Ganz in Flammen gehüllt, einer lebenden Fackel gleich, stürzte die Frau auf die Straße. Ihre Hilferufe brachten Frau E. J. Davis, Nr. 147 W. Jackson Boulevard, und Wm. Hudson, Nr. 100 W. Quincy Str., zur Stelle. Die Beiden erlitten beim Versuch, die Flammen zu ersticken, Brandwunden an den Händen. Frau Hardy ringt im County-Hospital mit dem Tode.

Nachtwächter verunglückt.

Während seiner Runde im Gebäude Nr. 211 Michigan Straße trat der dort beschäftigte Nachtwächter John Withers, Nr. 329 41. Straße, durch eine offen gelassene Thür in den Fahrstuhlschacht und stürzte ab. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er einen Bruch des linken Beins erlitten hatte.

Grausiger Fund.

Auf den Geleisen der Wabash-Bahn an der 43. Straße fanden heute früh Eisenbahner die Leiche eines etwa 35jährigen Mannes, dem der Kopf beinahe vom Rumpfe getrennt war. Man muthmaßt, daß der Unglückliche von einem Güterzug überfahren wurde. Die Leiche ist nach McInerneys Bestattungsgeschäft, Nr. 4635 Wallace Str., geschafft worden. In den Taschen des Todten fand man eine silberne Uhr, ein Bankbuch mit unleserlichem Namen und 85 Cents baares Geld.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Appellhof-Entscheidungen.

Kontraktor Harley mit seiner Klage endgiltig abgewiesen.

Die zweite Abtheilung des Appellhofes von Cook County hat heute den Kontraktor Harley mit seiner Klage gegen die Abwasserbehörde endgiltig abgewiesen. Harley hatte im Jahre 1893 den Kontrakt für die Fertigstellung des ersten Abschnittes vom Abwasserkanal übernommen. Er förderte die Arbeit nicht zur Zufriedenheit der Behörde, und diese entzog ihm den Kontrakt. Er behauptete, daß hierzu kein genügender Grund vorgelegen habe, und wurde klagbar. Der Prozeß wurde mehrmals verhandelt und stets gegen den Kläger entschieden. Dieser appellirte aber regelmäßig, und auf irgendwelche Formfehler hin wurde dann eine Neuverhandlung angeordnet. Jetzt hat der Appellhof den vom Superiorgericht gegen Harley gefällten Urtheilsspruch bestätigt, und damit ist die Sache endlich erledigt.

Der Einhaltsbefehl, den der Maurer Gavin von Richter Brentano gegen die Maurer-Union erlangt hat, ist vom Appellhof bestätigt worden, da die Union die von ihr angemeldete Berufung nicht begründet hat. Gavin war früher Mitglied der Union, wurde aber wegen Nichtbezahlung einer ihm auferlegten Geldstrafe ausgestoßen und hat bisher weder hier noch in anderen Plätzen, wo der Fachverband der Maurer den Arbeitsmarkt kontrolirt, Beschäftigung erhalten können. Der Einhaltsbefehl untersagt den Agenten der Union, von Unternehmern, die den Gavin beschäftigen, dessen Entlassung zu verlangen.

Von Flammen bedroht.

Die Bewohner zweier Häuser mußten sich auf die Straße flüchten.

In der Wohnung von Edward Black, Nr. 8923 Normal Ave., brach heute früh gegen drei Uhr Feuer aus. Man muthmaßt, daß eine brennende Petroleumlampe umgekippt und explodirt war und den Brand verursacht hatte. Black erwachte rechtzeitig, weckte Frau und Kinder und auch die im 2. Stock wohnhafte Familie Riedhoff. Sie Alle mußten in ihren Nachtgewändern auf die Straße flüchten, entkamen aber unversehrt.

Als die Feuerwehr eintraf, hatten die Flammen sich dem angrenzenden Gebäude Nr. 8925 Normal Ave. mitgetheilt. Dessen Bewohner, Wm. Chambers und Familie, hatten sich gleichfalls rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Das Haus wurde nur leicht beschädigt. Das andere Gebäude war nicht zu retten. Es wurde gänzlich zerstört. Der Gesammtschaden beträgt etwa $1500.

Durch Feuer zerstört.

Im Erdgeschoß der am Fuße von Orleans Str. am Flusse gelegenen Maschinenwerkstätte der „Dunham Towing Co." brach gestern Abend Feuer aus, von dem das anderthalbstöckige Gebäude in Schutt und Asche gelegt wurde. Der Schaden beträgt $2500. Er ist durch Versicherung gedeckt. Feuerbrände fielen auf das Deck des Frachtdampfers „Crescent." Sie wurden aber gelöscht, ehe sie nennenswerthen Schaden anrichten konnten.

„New Theater".

Das von hiesigen bemittelten Kunstfreunden subventionirte „New Theater" im Studebaker-Gebäude, dessen ständige Gesellschaft von Herrn Mapes als Direktor geleitet wird, wurde gestern Abend durch die Aufführung von drei Einaktern eröffnet. Das festlich gekleidete Publikum verhielt sich anfänglich sehr kühl, thaute aber schließlich doch auf und spendete den recht guten Kräften den mehr oder minder verdienten Beifall. Das Theater ist sehr hübsch eingerichtet, und auf die Bequemlichkeit der Zuschauer ist in nachahmenswerther Weise Rücksicht genommen.

THE HUB
Henry C. Lytton

19.

Herbst-Fest

Die besten $2.50 u. $3.00 Schuhe in der Welt.

Seit diese beiden Partien von Männer- und Damen-Schuhen gemacht werden, hat unser Schuh-Geschäft den doppelten Umfang angenommen. Kunden sagen, daß man sich unmöglich bessere Schuhe wünschen kann. Dieselben sind wissenschaftlich modern in Uebereinstimmig mit der wirklichen Facon des menschlichen Fußes; und Mode, Material und Arbeit sind fehlerlos. Besichtigt die Schuhe in unseren State Str.-Schaufenstern beim Vorübergehen. Die hübschen neuen Leisten für Herbst sind alle fertig. Ledersorten: Patent Colt, Vici Kid, Velour, Box und Wax Calf.

$2.50 und $3

Fest-Spezialitäten — feine Patent Colt und Velour Calf Männerschuhe, sollten für $3.50 verkauft werden—diese Woche $2.85.
$3 Patent Colt und Vici Kid Damenschuhe, $2.35.

In der Badewanne.

Ertränkte sich gestern Abend die kranke Frau Susan Warner.

In einem Anfall von Schwermuth, verursacht durch mehrtägiges Leiden, ertränkte sich gestern Abend die 38jährige Frau Susan Warner, Nr. 538 50. Place, in ihrer Badewanne. Ein Zimmerherr, Namens Ray G. West, fand die Leiche. Er benachrichtigte die Polizei.

Ihr Gatte war noch nicht von der Arbeit heimgekehrt, als die Frau ihr Badezimmer aufsuchte und ihrem Dasein ein Ende machte. Bald darauf traf West ein. Ihm fiel es auf, daß Frau Warner ihn nicht, wie gewöhnlich, begrüßte. Er hielt Umschau in der Wohnung und fand denn auch seine Zimmerwirthin entseelt in der mit Wasser gefüllten Badewanne liegen.

Aus Liebesgram.

In einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch Liebesgram, nahm eine gewisse Marie Miller Karbolsäure. Die Lebensmüde fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital. Sie wird voraussichtlich genesen.

Frl. Miller war angeblich in John Bridge, einen in der Apotheke von Capies & Co., Nr. 1901 Milwaukee Ave., beschäftigten Gehilfen verschossen. Als sie merkte, daß ihre schwärmerische Neigung nicht erwidert wurde, erstand sie mit geliehenem Gelde von dem Geliebten das Gift, das sie auf der Schwelle des Hauses Nr. 1909 Milwaukee Ave. nahm. Ein kleines Mädchen sah die Bewußtlose und benachrichtigte die Mutter. Letztere erstattete der Polizei Meldung. Nach wenigen Minuten war die Ambulanz zur Stelle.

Aus Vereinskreisen.

In der Park Kasino Halle, W. Division Str. und Kalifornia Ave., wird am kommenden Samstag Abend der vor Jahresfrist gegründete Dr. Herzl'sche Ungarische Kranken-unterstützungs-Verein sein erstes Stiftungsfest in Gestalt eines großen Balles feiern. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Gästen des beliebten, zur Zeit schon 70 Mitglieder zählenden Vereins recht genußreiche Stunden zu bereiten, und ohne Zweifel wird er in diesem Bemühen auch erfolgreich sein. Die anderen ungarischen Vereine der Stadt werden bei dem Stiftungsfeste des Dr. Herzl-Vereins sehr zahlreich vertreten sein.

Die Illinois Zentralbahn blüht.

Nach dem gestern erschienenen 56. Jahresbericht der Illinois Zentralbahn haben die Reineinnahmen des letzten Jahres $18,455,924 betragen, $1,297,473 mehr als im Vorjahre.

Auch die Streckenlänge der Bahn hat infolge der Uebernahme eines Theils der Tennessee Zentralbahn zugenommen, sie beträgt jetzt 4,459 Meilen gegen 4,374 Meilen im Vorjahre.

— Manche Leute mopsen nur, um—sich selbst nicht zu mopsen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Zu verwickelt.

Daß die Lächerlichkeit tödtlicher ist, als die tüchtigste Beweisführung, hat man auch hierzulande in der jüngsten Zeit beobachten können. Beispielsweise haben alle sachlichen Gründe gegen das augenscheinlich entartete Schwurgerichtssystem keinen Eindruck machen können. Sie wurden immer nur mit der Redensart beantwortet, daß die Schwurgerichte das Palladium der Freiheit sind. Da nicht einer unter hundert Bürgern weiß, was ein Palladium eigentlich ist, so wagte es nicht leicht Jemand, Widerspruch zu erheben. Seitdem jedoch in Chicago und anderswo in allen „Sensationsprozessen" die Auswahl der Geschworenen, die früher nur eine Posse war, geradezu ein Hohn auf die Rechtspflege geworden ist, werden die „Patrioten" doch einigermaßen stutzig. Es fällt sogar ihnen auf, daß in dem Shea-Prozesse der Angeklagte gegen Bürgschaft auf freien Füßen umherläuft und neue Kriege führt, während die bis jetzt ausgewählten vier Geschworenen, also seine zukünftigen Richter, sich unter der Obhut eines Schergen befinden und vielleicht noch Wochen oder auch Monate lang als Gefangene werden behandelt werden. Am Ende mag Shea freigesprochen werden, wogegen die Geschworenen, jenachdem sie früher oder später ausgewählt worden sind, längere oder kürzere Zeit „gesessen" haben werden. Unter solchen Umständen ist es, um mit dem römischen Dichter zu reden, wirklich recht schwer, keine Satire zu schreiben.

Auch die angeblich echt amerikanische Vielwählerei wird in der bevorstehenden Herbstwahl in ihrem herrlichsten Lichte erscheinen. Die Souveräne werden nämlich zu gleicher Zeit Abgeordnete für den Bundeskongreß zu wählen, mehrere Staatsämter zu besetzen, den ganzen Countyrath zu küren und 30 Richterstellen auszufüllen haben, von den anderen Aemtern ganz zu schweigen. Da aber vier oder fünf verschiedene Parteien im Felde sind, so wird der Wahlzettel nicht weniger, als 400 Kandidaten enthalten, zwischen denen nun die intelligenten Stimmgeber eine kluge und gewissenhafte Auswahl treffen sollen. Ebenso gut könnte man ihnen zumuthen, die Betriebsleiter und Direktoren für sämmtliche Nationalbanken, einige große Eisenbahngesellschaften, den Stahltrust und die Standard Oil Company zu ernennen. Am einfachsten wäre es noch, wenn man die Kandidaten nummerirte und jeden Wähler aus einem Sacke so viele Nummern ziehen ließe, wie es Aemter zu besetzen gibt. Der Zufall würde schwerlich blinder walten, als die „bedächtige" Wählerschaft.

Es ist nach solchen Erfahrungen zu hoffen, daß die erlauchte „Charter Konvention" sich auf den Vorschlag einigen wird, nur den Bürgermeister, den Schatzmeister und je einen Alderman für jede Ward vom Volke wählen, alle anderen wichtigen Aemter aber durch den Bürgermeister mit Zustimmung des Stadtrathes besetzen zu lassen. Hat jeder Bürger in den Stadtwahlen nur für drei Kandidaten zu stimmen, so kann er sich nach dem Vorleben, der Befähigung und den sittlichen Eigenschaften eines jeden Bewerbers genau erkundigen und „nach seinem besten Wissen und Gewissen" seine Auswahl treffen. Auch braucht das Volk keine Vorschriften von den Bossen anzunehmen, sondern kann, wenn ihm die Kandidaten der „regulären" Parteien nicht gefallen, sehr leicht unabhängige Männer aufstellen. Sind Bürgermeister und Stadtrath allein für die Verwaltung verantwortlich, so können sie ohne Mühe überwacht und zur Rechenschaft gezogen werden, wogegen sie jetzt sehr häufig die Schuld auf Beamte abwälzen, über die ihnen, weil sie vom Volke selbst angestellt sind, keine Disziplinargewalt zusteht. Je einfacher ein Mechanismus ist, desto leichter läßt er sich im Gange erhalten und ausbessern. Das gilt nicht nur für Maschinen, sondern auch für Regierungssysteme.

Es ist mindestens fraglich, ob die Politik jemals zum Handwerk hätte gemacht werden können, und ob die Bosse so große Macht erlangt hätten, wenn nicht die Vielwählerei eingeführt worden wäre. Durch diese wurde der politische Mechanismus so schwerfällig, daß nur Fachleute mit ihm fertig werden konnten, und diese wollten ihre „Wissenschaft" natürlich nicht ohne Entgelt hergeben. Da der Herr von der Maschine nichts verstand, mußte er sich immer mehr auf die handwerksmäßigen Maschinisten verlassen und wurde zuletzt das Opfer ihrer Anmaßung. Will er sie wieder los werden, so wird er sich eine Maschine anschaffen müssen, die er selbst führen kann.

Eine erfreuliche Kunde.

Dem Fremden, der sich im Bahnzuge der Königin des Westens nähert und erwartungsvoll und gespannt zum Wagenfenster hinausblickt, wird sich unsre Millionenstadt zuerst durch eine gewaltige Dunst- und Rauchwolke in der Ferne anmelden. Kommt sein Zug von Süd oder Südwest, so wird er auch sonst nichts Angenehmes sehen, dafür aber viel Häßliches: Flaches ödes Sumpfland, von tiefen Gräben durchzogen und Eisenbahngeleisen durchschnitten, längs denen sich die Telegraphenleitungen gradlinig, steif und häßlich hinziehen. Dann hier und da Häuser und größere Fabrikgebäude von mehr oder weniger verwahrlostem Aeußern, halb oder ganz zerfallene hölzerne Bürgersteige, Schmutz- und Abfallhaufen. Wie der Zug sich der „Gartenstadt" mehr und mehr nähert, werden die Häuser zahlreicher, aber kaum schöner und von Gärten ist wenig oder nichts zu sehen — dafür viel Rauch und Schmutz. Es ist ein häßliches Bild.

Etwas besser präsentirt sich die Stadt bei der Annäherung vom Norden, Nordwesten oder Westen. Hier fehlen wenigstens das trostlose Sumpfland und die stinkenden und rauchenden Oelraffinerien u.s.w. Ist's Sommer, so kann sich das Auge bis dicht an die Stadt heran an dem Grün der Felder erfreuen und wenn gerade die Sonne scheint, sehen die verschiedenen Vororte recht freundlich aus, wenn auch hier überall das Häßliche dicht neben dem Gefälligen liegt. Innerhalb der eigentlichen Stadt ist's freilich auch hier kaum besser als im Süden, und wenn der Zug in den Bahnhof einfährt, ist's hier schlimmer als dort.

Doch wenigstens einige der vom Süden und Südwesten kommenden Bahnen haben einen anständigen Bahnhof. Die „La Salle Station" ist neuzeitlich und großstädtisch und macht nicht nur selbst einen guten Eindruck, sondern liegt auch in einer „anständigen" Gegend — die von Nord, Nordwest und West kommenden Bahnen aber enden in mehr oder weniger alten und verfallenen Baracken, die den Eindruck erwecken, als dienten sie einer Stadt dritter Größe, und zwar einer im Rückgang oder doch Stillstand befindlichen, und ihre nächste Umgebung entspricht durchaus dem Bilde, das sie selbst bieten — überall Häßlichkeit und Schmutz, Zeichen von Armuth und Verfall. Die Bahnhöfe der Northwestern-Bahn, der Chicago, Milwaukee & St. Paul- und der großen Pennsylvania-Bahn (Union Depot) und ihre Umgebung scheinen geradezu darauf berechnet, den ankommenden Fremden eine möglichst schlechte Meinung von Chicago beizubringen, und für alle anderen Bahnhöfe der Stadt, mit alleiniger Ausnahme des schon erwähnten La Salle Str.-Bahnhofes, gilt dasselbe.

Ueber unser Chicago wird viel gespottet und gelacht. In New York, Philadelphia, Boston und St. Louis und sonstwo im In- und Auslande rümpft man die Nase (und hält sie sich wohl auch zu), wenn Chicago genannt wird, und das erste, was ein Jeder über unsere Stadt zu sagen hat, ist — niederträchtig schmutzig und häßlich, eine große Stadt, aber im Aeußern und in seinen Verkehrseinrichtungen doch immer noch ein großes Dorf, und wenn wir Chicagoer auch wissen, daß man damit unserer guten Stadt Unrecht thut, so dürfen wir den Fremden, wenn wir gerecht sein wollen, das harte Urtheil doch nicht übel nehmen. Denn der erste Eindruck, den jeder Besucher von der Stadt bekommt, ist wirklich schlecht, und der erste Eindruck soll der bleibendste sein. Ist er's nicht, dann ist's der Letzte und der ist gleicherweise wieder so schlecht wie nur möglich. Hat der fremde Besucher unser Leben und Treiben, die vielen schönen Gebäude der Stadt und unsere Parks und Boulevards, unsere weltberühmten Läden gesehen und die herzliche Gastfreundschaft, das freie gewinnende Wesen der Chicagoer empfunden, so daß jener erste Eindruck halb verwischt war, so wird er wieder nachdrücklich aufgefrischt bei der Abfahrt und dann muß er wohl nachhalten. Die alten, durchaus ungenügenden und häßlichen Bahnhöfe haben vielleicht mehr als Alles andere dazu beigetragen, Chicago in den Ruf niederträchtigster Häßlichkeit und Schmutzigkeit zu bringen, und das Gerede eifersüchtiger Städte, Chicago sei im Stillstand, wenn nicht geradezu Rückgang begriffen, den nur nach flüchtigem Augenschein Urtheilenden glaubhaft zu machen: Die großen, reichen Bahnen selbst, hieß es, haben kein Vertrauen mehr in die Zukunft der Stadt, sonst würden sie wenigstens anständige Bahnhöfe bauen.

* * *

In Anbetracht dieser Sachlage ist die vor ein paar Tagen erfolgte Ankündigung, die Northwestern-Bahn habe die Errichtung eines großen, neuzeitlichen und schönen Bahnhofes beschlossen und werde demnächst damit beginnen, wirklich von großer Wichtigkeit nicht nur für die vielen Tausende, die täglich diese Bahn benutzen, sondern für die ganze Stadt. Inwiefern, das braucht nach dem Gesagten nicht weiter ausgeführt zu werden. Chicago wird zu seinem Recht kommen und sich in Zukunft ankommenden Fremden gleich beim ersten Blick als das zeigen, was es ist: eine fortschrittliche Weltstadt. Nicht nur den Reisenden der Northwestern. Die anderen großen Bahnen werden dieser folgen müssen. Es kann jetzt nur noch eine Frage kurzer Zeit sein, bis alle die andern alten „disreputirlichen" Bahnhöfe — Union-, Dearborn-, Polk-Depot u. s. w. — verschwinden und neuen zweckmäßigen und schönen Bauten Platz machen. Dann wird auch die nächste Umgebung der Bahnhöfe ein besseres Aussehen gewinnen. Gerade weil Jedermann seit langem wußte, daß die bisherigen Bahnhöfe in keiner Weise genügten und die Bahnen über kurz oder lang gezwungen sein würden, Neubauten aufzuführen, bezw. sich andere Endstationen zuzulegen, scheuten die Besitzer des Grundeigenthums in der Nähe der heutigen Depots vor allen Verbesserungen zurück — sie wußten nicht, ob das „Depot" dort bleiben, oder anderswohin verlegt werden würde, ob ihr Land für einen Neubau gebraucht werden würde u.s.w.

Sind diese Fragen durch die Errichtung großer, schöner Neubauten endgiltig erledigt, dann dürfen wir hoffen, auch in der nächsten Umgebung der Bahnhöfe schöne Neubauten erstehen zu sehen. Chicago hat alle Ursache, sich über den Entschluß der Northwestern-Bahn von Herzen zu freuen.

Verführer des Volks.

„Gebt dem Volke Brot und Spiele". Wir kommen der alten römischen Regierungsweisheit immer näher. Richtiger—wir haben's in ihrer Anwendung schon sehr weit gebracht.

Von dem Brot-geben wird zwar gerade in diesen Jahren wenig geredet, weil die Prosperität herrscht und Jedermann, der arbeiten will, „Brot" und Zubehör sich selbst beschaffen kann, indessen dauert das Brotgeben doch ununterbrochen fort—siehe die jährlichen Ausgaben von $140,000,000 für Pensionen — und wir dürfen sicher sein, daß bei einem Nachlassen der wirthschaftlichen Prosperität nicht nur der Ruf nach Beschaffung von Arbeitsgelegenheit, bezw. Brot, seitens des „Staates" sehr laut ertönen, sondern auch, daß er in Washington und sonstwo ein geneigtes Ohr finden und man schnell bei der Hand sein wird, etwas für die „hungernden Massen" zu thun. Durch die Schutzzollpolitik hat man nicht nur im „Volke", sondern auch in sich selbst den Glauben an die Fürsorgepflicht des „Staates" systematisch großgezogen, und man wird die Erweiterung des Schutz- bezw. Fürsorgegedankens in jenem Sinne nicht nur nicht bekämpfen, sondern gerne sehen, bezw. schon dem leisen Verlangen danach gerne nachgeben, denn das wäre günstiger Wind für den Kurs, den das Staatsschiff in neuerer Zeit segelt.

Da die Sorge um's Brot uns zur Zeit nicht drückt, wird den „Spielen" um so größere Aufmerksamkeit geschenkt. Darin haben wir die alten Römer wohl schon erreicht. Mehr als die öffentlichen Aemter schließen—wie das heute hier in Chicago geschah—damit auch alle Beamten Gelegenheit bekämen, die Spiele zu besuchen, konnte man in der alten Roma wohl auch nicht thun. Und daß die Führer des römischen Volkes sich mit noch mehr Eifer und Ausdauer ihrer Aufgabe, das Volk für die jeweiligen zu seiner Unterhaltung und Ablenkung arrangirten Gladiatoren- und Thierkämpfe und sonstigen mehr oder weniger blutigen und interessanten „Spiele" hingegeben hätten, als dies unsere „Führer des Volkes" und Bildner und Leiter der öffentlichen Meinung, die großen **Weltblätter** thun, das ist schlechterdings unmöglich. Sie hatten gar nicht die Mittel dazu. Denn auch der lungen- und stimmkräftigste Redner kann doch immer nur zu ein paar tausend Menschen so sprechen, daß sie verstehen, was er sagt. Unsere Weltpresse aber redet täglich zu Millionen und tischt den Millionen wochenlang Tag für Tag dasselbe auf, nur in immer gesteigerten Ausdrücken, so daß die Leser schließlich durch die Suggestion dahin gebracht werden, es wirklich zu glauben, daß ein Ballwettspiel zwischen zwei Klubs, die dem Namen nach Chicago repräsentiren, um die Meisterschaftspalme der Welt, das größte und wichtigste Ereigniß des Jahrhunderts und ganzen Erdenrunds ist; so daß die Millionen New Yorker sich schließlich geberdeten, als sei das Automobilrennen um den Vanderbilt-Becher wirklich ein sie ganz ungeheuer interessirendes Sportereigniß, dessen „Zeuge" zu sein jedes Menschen Pflicht ist, der auf der Höhe der Zeit stehen will, während es in Wirklichkeit nichts anderes ist, als ein Reklamewettbewerb der verschiedenen Automobil-Fabriken.

* * *

Die Chicagoer Stadthalle wurde für heute geschlossen, weil die beiden siegreichen Ballspielklubs Chicagos heute ihr erstes Weltmeisterschaftsspiel spielen. Wie kam man dazu? Mit welchem Rechte wurde dieser Feiertag angeordnet?—Mit „keinem", sozusagen. Das Baseball-Spiel ist ein gutes Spiel für die Jugend und es gibt viele Erwachsene, die ihm gern zusehen. Aber für die Mitglieder der beiden Klubs, die sich heute zum ersten Male messen, ist es nicht Spiel, sondern Geschäft, und sie repräsentiren Chicago nur insofern, als sie seinen Namen auf ihren Uniformen tragen. Mit sehr wenigen Ausnahmen wohnen sie weder hier, noch haben sie irgend welche Interessen in Chicago. Nächstes Jahr mögen sie den Namen „New York", oder „Philadelphia", „Boston" u. s. w. auf ihren Uniformen zeigen. Es gehört eine sehr starke Einbildungskraft dazu, in dem Siege dieser beiden Geschäftsunternehmen über die anderen Klubs, die sich andere Städtenamen zulegten, eine großartige Errungenschaft Chicagos, einen herrlichen Ruhm für unsere Stadt zu sehen. Jedoch, das „Volk" thut dies heute und die Stadthalle wurde dem Weitspiel dieser beiden Klubs zu Ehren geschlossen! Wie kam das?

Das kommt daher, daß unsere großartige „Weltpresse", die sich rühmt, die Erzieherin des Volkes und Trägerin aller Kultur und Zivilisation zu sein, seit Wochen Tag für Tag mit der Begeisterung eines zwölfjährigen dummen Jungen über diese Klubs und das ganze Baseballspiel-Geschäft schrieb, bis man schließlich glaubte, was sie sagte, also die Suggestion wirkt. Die großartige Reklame unserer Weltpresse für das Baseball-Geschäft hat es richtig dahin gebracht, daß ein großer Theil der Bevölkerung dieses Wettspiel für das wichtigste Ereigniß der neueren Geschichte Chicagos hält und glaubt dabei sein zu müssen, sofern man auf der Höhe der Zeit bleiben will. Sie wird es wohl auch dahin gebracht haben, daß Office-Jungen und andere dumme Jungen ihre Arbeit vernachläßigen, um das Spiel anzusehen, oder sich selbst an dem herrlichen Spiel zu bethätigen, wie sie's so oft in Wort und Bild beschrieb und zeigte.

Wenn einem Spiele solche Wichtigkeit beigemessen, so maßlose Reklame für ein Spiel gemacht wird, so kann das nur schlimme Folgen haben. Will die Weltpresse die Verantwortung für diese übernehmen? Fällt ihr gar nicht ein! Zeigen sich schlimme Folgen, entsteht ein Unglück, dann heult und jammert sie über die Thorheit der Menschen, ihr Unvermögen, vernünftig Maß zu halten, ihre Schaulust und Vergnügungssucht, die Rücksichtslosigkeit u. s. w., je nachdem, und im tugendtriefenden Predigertone verlangt sie, daß dergleichen in Zukunft verboten werde, streng, strenger, am strengsten!

Ein Beispiel? Die Autowettfahrt auf Long Island! Nur der New Yorker Weltpresse, die dem dummen oder kindlichen New Yorker Volke durch ihre wochenlange Reklame suggerirte, daß es Zeuge dieses großartigen Ereignisses sein müsse, ist es zu danken, wenn, wie es heißt, 300,000 Zuschauer sich längs der Route drängten,—nun aber, da ein paar der Schaulustigen todtgefahren wurden, fordert dieselbe Presse weinerlich, dergleichen dürfe nicht mehr gestattet werden. Die Wettfahrten hätten ja doch kein allgemeines Interesse und dienten keinem vernünftigen Zweck! —Einfach ekelhaft! — — —

Roosevelt, Bryan und Einkommensteuer.

Eine Vereinigung von Erbschafts- und Einkommensteuer wird angeblich Präsident Roosevelt in seiner nächsten Jahresbotschaft empfehlen und damit einen weiteren großen Schritt in der Nachfolge William J. Bryan's thun. Die Erbschaftssteuer, die er bis zur theilweisen Konfiskation der „übergroßen" Vermögen getrieben zu sehen wünscht, hat er zuerst vor etlichen Monaten in seiner Rede gegen die „Unrathwühler" gefordert. Die einschlägige Stelle in der jüngsten Harrisburger Rede spricht von Bedingungen der Vermögensübertragung **u n d** von Besteuerung. Er nennt es „klar vorgezeichnete Pflicht, im Interesse des Volkes für ausreichende Aufsicht und Kontrole über den geschäftlichen Gebrauch der geschwollenen Vermögen der Jetztzeit zu sorgen, und weislich die Bedingungen zu bestimmen, unter welchen solche Vermögen übertragen werden dürfen, sowie den Prozentsatz, welchen sie zahlen sollen an die Regierung, deren schützender Arm ihr Bestehen ermöglicht."

Mit der Vermögensübertragung ist neben der Uebertragung durch Vererbung die Uebertragung durch Verschenkung gemeint, wie Herr Roosevelt das schon früher näher angedeutet hat. Ob der Eigenthümer eines „geschwollenen" Vermögens dieses Vermögen seinen Erben erst nach seinem Tode zufallen läßt, oder ob er es schon bei seinen Lebzeiten unter sie vertheilt, auf keinen Fall soll es erlaubt sein, mehr als eine gesetzlich bestimmte Summe an irgend **e i n e** Person zu übertragen. In Verbindung hiermit spricht nun der Präsident von dem Prozentsatze, der bezahlt werden soll für den Schutz der Regierung. Und wenn damit das Wort Einkommensteuer nicht ausgesprochen ist, so läßt doch der ganze Sinn und Inhalt der Aeußerung kaum eine andere Auslegung übrig. Eine Eigenthumssteuer müßte alle Vermögen gleichmäßig treffen. Roosevelt will nur die großen Vermögen, und insbesondere die ganz großen treffen. Je größer das Vermögen, desto größer soll verhältnißmäßig die von ihm zu leistende Abgabe sein, damit dem weiteren Anwachsen der „geschwollenen" Vermögen Einhalt gethan werde. Welcher Zweck klärlich nur erreicht werden kann durch die Einkommensteuer, und zwar durch eine „progressive" oder aufsteigende Steuer.

Einige in der Regel gut unterrichtete Washingtoner Korrespondenten versichern denn auch mit aller Bestimmtheit, daß dies und nichts Anderes des Präsidenten Meinung gewesen. Als er die Gerichte tadelte wegen ihrer oft zu engen und engherzigen Beschränkung der verfassungsmäßigen Regierungsgewalten, soll er die Umstoßung des letzten Einkommensteuergesetzes im Auge gehabt haben. Auf Grund „hoher Autorität" wird versichert, daß sowohl der Präsident selbst wie auch verschiedene seiner Berather (Kabinetsmitglieder?) die bezügliche Entscheidung des Bundesobergerichts für eine irrige halten. Ein richterliches Tribunal, das die Frage von nationalen Gesichtspunkten und nicht bloß vom Standpunkt der Staatenrechte betrachtet, müßte seines Dafürhaltens eine aufsteigende Einkommensteuer für verfassungsgemäß erklären. Und wenn er nächstens wieder Richterernennungen für den obersten Gerichtshof zu machen haben werde, so werde er sich überzeugen, daß die zu Ernennenden diese Verfassungsfrage so auffassen, wie er sie auffaßt.

* * *

Ist das letztere wahr, so hat Roosevelt den Herrn Bryan noch „überbryant". Er würde dann das zu thun im Begriffe stehen, was seinerzeit dem Herrn Bryan von allen republikanischen Wortführern als schreckliches Verbrechen angerechnet wurde, und was Bryan selber in Wahrheit niemals befürwortet hat. Als der Chicagoer Konvent vom Jahre 1896 Bryan zum ersten Male als Präsidentschaftskandidaten aufstellte, war es erst ungefähr ein Jahr her, daß das demokratische Einkommensteuergesetz vom Bundesobergericht umgestoßen worden war. In der demokratischen Platform wurde dann hervorgehoben, daß diese Gerichtsentscheidung schuld sei an dem damaligen Defizit im Bundeshaushalt, das man republikanischer Seits dem demokratischen Zollgesetz zur Last legte. Es wurde betont, daß durch diese Entscheidung das Gericht sich in Widerspruch gesetzt mit hundertjährigen früheren Entscheidungen. Woran die Erklärung sich schloß, daß es die Pflicht sei des Kongresses, alle nach dieser Entscheidung ihm verbleibenden oder aus etwaiger Umkehrung der Entscheidung durch das Gericht — „wenn es künftig anders zusammengesetzt wäre" — sich ergebenden Gewalten zu benutzen, so daß die Lasten der Besteuerung gerecht und unparteiisch vertheilt würden und der Reichthum seinen gebührenden Antheil an den öffentlichen Ausgaben trage.

Da das Bundesobergericht die in Rede stehende Entscheidung mit nur einer Stimme Mehrheit gefällt hatte und die Zusammensetzung des Gerichtes durch Ableben oder sonstiges Ausscheiden von Richtern ganz von selber sich ändert, so war es sicherlich keine unberechtigte Hoffnung, daß mit der Zeit durch eine spätere Entscheidung das Gericht diese letzte Entscheidung ändern würde, wie es durch diese letztere die gegentheiligen früheren geändert hatte. Mehr als das sagte die Platform nicht und mehr als das sagte Herr Bryan nicht. Trotzdem schrie die gesammte republikanische Presse und auf jedem republikanischen „Stump" wurde es wiederholt, daß Bryan im Falle seiner Erwählung den hohen Gerichtshof zu „packen" beabsichtige, d. h. ihm durch neue Ernennungen eine Mehrheit geben wolle, welche vorkommende Rechtsfragen entscheiden würde, nicht unabhängig nach Recht und Gewissen, sondern nach dem Gebote des Präsidenten politischen Rücksichten folgend: daß also ein schändlicher Anschlag auf die Unabhängigkeit und Unparteilichkeit des höchsten Gerichtshofes geplant sei.

Was damals dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten von seinen politischen Gegnern zum schweren Vorwurfe gemacht wurde, wird nun dem republikanischen Präsidenten von seinen Freunden und Lobrednern zum Ruhme angerechnet. Was bei Bryan ein demagogischer Angriff auf geheiligte Einrichtungen war, ist bei Roosevelt heiliger Eifer im Kampf gegen plutokratische Bedrücker und Volksausbeuter. — Wer solche Wendung vor zehn Jahren vorausgesagt hätte!

Lokalbericht.

Die Wahlkampagne.

Von den Republikanern auf der Südseite eröffnet.

Piotrowski bleibt bei seiner Behauptung.

Die Republikaner haben gestern, durch Abhaltung von drei Massenversammlungen auf der Südseite, ihre Wahlkampagne eröffnet. Die Redner in diesen Versammlungen, unter denen in erster Linie die Kongreß-Abgeordneten Madden und Mann zu nennen sind, verwiesen auf die im Lande herrschende allgemeine Wohlfahrt als auf einen angeblich untrüglichen Beweis dafür, daß die Bundesregierung zur Zeit in guten Händen sei. Eine Stimme gegen einen republikanischen Kongreß-Abgeordneten, meinten sie, würde eine Stimme gegen Präsident Roosevelt sein, der nur mit Hilfe einer republikanischen Kongreßmehrheit an der Verwirklichung seines Programmes weiterarbeiten könne. — Herr John R. Thompson, Kandidat für das Amt des County-Schatzmeisters, versprach für den Fall seiner Erwählung, das Amt nach den gleichen Methoden zu verwalten, die er in seinem Privatgeschäft eingeführt habe; er würde nicht einen möglichst hohen Gewinn aus seiner Stellung zu ziehen versuchen, sondern sich bemühen, die Dankbarkeit der Bürgerschaft zu verdienen. Als Redner traten ferner auf die Herren John F. Smulski, Chas. Alling, Samuel A. Ettleson, W. R. Cattwell, W. Clyde Jones, Joseph F. Haas und Ald. Hunter.

Heute Abend findet auf republikanischer Seite nur die vom Marquette-Klub vorbereitete große Kundgebung im Auditorium statt. „Uncle Joe" Cannon soll bei dieser Gelegenheit als Anwärter auf die Präsidentschafts-Kandidatur „herausgebracht" werden. Der Kongreß-Abgeordnete Watson von Indiana soll das in einer Rede über „1908" besorgen. Herr Cannon wird auch persönlich an der Veranstaltung theilnehmen und den Trinkspruch auf „Illinois" ausbringen. Weitere Reden werden bei dem Bankett gehalten werden vom Kongreß-Abgeordneten Boutell, von Dr. Frank Bristol aus der Bundes-Hauptstadt und von Frank C. Goudy aus Kolorado.

Anwalt U. L. Piotrowski, der demokratische Kandidat für das Amt des Staats-Schatzmeisters, hat vor Kurzem gegen seinen Gegenkandidaten Smulski drei Anklagen erhoben; dieser trachte nach dem Schatzmeister-Amt nur deshalb, um einen möglichst großen Theil der öffentlichen Gelder dem Bankunternehmen zuwenden zu können, das er im Verein mit anderen republikanischen Führern auf der Nordwestseite gegründet habe. Die Verbündeten Smulskis, unter denen sich auch Gouverneur Deneen befinde, hätten diesem die Staatsschatzmeister-Kandidatur verschafft, obgleich sie zu diesem Zwecke gegen das Primärwahlengesetz hätten verstoßen müssen, denn nach dessen Bestimmungen hätte die Kandidatur Andrew Russell bekommen sollen, der aus der Primärwahl als Sieger hervorgegangen war. — Gouverneur Deneen hat nun in Abrede gestellt, daß er Aktionär der Smulski-Bank ist. Herr Piotrowski hat aber gestern seine Behauptung wiederholt und hinzugefügt, daß Herr Smulski bei einer Versammlnug von Aktionären seiner Bank ausdrücklich erklärt hätte, der Gouverneur habe von einem Vertrauensmanne 50 Antheilscheine der Bank für sich zeichnen lassen. — Herr Piotrowski behauptete ferner, daß man Stensland nur deshalb mit so außerordentlicher Raschheit nach Joliet bugsirt habe, weil bei einer regelrechten Prozessirung des Mannes gewisse einflußreiche Leute in Ungelegenheiten gekommen sein würden.

Die demokratische Parteileitung hat ein langes Rundschreiben an die Wähler zum Versandt fertig. Es wird darin gewaltig über republikanische Parteiführer und republikanische Kandidaten hergezogen und auch die Herrschaften von der „Independence League" werden unsanft durch die Hechel gezogen. Demokratische Wahlversammlungen finden heute Abend an nachgenannten Plätzen statt: 22. Ward, 366 Division Str.; 20. Ward, 586 West Madison Str.; 35. Ward, Ecke Grand und Monticello Ave.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag Abend Henrik Ibsens: „Die Frau vom Meere".

Dem Andenken des vor Kurzem aus dem Leben geschiedenen norwegischen Dichters zu Ehren hat die Direktion Wachsner für kommenden Sonntag Ibsens Schauspiel „Die Frau vom Meere" auf den Spielplan gesetzt, ein Stück, das — wie übrigens die weitaus meisten anderen Stücke des nordischen Seelenforschers — hier noch nie zuvor zur Aufführung gebracht worden ist.

Der Dichter führt in diesem Schauspiel als „Heldin" eine von argen Skrupeln geplagte junge Frau, Ellida Wangel, vor. Diese hat sich als halbes Kind einem fremden Seemanne verlobt, später aber eine Konvenienzehe mit einem verwittweten Arzte geschlossen. In dieser Ehe nun kommen ihr schwere Bedenken, ob sie auch recht gehandelt habe; ob sie jenem Seefahrer nicht die Treue gebrochen? Ob es sittlich zu rechtfertigen ist, daß sie, nur der Versorgung wegen, den Arzt geehelicht, für den sie eine tiefere Neigung vor der Hochzeit nicht gehegt? — Und nun taucht jener Seemann, ein übrigens ziemlich prosaischer Geselle, auf der Bildfläche auf und erinnert an seine Ansprüche und Rechte von ehedem. Dr. Wangel versteht sich dazu, seine Gattin freizugeben, diese aber — nun sie die Wahl hat — entscheidet sich nicht für den zugereisten Seebären, sondern für Wangel. — Die Wirkung des Stückes wird hauptsächlich durch die unheimliche Schärfe hervorgerufen, mit welcher der Verfasser seine Charaktere gezeichnet hat. Daß diese Zeichnungen bei der bevorstehenden Aufführung gut werden zur Geltung gebracht werden, dafür bürgt die treffliche Besetzung, nämlich:

Dr. Wangel, Distriktsarzt	Emil Marx
Frau Ellida Wangel, seine zweite Frau	Camilla Marbach
Boleite, seine Tochter aus erster Ehe	Martha Willson
Hilde, do.	Martha Ramdor
Oberlehrer Arnholm	Conrad Bolten
Lyngstrand	Curt Stark
Ballested	Heinrich Loewenfeld
Ein fremder Mann	Berthold Sprotte

* Unter der Anklage, sich an der 12jährigen Marjorie Stoddard, Nr. 176 Seminary Ave., vergriffen zu haben, wird sich am 11. Oktober der Photograph Wm. Ludwig, Nr. 1932 Evanston Ave., vor Richter Hurley zu verantworten haben. Der Angeklagte befindet sich unter $2700 Bürgschaft auf freiem Fuße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Bertha Sagert

im Alter von 24 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Oktober, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3634 Lowe Ave., nach der Dreieinigkeits-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Sagert, Gatte.
Lona, Tochter.
Frau Wickert, Mutter.
Frau Sticker, Schwester.
Heinrich und William, Brüder.

Todes-Anzeige.

Victoria Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Amalie Grebe

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 10. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1826 N. Whipple Str., nach dem St. Lucas Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Kiederlen, Präsidentin.
Ida Wahle, Prot. Sekr., 426 Nelson Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Rautzke

am 8. Oktober im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Oktober, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 96 Crystal Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Rautzke, Gattin.
Willie Rautzke, Sohn.
Michael Rautzke, Vater.
Minna, Olga und Charles Rautzke, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Schwester

Hilda J. Rouer

im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 213 E. Belmont Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arno B. Rouer, Gatte.
Christine, Nels, S. Peter Holmberg und Frau Tilly Carlson, Geschwister.

Gestorben: Lina E. Ernst, geb. Gebel, geliebte Gattin von C. Emil Ernst, und Mutter von Clara K. Boldenweck, Julia E. Heitzler, Leo E., Amanda und Blanche Ernst. Beerdigung am Mittwoch, den 9. Oktober, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 1754 Deming Place, nach der St. Clemens-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Beerdigung privat. mdi

Gestorben: Johanna Petersein, geliebte Gattin des verstorbenen Frank Petersein, geliebte Mutter von Frau Robertson und der verstorbenen Frau Francis Gaudette, Frau D. E. Kain, Frau Chas. Specht, August F., Charles R., Fred und Jennie Petersein; Mitglied des Columbia und Edelweiß Frauenvereins. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Oktober, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1049 W. Taylor Str., per Kutschen nach dem Oak Ridge Friedhof. dimi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Mutter

Augusta Norman

unseren innigsten Dank aus; besonders dem Herrn Pastor Wunder für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Jennie und Laura, Töchter.
D. Paulsen, Schwiegersohn.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen unseren Freunden und Bekannten und besonders der Firma Henry Horner & Co. und deren Angestellten für die herzlichen Beweise der Theilnahme, sowie für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Theodor Klingner.

Nochmals unseren besten Dank.

Dorette Klingner, Gattin.
Gus Klingner, Sohn.

Umzugs-Ankündigung.

Wir sind umgezogen nach unseren

Neuen Bank-Räumlichkeiten

an der

S.-O.-Ecke La Salle und Adams Str.

„The Rookery", erster Floor.

WESTERN TRUST & SAVINGS BANK

mdi

In Deutschland verboten! Leutnant Bilse's weltberühmter Roman! „Aus einer kleinen Garnison." 256 Seiten. Preis 50c.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lep,didofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9lvX*

Erstes Gründungsfest,
verbunden mit Ball, veranstaltet vom
Dr. Herzl'schen Ungarischen Kranken-Unterstützungs-Verein
Samstag, den 13. Oktober 1906, in der Park Casino Halle, 606—610 N. California Ave., Ecke Division Str., gegenüber vom Humboldt Park. Musik von ungarischem Orchester. Tickets 50c. Garderobe frei. dimi

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
m16,didofa* John Weis, Eigenthümer.

Town of Lake Hauptquartier.
Dem Publikum im Allgemeinen und meinen Freunden von Town of Lake im Besonderen zur Nachricht, daß ich das Grand Opera House
Buffet und Restaurant,
85 South Clark Str.,
übernommen habe. Vorzügliche Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen. Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein:
Eugen Krueger,
Wohnung: Nr. 5200 Justine Straße. fodido

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Praktizirt in allen Gerichten; besorgt hiesige und ausländische Kollektionen und Erbschaftsangelegenheiten; bringt Klagen aller Art und fungirt als Vertheidiger in irgend welcher Gerichtssache; Abstrakte untersucht; Kontrakte, Testamente, Korporationspapiere und sonstige Dokumente ausgefertigt. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 10 bis 12. 1ol*X

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fpll

Leset die „Sonntagpost".

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Sechster Floor für diese nützlichen Haus-Bargains.

Schwere galvanisirte Wasser-Eimer, 12-Qt.-Größe... 12c

Self Drain Kessel, mit Patentgriff — 5-Quart Größe — türkisblau u. weiß emaill., zu 49c

Echte Wilson Toaster — das Stück verkauft zu 19c

„Never Break" Stahl Bratpfanne, immer kalter Griff, zu 15c

Ofen-Bürste — gute Qualität, — mit Griff. 10c

Mrs. Pott's Bügeleisen, nickelplattirt, 3 Bügeleisen, Ständer u. Griff, 59c

Bade-Matten, gute Qualität Gummi, Größe 18 b. 24, 79c

Crumb Tray, fein nickelplattirt, 19c

Combination Strainer und Masher, zu 15c

Aschenbehälter, extra schweres galvanis. Eisen, 18-Gall. Größe, m. Deckel 1.75

Thür-Riegel und Kette, schweres Gußeisen, 19c

Papierkorb — v. Stahldraht gem., in feinen Farben, 59c

American Wringer Co.'s echter Defiance Wringer, Hartholz-Gestell, doppelte Top Schrauben, zu 1.18

Furnace-Schaufel, ex. schwer. D-Griff, 35c

Folding Rockhänger, nickelplattirt, zu 5c

Handtuch-Halter, 18 Zoll groß, fein nickelplattirt, 8c

Die berühmten Bosley's Weather-Strips — Diese Marke hat einen Weltruf und ist garantirt die beste.
Gummi auf Holz, per 100 Fuß, 39c
Filz auf Holz, per 100 Fuß, 89c
Gummi auf Metall per 100 Fuß, 1.39

Sturm-Sash. — Jetzt ist die Zeit, Eure Bestellungen f. Sturm-Sashes aufzugeben, um Euch auf das kalte Wetter vorzubereiten.

Ofen-Röhren-Kniee, 6zöllig, 5c

Kohleneimer, galv. Eisen, 18c

Toiletten-Papier, großeRolle, Manilla Tissue, 4c

Echte Henis Frucht-Pressen, 9c

Ofenröhren, 6zölliges extra schweres Eisen, per Länge, 7c

Automatischer Eierschlager, neueste Verbesserung, 7c

Wasch-Bowle, 10 Zoll groß, türkisenblau und weiß emaillirt, zu 9c

Sink-Bürste und Reiniger, die allerbesten, zu nur 7c

Streichholzhalter u. Aschenbehälter, hochfein nickelplattirt, 19c

Funkenschützer, schöner Stahldraht, 24×30, 69c

Fängt bald an.

Northwestern Co. will mit dem neuen Bahnhofbau beginnen.

Die Geschäfte ruhen.

Den Ballspielern zu Ehren erklärt die Stadtverwaltung einen Feiertag. — Gebotene Vorsichtsmaßregel. — Ein schöner Fahrplan, der aber nicht in Kraft tritt.

Die bereits angekündigt gewesene Vorlage, welche der Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft die Berechtigung geben soll, für ihre neue Bahnhofs-Anlage die zwischen Madison und Lake, Clinton und Canal Straße befindlichen Gassen mitzubenutzen und die Randolph, sowie die Washington Straße zwischen Clinton und Canal Straße zu überdachen, wurde gestern Abend beim Stadtrath eingereicht. Sie ist dem Ausschuß für Straßen und Gassen der Westseite zur Begutachtung überwiesen worden. Die Vorlage enthält in ihrer jetzigen Form keine Bestimmungen für die Beleuchtung der zu überdachenden Straßenstrecken, auch ist darin nichts von Gegenleistungen gesagt, welche die Bahngesellschaft für die verlangten Vergünstigungen etwa zu übernehmen willens ist. Es heißt aber in dem Entwurf, daß die Gesellschaft mit den Erdarbeiten für die Anlage spätestens am 1. Januar kommenden Jahres beginnen würde, widrigenfalls die Bestimmungen der Vorlage null und nichtig sein sollen.

Es heißt in der Vorlage, daß die Gesellschaft in Verbindung mit der neuen Bahnhofsanlage ihre drei Hauptlinien streckenweise zu verlegen und auf diesen Strecken hochzulegen haben würde. Unterführungen würde sie in folgenden Straßen einrichten:

1. Carpenter, Front, Sangamon, Lessing Str., West Chicago Ave., West Superior, Pratt, Green, Phillip, West Erie, Halsted, West Clinton und Union Str., Grand Ave., N. Desplaines Str., Boston Ave., N. Jefferson, W. Kinzie Str. und Carroll Ave.

2. W. Kinzie, Noble, Ada, Elizabeth Str., Center Ave., May Curtis, Carpenter, Morgan, Sangamon, Peoria, Green, Halsted, Union Str., Milwaukee Ave., Desplaines, Jefferson, West Kinzie, N. Clinton Str. und Carroll Ave.

3. Fulton Str., Milwaukee Ave., W. Lake, Randolph und Washington Straße.

Jede von den drei Linien hat vier Geleise. Die Empfangshalle der Bahnhofs-Anlage soll sechzehn Geleise erhalten.

Zu Ehren der Ballspieler.

Heute ist „Chicago-Tag", der Gedenktag des großen Brandes, durch den die Stadt vor 35 Jahren zum größten Theil zerstört wurde. Es ist längst befürwortet worden, diesen Feiertag zu einem offiziellen Feiertag zu machen, im vorigen Jahre hat sich aber der Mayor mit Erfolg dagegen gesträubt, die städtischen Bureaux an dem Gedenktag zu schließen. Heuer liegt die Sache anders. Die beiden Ballspiel-Riegen, welche Chicago in den nationalen Ballspieler-Verbänden vertreten, haben in diesem Jahre die Anwartschaft auf die ersten Preise, bezw. auf die Meisterschafts-Banner errungen, und heute wird auf der Westseite zwischen den beiden Riegen um die Meisterschaft der Welt gerungen werden. Die Ballspiel-Enthusiasten sind vor Freude über den Erfolg der einheimischen Riegen beinahe aus dem Häuschen, und auch die Mehrheit der Stadtväter gehört zu diesen Enthusiasten. Ald. Scully hatte deshalb leichtes Spiel, als er gestern Abend einen Beschlußantrag stellte, daß den siegreichen Riegen Dank und Anerkennung ausgesprochen werden möge, und einen zweiten: daß zur Feier des Tages die städtischen Aemter bis auf die der Polizei, der Feuerwehr und des Gesundheitsamtes geschlossen werden sollen. Beide Anträge wurden einhellig angenommen.

Anerkennung für Smulski.

Stadtanwalt Smulski reichte sein Entlassungsgesuch ein. Es wurde bewilligt, nachdem Ald. Bennett in längerer Rede auf die ersprießliche Amtsthätigkeit des Herrn Smulski hingewiesen und der Ueberzeugung Ausdruck gegeben hatte, daß der Staat Illinois einen tüchtigen Beamten erhalten würde, falls Herr Smulski, der für die Stellung des Staats-Schatzmeisters kandidirt, gewählt werden sollte.

Nothwendige Sicherheits-Maßnahme.

Von Koroner Hoffman lief eine Zuschrift ein, worin auf die Thatsache hingewiesen wird, daß in Chicago jährlich gegen 75 Personen durch Einathmung von Leuchtgas umkommen, nachdem sie aus Unkenntniß das Gas entweder ausgeblasen, oder den Hahn zufällig auf- statt zugedreht hatten. Die meisten derartigen Fälle ereignen sich in Hotels und Logirhäusern. Herr Hoffman empfiehlt nun, daß die Anbringung sogenannter Sicherheits-Hähne an den Gasleitungen der Fremdenzimmer von Gasthäusern und Herbergen zur Vorschrift gemacht werden möge. Die Zuschrift wurde dem Ausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht überwiesen, der jedenfalls eine entsprechende Verordnung befürworten wird.

Der Straßenbahndienst.

Verkehrs-Superintendent Doty machte in einer Zuschrift auf den mangelhaften Straßenbahndienst in der Blue Island Ave. aufmerksam. Er befürwortete, daß der Union Traction Co. vorgeschrieben werden möge, auf dieser Linie Wagen in folgenden Zeitabständen laufen zu lassen: Sonntags —5 Minuten; an Wochentagen—zwischen 5 und 6 Uhr Morgens, 5 Min.; zwischen 6 und halb 9 Uhr Morgens und von 5 bis 7 Uhr Abends, 2 Min.; von halb 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm., 4 Min.; von 1—5 Uhr Nachmittags und von 7—12 Uhr Abds., 3 Min.

Ald. Hart befürwortete die sofortige Annahme dieser Vorlage, die Ald. Bennett und Hunter aber waren der Ansicht, daß die Gesellschaft zur Durchführung dieses Fahrplanes eine große Anzahl ihrer Wagen von anderen Linien nach der Blue Island Ave. zu verschieben gezwungen sein würde, womit dann auch nichts gewonnen sein würde. Da auch der Mayor der Ansicht war, daß Fahrpläne für alle Linien gemacht werden sollten, so wurde die Vorlage dem Verkehrs-Ausschuß überwiesen. — Dem Ausschuß für Rechtsfragen überwiesen wurde ein Antrag des Ald. Uhlir, daß die in städtischen Diensten stehenden Handwerker für Ueberzeitarbeit anderthalbfach oder doppelt bezahlt werden sollten, sofern die betr. Gewerkschafts-Regulationen das vorschreiben. — Auf Antrag des Ald. Race wurde eine Ordinanz angenommen, welche bei $10 bis $200 Strafe die Herstellung und den Verkauf von Zuckerzeug verbietet, das mit alkoholischen Flüssigkeiten gefüllt ist.

Gegen die Einsprache der Ald. Coughlin und Martin wurde Oberbaukommissär O'Connell ermächtigt, mit der City Railway Co. einen Kontrakt abzuschließen, wonach diese zum Preise von jährlich $50 für jede Brücke Elektrizität zum Betriebe der Maschinerie der städtischen Brücken liefern soll. Es wurde geltend gemacht, daß es zu kostspielig sein würde, den elektrischen Strom aus den städtischen Elektrizitätsanlagen nach den Brücken zu leiten. — Dem Polizisten Alton E. Gosso, der vom 11. Mai 1903 bis zum 22. Juli 1904 krank darniedergelegen hat infolge von Verletzungen, die er sich im Dienst zugezogen hatte, wurde nachträglich sein Gehalt für die Dauer seiner Dienstunfähigkeit bewilligt. — Dem Kontraktor Agnew wurde die Frist für die Fertigstellung der Pumpenstation für den Schwemmkanal unter der Lawrence Ave. bis zum 1. April verlängert, dem Kontraktor Ahern die für die Fertigstellung der Saugstation Lake View bis zum 15. November.

Riverside will nicht.

Verweigert Erlaubniß für den Bau einer Gürtelbahn durch die Ortschaft.

Der Gemeinderath von Riverside lehnte gestern Abend das Gesuch um Gerechtsame zum Bau einer Gürtelbahn durch die Ortschaft am Westufer des Des Plaines-Flusses einstimmig ab. Die Bahn würde nach den vorgelegten Plänen durch einen Theil der besten Wohnungsgegend von Riverside gehen und die Ausführung von geplanten Park- und Boulevard-Anlagen verhindern.

Hämorrhoiden.

Schnell und schmerzlos geheilt — Kein Risiko, keine Gefahr.

Ein freies Probe-Packet, um Euch zu überzeugen, per Post an Alle, die schreiben.

Gesunder Verstand ist ebenso nothwendig (sogar noch nothwendiger) in der Medizin wie im Geschäft oder Privatleben. Leute erfahren jetzt mehr als früher. Nicht lange zurück war es Mode, alle Arten Behauptungen für eine Medizin aufzustellen, die damit endeten, daß der Leser ersucht wurde, nach einer Apotheke zu gehen und eine Flasche zu kaufen. Aber die Leute lassen sich jetzt so etwas nicht mehr gefallen. Sie wollen Beweise — absolute Beweise. Sie wollen das Mittel erst versuchen, und wenn sie finden, daß es wie angegeben wirkt, werden sie es gerne kaufen.

Deshalb sagen wir Allen, die an Hämorrhoiden oder irgend einer Form von Afterkrankheiten leiden, schickt uns Euren Namen und wir schicken Euch gern ein freies Probepacket. Denn wir wissen, was das Resultat sein wird. Nachdem Ihr die Probe gebraucht habt, werdet Ihr gleich zu Eurem nächsten Apotheker gehen und eine 50c-Schachtel der Pyramid Pile Cure kaufen, die jetzt, wie Tausende bezeugen, das wunderbarste Linderungs- und Heilmittel für Hämorrhoiden ist.

„Bitte entschuldigen Sie, daß ich nicht früher schrieb in Bezug darauf, was Ihre Pyramid Pile Cure für mich gethan hat. Ich betrachte sie als die feinste Medizin in der Welt für Hämorrhoiden. Ich litt unbeschreibliche Qualen vier Monate lang, als mich meine Gattin bat, eine 50c-Schachtel zu kaufen. Als ich sie halb verbraucht hatte, wußte ich, daß ich besser war, und ich brauche nicht mehr gebeten zu werden, eine zweite Schachtel zu kaufen. Ich glaube, daß ich jetzt gesund bin, aber wenn ich irgend welche Symptome eines Rückschlags bemerken sollte, werde ich sie sogleich wieder bestellen. Ich bestelle sie von der Pyramid Drug Co., um sicher zu sein, geheilt zu werden. Ich erzähle Allen über dieses feine Hämorrhoiden-Mittel.

Und wenn Sie irgend etwas in diesem Briefe veröffentlichen wollen, können Sie es thun. Ich erhielt Ihren Brief vor etlichen Tagen. Herzlichen Dank für Ihr Mittel, die Pyramid Pile Cure. J. J. McElwee, Honey Grove, Tex., R. R. 9, Box 29.

P. S. Ich gebrauchte nur 2 Schachteln und glaube, daß ich keine mehr brauche. Hämorrhoiden seit sieben Monaten."

Um ein freies Probe-Packet zu erhalten, schreibt heute an die Pyramid Drug Co., 55 Pyramid Building, Marshall, Mich. Es wird Euch umgehend per Post geschickt und die Resultate werden Euch erfreuen und überraschen.

Charter-Vorschläge.

Längere Amtstermine und weniger Wahlen.

Untergrundbahnen geplant.

Die Straßenbahn-Gesellschaften wollen deren Bau übernehmen. — Die Speisung des Abwasserkanals. — Pädagogischer Beirath für Herrn Cooley.

Der Charterkonvents-Ausschuß für Wahlangelegenheiten hat gestern beschlossen, dem Konvent folgende Empfehlungen zu machen: Von der Bürgerschaft gewählt werden sollen in Zukunft nur der Mayor, der Stadt-Schatzmeister und die Stadtrathsmitglieder. Die Amtstermine aller dieser Beamten sollen von vierjähriger Dauer sein; die Termine sämmtlicher Stadtrathsmitglieder sollen gleichzeitig ablaufen. Stadtwahlen sollen alle zwei Jahre stattfinden, und zwar sind dabei umschichtig die Aldermen und der Mayor nebst dem Stadt-Schatzmeister zu wählen. Das Amt des Stadteinnehmers ist abzuschaffen. Den Stadtschreiber erwählt der Stadtrath, alle übrigen städtischen Beamten ernennt, mit Gutheißung einer Mehrheit des Stadtrathes, der Mayor, der auch das Recht hat, sie abzusetzen, und zwar ohne hierbei auf den Stadtrath Rücksicht nehmen zu brauchen.—Präsident Eckhart von der Westseite-Parkbehörde hat an Stelle des früheren County- und jetzigen Staatsoberrichters Carter den Sekretär McMillan vom Bundes-Distriktsgericht zum Vertreter der besagten Behörde im Charterkonvent ernannt.—Der städtische Bibliotheksrath wird im Charterkonvent befürworten, daß die Amtszeit der Mitglieder des Bibliotheksrathes von 3 auf 6 Jahre verlängert werden möge.

Untergrundbahnen „in Sicht".

Herr Fisher, der städtische Sonderanwalt für Verkehrsfragen, hat mit Vertretern der „Chicago City Railway Co." und der „Chicago Railways Co.", die an Stelle der Union Traction Co. treten soll, einen Vertragsentwurf ausgearbeitet, nach welchem die genannten Gesellschaften, sobald sie die hierzu erforderliche Erlaubniß vom Stadtrath erhalten, zum Bau von Untergrundbahnen für das Geschäftsviertel der unteren Stadt zu schreiten haben würden. Die Pläne dafür hat Ingenieur Arnold bereits entworfen, und die Kosten der Anlage, die aus zwei „Schleifen" bestehen würde, werden auf nur $5,000,000 veranschlagt. Die Stadt würde in Verbindung mit der Anlage in der unteren Stadt ein neues Kanalisirungssystem einrichten müssen, wozu sie ohnehin über kurz oder lang sich hätte entschließen müssen. Nach den Bestimmungen der Vorlage würde die Stadt das Recht erhalten, die Untergrundwege käuflich zu übernehmen gegen Erlegung des Kostenpreises und eines als Unternehmergewinn in Rechnung zu stellenden Kostenaufschlages. Die Verkehrskommission, welcher der Entwurf dieser Tage vorgelegt werden wird, soll mit den Vertretern der Straßenbahn-Gesellschaften das Weitere über die Kündigungsfrist vereinbaren, welche von der Stadt einzuhalten ist, ehe sie die Untergrundwege übernehmen darf. — Die „City Railway Co." kündigt an, daß sie den Kabelbetrieb in der Cottage Grove Ave. am 21. Oktober einstellen werde. Die „Union Traction Co." macht für nächsten Samstag die gleiche Ankündigung in Bezug auf den Kabelbetrieb in der Clark Straße.

Gefahr für den Abwasserkanal.

Einer Einladung Folge leistend, die sie von ihm erhalten hatten, fanden sich gestern beim Präsidenten McCormick von der Abwasser-Behörde Vertreter verschiedener Vereinigungen ein, die besonders an dem Abwasser-Kanal interessirt sind. Herr McCormick theilte ihnen mit, es sei Gefahr vorhanden, daß die (aus Vertretern der Ver. Staaten und Kanadas bestehende) Internationale Wasserstraßen-Kommission für eine Beschränkung des Wasserabflusses vom Michigan-See in den Abwasserkanal auf 10,000 Kubikfuß in der Sekunde dringen werde. Es sei dringend erforderlich, das zu hintertreiben. Ein Besuch der besagten Kommission in Chicago stehe bevor, und bei dieser Gelegenheit müsse man die Mitglieder umzustimmen versuchen. Es wurde beschlossen, am nächsten Dienstag, nachdem die Kommission den Kanal besichtigt haben würde, ihr zu Ehren ein Bankett zu veranstalten und dabei von kundigen Rednern die Sachlage beleuchten zu lassen.

Pädagogischer Beirath.

Wenn es nach Dr. Cornelia DeBey und Herrn Raymond Robbins geht, so wird Schul-Superintendent Cooley binnen Kurzem einen „Ministerrath" von anderer Art erhalten, als der, welchen er sich selber aus seinen Distrikts-Superintendenten erhalten hat. Die beiden genannten Mitglieder des Schulraths wollen nämlich dafür eintreten, daß für Unterrichts-Angelegenheiten ein Beirath von namhaften Pädagogen geschaffen werden soll. In Aussicht genommen sind die Professoren Chas. Zueblin und C. Riborg Mann von der Chicagoer, Professor John Dewey von der Columbia Universität und der frühere Distrikts-Superintendent W. W. Speer. Die Mitglieder des Beiraths sollen $4,000 Jahresgehalt bekommen, das Gehalt der Distrikts-Superintendenten soll auf $1500 herabgesetzt werden. Die Zahl der Distrikts-Superintendenten soll auf neun erhöht werden, ihre Thätigkeit aber so ziemlich auf den „Ausgleich" der Werthungen beschränkt werden, welche Schulvorsteher den Leistungen der Lehrkräfte geben.

Lokalbericht.

Pastor Grosse gestorben.

Früherer Seelenhirt der St. Johannes-Gemeinde in Harlem schließt die Augen.

An einem Herzleiden ist in seiner Wohnung, Nr. 5936 Iowa Str., Austin, Pastor F. M. Grosse, ehemals Seelsorger der deutschen lutherischen St. Johannes-Kirche in Harlem, im Alter von 61 Jahren gestorben. Pastor Grosse wurde in St. Louis am 16. Juli 1845 geboren und im dortigen lutherischen Seminar für den geistlichen Beruf ausgebildet. Im Jahre 1873 wurde er Pastor der deutschen lutherischen Kirche in Macon, Mo., und zwei Jahre später folgte er einem Rufe nach Harlem, Ill., wo er bis zu seinem vor über Jahresfrist erfolgten Rücktritt an der St. Johannes-Kirche wirkte. Der nun Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und sieben Kinder. Sein ältester Sohn, Martin B. Grosse, ist Präsident des Gemeinderaths von Harlem. Die Leichenfeier findet am Donnerstag Morgen in der Ersten Lutheranerkirche in Austin statt.

Adolf Loeb dahingegangen.

Einer der bekanntesten Versicherungs-Agenten Chicagos, Adolph Loeb, starb gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 3622 Grand Blvd., an der Lungenentzündung. Er war im Jahre 1839 in Bingen am Rhein geboren, kam schon in jungen Jahren nach Amerika und ließ sich in Memphis nieder. Im Jahre 1871 kam er nach Chicago und widmete sich dem Versicherungsgeschäft. Seine Gattin ehemals Fräulein Lucille Hart, hatte er im Jahre 1866 geheirathet, am 28. September feierte er mit ihr das Fest der goldenen Hochzeit. Außer ihr überleben ihn drei Söhne und drei Töchter: Leo, Sydney, Arthur, Eva und Erna Loeb und Frau Louis Becker.

Bricht sein Schweigen.

Warum S. W. Allen seiner geschiedenen Frau den Sohn nicht ausliefert.

Wegen angeblicher Mißachtung vor Gericht geladen, weil er seinen zwölfjährigen Sohn Angus F. Allen seiner geschiedenen Frau, Mary E. Allen, nicht ausgeliefert hat, reichte gestern Samuel W. Allen ein langes Schriftstück ein, in dem er die Gründe seines Verhaltens angibt. Er führt zahlreiche angebliche Abschweifungen seiner Frau vom Pfade der Tugend und eine Anzahl angeblich von Verehrern der Frau an diese geschriebene und von ihm aufgefangene Liebesbriefe an und erklärt, von den Aussagen eines Detektive unterstützt, daß Frau Allen seit ihrer Scheidung beständig in engem Verkehr mit dem Schlachthaus-Makler John Roberts, Nr. 5530 East End Ave., gestanden hat. Als seine Frau, sagt Allen, die Scheidung von ihm erwirkte, opferte er sich auf, um Skandal zu vermeiden, und wenn möglich, durch sein Schweigen über Ruf und Charakter seiner Frau den Namen seines Sohnes zu beschützen, jetzt aber sei er nicht länger berechtigt, sein Stillschweigen zu bewahren.

— Gut gesagt.—„Dem neuen Doktor ist schon wieder ein Patient gestorben!" — „Ja, der macht einen Aeskulapsus nach dem andern!"

Der Gatte kam nicht.

„Professor" Moretas „übernatürliche" Wissenschaft schlug fehl.

L. M. Michaels, oder Professor H. E. Moreta, wie er sich nennt, Vorsteher des „Western College of Occult Science", 208½ Warren Ave., wurde gestern von den Postinspektoren Sharon und Germer unter der Anklage eingelocht, vermittels Benutzung der Post Schwindel getrieben zu haben. Bundeskommissär Foote setzte sein Verhör auf den 18. Oktober fest. Eine Beschwerde über Michaels kam von Frau R. D. Lincoln, 133 Fünfte Str., Milwaukee. Sie ist von ihrem Gatten verlassen worden, und von dem Wunsche beseelt, daß er zu ihr zurückkehren möchte, wendete sie sich an den „Professor", der mit Hilfe seiner okkulten Wissenschaft den in der Ferne Grollenden zurückzaubern sollte.

Michaels verlangte angeblich von ihr eine Haarlocke und $25. Beides will sie ihm im letzten März zugestellt haben, aber der herbeigesehnte Gemahl hat sich noch immer nicht eingefunden.

Masseverwalter ernannt.

Bankerottverfahren gegen die „White Manufacturing Company."

Auf Antrag von drei Gläubigern mit Forderungen im Betrage von $5,820.16 ernannte Richter Landis im Bundes-Distriktsgericht gestern einen Masseverwalter des Vermögens der „White Manufacturing Company" in Chicago Ridge, welche Automaten herstellt. W. V. Kopp wurde als Masseverwalter unter $35,000 Bürgschaft eingesetzt. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft werden auf $60,000, ihre Bestände auf $40,000 angegeben.

Richter Landis ernannte auch W. C. Jones zum Masseverwalter der Firma Fisher Brothers, deren Inhaber, Jakob und Lathrop Fisher, im Hause 416 63. Straße ein Grocerygeschäft betrieben haben. Die Bürgschaft des Masseverwalters wurde auf $1500 festgesetzt. Die eingeklagten Verbindlichkeiten betragen $523, der Werth der Bestände ist nicht angegeben.

Das große Feuer.

Veteranen von 1871 versammeln sich zur Erinnerung daran.

Heute vor 35 Jahren war der große Brand von Chicago. Seit zwei Jahren ist die Erinnerung an jenes denkwürdige Ereigniß am Vorabend des Jahrestages von den noch lebenden Mitgliedern der damaligen Feuerwehr durch eine Zusammenkunft gefeiert worden, und auch gestern Abend vereinigte ein Bankett im Fort Dearborn Restaurant an Clark und Monroe Straße die 39 Veteranen. Sie benutzten die Gelegenheit, sich dauernd unter dem Namen „Veteran Firemen's Society of the Year of 1871" zu organisiren. Eine Verfassung und Nebengesetze wurden angenommen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.70
Oesterreich: 100 Kronen	20.22
Schweiz: 100 Francs	19.27
Holland: 100 Gulden	40.10
Dänemark: 100 Kronen	26.65
Rußland: 100 Rubel	51.25

Ich heile Bruch, $20.

„Doktor, Sie haben meinen herzlichsten Dank verdient."

In einer Behandlung!
Kein Messer, keine Schmerzen

Ich heile Bruch. Es ist meine Spezialität. Die wunderbar neue Methode, die ich anwende ist entschieden der beste Fortschritt, der je in der Behandlung von Bruch gemacht wurde. Die wunderbaren Resultate und die Einfachheit der Behandlung macht mein Wirken unter Bruchleidenden zu einem Segen. Ihr, die Ihr mit Bruchbändern gepeinigt waret, immer Furcht hattet zu ersticken, die Ihr hilflos und mit Schrecken einer Heilung durch das Messer entgegensehet, Ihr, die Ihr mit dem Messer zerschnitten wurdet, ohne geheilt zu werden, kommt zu mir und werdet geheilt. Die Heilung nimmt ungefähr nur 10 Minuten in Anspruch. Ihr könnt Euer Bruchband für immer wegwerfen, denn ich garantire eine nachhaltige Heilung.

Leset, was die Geheilten sagen:

Vor zwei Jahren wurde ich von einem der hervorragendsten Chicagoer Chirurgen auf Bruch operirt. Bei einer geringfügigen Ursache kehrte der Bruch wieder. Ich konsultirte Dr. Flint, und er versprach mich zu heilen. Er that es und ich bin jetzt gesund und wohl. Ehe ich in diese Behandlung trat, wurde mir immer gesagt, daß eine Heilung unmöglich sei, ausgenommen ich ließe mich operiren. Ich hatte beide Behandlungen u. Dr. Flints Methode ist soviel besser, daß niemand, der von Bruch geheilt zu werden wünscht, zögern sollte, bei ihm vorzusprechen.
R. E. Follen, 325 W. 65. Straße.

Ich wünsche, daß jeder, der Zweifel über diese Behandlung hegt, bei mir vorspricht und meine Geschichte hört. Dr. Flint heilte mich von Bruch, den kein Bruchband hielt, in weniger als 10 Minuten. Es ist das wunderbarste, von dem ich jehörte. Thos. J. Jirik, 681 W. 20. Str.

Ich habe Hunderte solcher Zeugnisse veröffentlicht und der Name von Dr. E. N. Flint ist Tausenden bekannt als der zuverlässigste Bruch-Spezialist. Weshalb zögern, wenn eine Heilung so leicht und billig in Eurem Bereich ist? Konsultation frei und erwünscht.

Schreibt wegen freiem Buch. Auswärts Wohnende können auf den nächsten Zug, geheilt in einer Behandlung, zurückfahren.

Dr. E. N. Flint ist nur zu sprechen im

Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Office offen jeden Tag von 9 Vorm. bis 6:30 Nachm. Arbeiter können Dienstags und Freitags Abends vorsprechen, Office dann offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagen- und Bundle-Jungen; müssen 16 Jahre alt oder darüber sein; stetige Stellungen; $5 die Woche im Anfang. Nachzufragen von 8—10 Uhr Vorm. beim Hilfs-Superintendenten, 4. Floor, Wabash Ave.-Gebäude. Mandel Brothers.

Verlangt: Schneider, zum Umändern von Damen-Kleidungsstücken. Beständige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen im 5. Floor, State Str.-Gebäude. Mandel Brothers.

Verlangt: Zwei erster Klasse erfahrene Bushelmen für Aenderungen an feinen Anzügen und Ueberziehern; nur gute Schneider brauchen sich zu melden. Nachzufragen bei dem 10. Floor, nördl. Raum. Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Erste Klasse Schneider, Damen-Kleidungsstücke anzupassen. Nachzufragen auf dem 11. Floor. Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Waldarbeiter, freie Reise; Taglöhner, Porters $9. Zimmer 13, 150 Ost Washington Str.

Verlangt: Painter, tüchtiger Mann, willig, auch englisch sprechen. [illegible] 855 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon, muß [illegible] Lohn [illegible] Woche, Kost und Logis. Adr.: E. 619 Abendpost.

Verlangt: Junge an Cakes. 369 Clybourn Avenue.

Verlangt: 2 Barkeepers, $15 die Woche. 72 Adams Straße. [illegible]

Verlangt: Lediger guter Barbier, stetig. Guter Lohn. Keine Sonntagsarbeit. 441 W. Hohman Str., Hammond, Ind. [illegible]

Verlangt: Etliche gute starke Jungen, 18—19 Jahre alt. The Chicago Wire Chair Co., 25 Erie Str.

Verlangt: Carriage Blacksmith-Finisher. 1458 Wabash Avenue.

Verlangt: Junger Mann am Milchwagen zu arbeiten. 2475 [illegible] Straße.

Verlangt: Ein guter starker Junge über 16 Jahre, hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. Chicago Plush and Leather Co., 28 Franklin Straße.

Verlangt: Barbier, guter Mann, stetig. 6037 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Metallgießer, [illegible] Cosmo Mfg. Co., 20 Michigan Str.

Verlangt: Junge, um Ausgänge zu besorgen. Gute Gelegenheit vorwärts zu kommen. Adr.: E. 628 Abendpost.

Verlangt: Verheiratheter Mann für Lager und Versand. Dauernde Stellung. Adr.: E. 635 Abdpost.

Verlangt: Ein guter Verkäufer, [illegible] Süd Halsted Str.

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung. [illegible] Nachzufragen Vormittags. [illegible] E. Clark Str., Zimmer 21.

Verlangt: 2 Schneider, können frisch eingewandert sein, und ein Bushelmann. 121 Nord 48. Ave.

Verlangt: Ambitiöse Agenten und Austräger [illegible] Gehalt $9—$12 per Woche und Carfare. [illegible] 146 Wells Straße.

Verlangt: Putz und Calcimineers. 818 North Halsted Str. Chas. Hoffmann.

Verlangt: Rockmacher, flinker Laufjunge. 35 State Straße, 5. Floor.

Verlangt: Ein guter junger Mann an Brot. [illegible] 29. Str. [illegible]

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. A. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 564 Ogden Avenue.

Verlangt: Ein guter Abbügler an feinen Shop-Hosen. [illegible]

Verlangt: Erfahrener Zuckerbäcker. Nachzufragen 480 Garfield Ave. Fred. Meurer.

Verlangt: Schneider, junger Mann. 4742 State Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot. The Lux Co., 4804 State Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Labels auf Brot zu kleben. [illegible]

Verlangt: Schneider-Helfer. Wm. Kohls Tailoring, 946 N. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher für seine Reparaturen. 2360 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann über 16 Jahre, [illegible]

Verlangt: Schneider als Bushelman. [illegible]

Verlangt: Männliche Hilfe für irgendwelche Arbeit im Haus, Stall, Fabriken, Farmen, Hotels, Saloons; [illegible]

Verlangt: Ein guter Schneider an Damen-Arbeit. [illegible] Clark Str.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wisconsin, Iowa. [illegible] 117 E. [illegible] Str.

Verlangt: [illegible]

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kunden-Schneider an Damen-Coats. Lange Saison, $18 die Woche. Anzufragen auf dem 12. Stockwerk, State Straße-Gebäude. Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: 25 Wagen-Jungen von 16 bis 18 Jahren. [illegible] Anfragen von 8:30 bis 10 Uhr im 8. Stockwerk, [illegible] Straße-Gebäude. The Fair, State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen [illegible] 145 Larrabee Str., Bäckerei.

Verlangt: Porter, im Saloon, [illegible]

Verlangt: Bartender; muß Porterarbeit verrichten. 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann, in gebrauchten Möbel- und Ofen-Laden; [illegible] Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutscher Junge, die Bäckerei zu erlernen. [illegible] 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Starker Junge, an Wagen; [illegible]

Verlangt: Ein starker Junge, für Milchwagen. [illegible] und Western Ave.

Verlangt: Ordentlicher Brotbäcker, [illegible] West Chicago, Du Page County, Ill.

Verlangt: Porter, im Saloon, muß englisch sprechen. 23 Kanalport Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre, [illegible] S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Bushelman. [illegible] Milwaukee Ave. und Division Str.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen. [illegible] 6230 Ashland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Barkeeper. 3249 N. Clark Straße.

Verlangt: Zwei gute Schneider für alle Arbeit. 153 Center Straße.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit, der deutsch und polnisch spricht. 1735 West [illegible] Str.

Verlangt: Kellner Mann für leichte Arbeit. [illegible] 377 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge, [illegible] 1506 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher Porter. [illegible] 144 Michigan Straße.

Verlangt: Starker Junge von 16 bis 18 Jahren. [illegible] 5. Floor.

Verlangt: Junge von 14—16 Jahren, um das Geschäft zu erlernen. [illegible]

Verlangt: Ein Junge, [illegible] 184 31. Str.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Illinois, Iowa, Wisconsin, Tennessee, Dakota, [illegible] Van Buren Str.

Verlangt: Coatmacher und Bushelman. [illegible] 164 Randolph Str.

Verlangt: Deutscher Lunchmann in mittleren Jahren, für Saloon. 1834 State Str.

Verlangt: Guter Wagenschmied. [illegible] Milwaukee Ave.

Verlangt: Kellner Mann für [illegible] 125 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für Salonarbeit. [illegible] Clark Str.

Verlangt: Butcher, [illegible]

Verlangt: Mann für Stallarbeit in Bäckerei. [illegible] 12. Str.

Verlangt: Ein Mann für Flaschen zu waschen [illegible] Harrison Straße.

Verlangt: [illegible] an Brot. [illegible] Milwaukee Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. [illegible] Clybourn Place. [illegible] Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter [illegible] 348 Fifth Avenue.

Verlangt: Junge von 15—18 Jahren, [illegible] N. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann in einer Apotheke zu lernen. [illegible] N. Clark Str.

Verlangt: Porter in [illegible] Evanston Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, [illegible] Evanston Ave.

Verlangt: [illegible] 253 Franklin Str.

Verlangt: [illegible] Milwaukee Ave.

Verlangt: Painters und Calsominers. [illegible] Halsted Str. Charles Hoffmann.

Verlangt: Guter Rockmacher [illegible] W. North Ave.

Verlangt: Agenten [illegible] 26. Str.

Verlangt: Schneider für Custom-Arbeit. [illegible]

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Strongheart."
Garrick. — „The Blue Moon."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Brigadier Gerard."
Studebaker. — „The Man from Now."
Chicago Opera House. — „The Little Minister."
Bush Temple. — „Zaza."
Grand Opera House. — „The Law and the Man."
New Theater. — „Sainara."
Howard's. — „The Sign of the Four."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Helfer für Flaschenbierwagen; einer, der etwas englisch spricht, vorgezogen. 510 S. Claremont Ave.

Verlangt: Jungens, das Polstereigeschäft zu erlernen. A. C. Schmidt & Co., 120 Illinois Str. dimi

Verlangt: Porter, muß am Tisch helfen; $7.00. 22 N. State Str.

Verlangt: Erste Klasse Wurstmacher; nur erster Klasse Mann braucht nachzufragen. 757 Armitage Ave.

Verlangt: Gute Painters, stetig. 744 W. Montrose Boulevard.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 1711 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge in Grocery. 472 West North Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier; guter Lohn. 363 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 269 Larrabee Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. 3229 Morgan Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, an Brot und Cakes zu arbeiten. 5006 Laflin Str.

Verlangt: Männer, um Wein herzustellen. 5159 Laflin Str.

Verlangt: Mann, „Advertising Wagon" zu fahren; nüchtern; Empfehlungen. 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Arbeit im Store. 10238 Vincennes Road. dimi

Verlangt: Schneider, drei gute Bushelmen, müssen gute Presser sein, $15 die Woche; stetige Arbeit. — 319 Rush Straße.

Verlangt: Ein starker, erfahrener Junge an Cakes, Bäckerei, 1454 W. 35. Str.

Verlangt: Junge oder Mann in Wurstshop. 3717 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Guter Porter im Saloon, ein flinker, sachtüchtiger Mann; guter Lohn. Halsted und Division Str. Albright's.

Verlangt: Mann an Noppen-Strickmaschine. E. Lange's Stocking Factory, 241 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Schneider. 879 Center Straße, nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Tinner und Helfer. 85 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 484 Larrabee Straße.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 700 Larrabee Straße.

Verlangt: Alter Mann als Porter, der etwas vom Bar tenden versteht. 716 W. Polk Straße.

Verlangt: Mann, des Nachts im Stall zu arbeiten. Rear, 2612 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Ein Wurstmacher, bei M. D. Singer & Co., 3451 Forest Avenue. dmdo

Verlangt: Schuhmacher auf neue Arbeit und Reparaturen. 112 Harrison Straße.

Verlangt: Junger Butcher für Orders abzuliefern. 654 Belmont Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman, stetige Arbeit. Union Tailoring Co., 317 Ost Division Str.

Verlangt: Ein junger Butcher. 226 Orchard Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 562 Lincoln Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Konditor sucht Stellung im Hotel oder Restaurant. Offerten unter Adresse L. 629 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cakesvormann wünscht beständigen Platz, Stadt oder Land. Adr.: L. 627 Abendpost.

Gesucht: Porter sucht Stellung, kann aufwarten und Bartenden nicht unter $10 die Woche. — Adr.: L. 623 Abendpost.

Gesucht: Koch sucht stetigen Platz im Saloon, guter Arbeiter. Adr.: L. 637 Abendpost.

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Cakes sucht stetige Beschäftigung in einem feineren Geschäft. — Adr.: L. 636 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht dauernde Stellung. Richard Müller, Nr. 100 29. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. Kann an Tischen aufwarten. 279 Milwaukee Ave., Sam Menstorf.

Gesucht: Erster Klasse Barporter oder zweiter Bartender wünscht einen stetigen Platz. M. L., 36 Cass Str.

Gesucht: Bäcker, selbständig an Brot und Rolls, sucht Stelle. 178 E. Erie Str. Coupf.

Gesucht: Junger starker Mann wünscht in einer Bäckerei unterzukommen. Adr. K. 593 Abendpost. dimi

Gesucht: Barbier, erster Klasse, Ungar, sucht stetigen Platz oder Aushilfe. Spricht etwas Englisch. Adr. 715 N. Halsted Str. Tel. 959 Black.

Gesucht: Mechaniker sucht Stelle an Drehbank, Schraubstock und Werkzeugmacherei. Hat gute Zeugnisse. Adr. 318 W. Chicago Ave. S. Gasparik. dimi

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, verheirathet, 1 Jahr im Lande, sucht stetige Arbeit. Kummer, 162 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder Lunchmann. Hat Zeugnisse vom letzten Platz. 33 Meyers Court, Schmidt.

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderter Kavallerie-Wachtmeister, von jeher als Kutscher bei Herrschaften gedient, sucht Stelle bei größerer Herrschaft. — Adr. K. 506 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Farmer sucht Platz; hat kleine Familie. Strelow, 76 La Salle Str.

Gesucht: Barbier sucht stetige Stelle. 575 Orleans Str.

Gesucht: Erfahrener Wurstmacher, 21 Jahre alt, sucht stetigen Platz. 798 West 20. Str.

Gesucht: Deutscher Mann wünscht das Bartenden zu erlernen; sucht Stelle als Saloon-Porter. Schranz, 318 West 45. Str.

Gesucht: Deutscher Mann, flink und willig, sucht Stelle als Porter. Gruber, 318 West 45. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge wünscht Arbeit bei Huf- und Wagenschmied. 311 Ward Str.

Gesucht: Deutscher Janitor (34), sucht Arbeitsplatz von 9 bis 8 Uhr täglich, irgend eine Arbeit. Adr.: L. 622 Abendpost. dimido

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann Bartenden. — Adr.: K. 512 Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 998 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher (26), frisch eingewandert, stark und solide, sucht irgendwelche Arbeit. Kann gut mit Pferden umgehen, gedienter Kavallerist. Adr.: K. 514 Abendpost.

Gesucht: Junger, in Wien geprüfter Engineer, mit Erfahrung, sucht stetigen Posten. J. B., 148 N. Troy Str. modimi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Stein, 419 Sedgwick Str. modi

Gesucht: Junger Bartender sucht dauernde Stelle. P. St., 280 Blackhawk Str. modi

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht Stelle in kleiner Bäckerei. Adr.: Z. 992 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender mittleren Alters, auch selbständig und zuverlässig, sucht Stelle. Adr.: L. 625 Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum bügeln in Färberei. — Dehmlow, 2065 N. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Frauen, die 2 bis 3 Stunden täglich freie Zeit haben, können sich guten lohnenden Nebenverdienst schaffen. Anzufragen 534 Lincoln Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Verkäuferin, die deutsch spricht. Chicago 5 und 10c Store, 609 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Taillenarbeiterinnen, ebenso Hilfe an Röcken, auch Lehrmädchen. Caroline, 1507 Michigan Avenue. dimifa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (Mädchen) an geschneiderten Damen-Skirts und -Coats. Ebenfalls Schneiderinnen und Stepperinnen. Wochenarbeit; dauernde Stellungen; guter Lohn. Anzufragen auf dem 12. Floor, State Straße-Gebäude.

Marshall Field & Co.,

Retail.

ol8—13

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company,

State und Van Buren Str.

19jb*X

Verlangt: Junge Damen, die Erfahrung als Aufwärterinnen haben, oder solche, die Aufwärterinnen zu werden wünschen, Arbeitsstunden von 11 bis 2:30; Lohn $3.75 per Woche; stetige Stellungen mit Gelegenheit, um sich empor zu arbeiten; Mädchen, die zu Hause wohnen vorgezogen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten von Mandel Brothers. 3oklw

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Stellungen als Inspektoren, Einwickler und im Auditing-Department; gute dauernde Stellungen mit rascher Beförderung für solche, die sich als fähig erweisen; vorherige Erfahrung nicht nöthig.
Ebenfalls Mädchen von 14 bis 16 Jahren für Cash und Messengers; bringt Schul-Zertifikate.
Zu erfragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens auf dem 8. Stockwerk, in der Office des Superintendenten,

The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.

dmdo

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Arbeit im Shop. 719, 185 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für Schneider-Shop, die Aermel machen, Kragen wattiren und Canvas annähen können. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Stone & Raichart, 189 5. Ave. dimido

Verlangt: Gute Pelz-Finishers und Operators. Mädchen. Höchster Lohn für gute Arbeiterinnen. — Richard Peak, 216 Stewart Bldg. dmdo

Verlangt: Frauen für stetige Arbeit zu Hause. $1.50—$3.00 per Dutzend. 214 S. Clark Str. 9oklwX

Verlangt: Hand-Mädchen und Basters an Coats; nur stetige Hilfe. Glure, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen; dauernde Arbeit. 256 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Verkäuferinnen. 315 Blue Island Ave., Chas. Loehr.

Verlangt: Geübte Strumpfstrickerin an Maschinen. 436 Larrabee Str.

Verlangt: Näherin. Wm. E. Kohls Tailoring, 946 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. Leichte Arbeit. 112 E. Indiana Str.

Verlangt: Mädchen zum Falzen von Zirkularen. 192 East Washington Str., eine Treppe.

Verlangt: Mädchen, zum Nähen. Miß Baller, Damenschneiderin, 12 Lincoln Ave.

Verlangt: Arbeiterinnen an Netzarbeit, wird nach Hause gegeben. 1545 Ballou Str., nahe Wrightwood Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen zum stricken und finishen an Maschinen. E. Lange Stocking Factory, 241 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erfahrene gute Verkäuferin. 247 E. North Ave. modi

Verlangt: Ein intelligentes Mädchen, welches der polnischen oder ungarischen Sprache mächtig ist, für Store- und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. modi

Verlangt: Lehrmädchen bei einer Kleidermacherin. 19 Bingham Str., nahe Armitage Ave. mdi

Verlangt: Taillenmacher und gute Näherinnen. Anzufragen 505 N. Clark Str., 2. Flat. mdmdo

Verlangt: Mädchen für Braid-Maschinen und alle andern Maschinen, sowie für Handarbeit. Anzufragen: Hammond und Eugenie Str., A. B. Fiedler & Sons. mdmdo

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Näharbeit nach Hause zu nehmen, die an der Maschine zu nähen ist. Common-Sense Truß Co., 100 Dearborn Straße. modi

Verlangt: Lehrmädchen bei Damenschneider. H. Träger, 1688 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen, welche das Schneidern gut erlernen wollen, können sich melden 3753 Vernon Ave., 1. Flat. somodi

Verlangt: Mädchen am Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 5ok,1wX

Verlangt: Zwei Büglerinnen finden sofort Beschäftigung in Färberei. Aug. Schwarz, 158 Illinois Straße. 3oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Selbständige Haushälterin. Muß gut kochen können. Kleine Familie. Dampfheizung. $5. 2307 42. Ave., Irving Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4939 Michigan Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß kochen können. Keine Wäsche. Guter Lohn. 1624 Grace Str., 2. Floor.

Verlangt: Frau, um Montags zu waschen und beim Hausreinigen zu helfen. 678 E. 48. Place, nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß deutsch oder englisch sprechen. 477 Milwaukee Avenue, Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen bei kleiner deutsch-ungarischer Familie, eins das mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn sieht, oder frisch eingewandertes bevorzugt. Nachzufragen bei Mrs. Lintsch, 245 N. Morgan Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für ein Kind zu beaufsichtigen; zuhause schlafen. 1721 N. Leavitt Str., Saloon.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für zweite Arbeit. 4552 Michigan Avenue.

Verlangt: Köchin, muß englisch sprechen. 58 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Kleine Familie. 1500 Oakdale Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4820 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Köchin für Short Orders. Schiller Café, 108 Randolph Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. Mrs. Busofsky, 256 Loomis Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder schwedisches Zimmermädchen. Hotel Russell, 417 West Madison Straße.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln zweimal die Woche. Frau Jamm, 1021 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein älteres, alleinstehendes deutsches Mädchen oder Wittwe in mittleren Jahren als Haushälterin in Familie von zwei Erwachsenen. — Adr.: L. 632 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. 938 Adams Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 502 Winthrop Ave., Ecke Foster. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 91 Orchard Str., 2. Flat. mdmi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, hoher Lohn für die richtige Person. Sofort anzufragen 69 Homer Str., nahe Robey Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln. Guter Platz. 1919 Arlington Place. 8ol,1mX

Verlangt: Sofort ein Mädchen oder ältere Frau zur Stütze der Hausfrau, welche mehr auf ein gutes Heim als Lohn sieht. Pfaender. 167 Howe Str., nach 7 Uhr Abends. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 5615 Prairie Ave., 2. Flat. bido

Verlangt: Mädchen, im Hause behilflich zu sein und auf Kinder aufzupassen. 71 Seminary Ave., Top Flat. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1198 West North Ave. samodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen und leichte Hausarbeit; eins das etwas englisch versteht, wird vorgezogen. 1355 Sheridan Road. Wolff. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Betten machen und Zimmer reinzuhalten, und ein Mädchen für Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht bevorzugt. 199 West Randolph Straße. dimi

Verlangt: Einfache Köchin. 567 Ost 43. Straße. dimi

Verlangt: Perfekte Köchin für 122—124 S. Clark Str. Nachzufragen bei Fred Potthast, Ecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 291 Wilson Ave., ½ Block westlich von Robey Str.

Verlangt: Mädchen, für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Familie von dreien. Zweites Mädchen gehalten. Highland Park, Ill. Lohn $5, ohne Waschen; $6 mit Waschen. Nachzufragen bei W. E. Dickey, 5225 Madison Ave., vor 11 Uhr Vormittag Mittwoch, den 10. Oktober.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, 3 in Familie, keine Wäsche. Nachzufragen 1370 N. Halsted Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 1214 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für ein Haus; Hausmädchen, Zwei in Familie, $6, keine Wäsche; Mädchen, das etwas am Tisch aufwarten kann oder lernen will, für kleinen Platz; viele Küchenmädchen, auch ohne Sonntagsarbeit; Order-Köchin; auch Ehepaare und Haushälterinnen. 76 La Salle Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen, für Hausarbeit. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Deutsche Haushälterin, die ein Heim wünscht und etwas Gehalt, bei einem Wittwer mit einem Kind. Timm, 791 Herndon Str.

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, für Dining Room. 427 East North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 783 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; modernes Flat; Dampfheizung; 2. Flat. 1815 Melrose Str. Evanston Ave.-Car.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in kleiner Familie; guter Lohn; ein frisch eingewandertes vorgezogen. 1487 Wellington Str., 1. Flat.

Verlangt: Gute, einfache Köchin. 1733 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 1662 N. Clark Str., Ecke Belmont. didosa

Verlangt: Ein tüchtiges Dienstmädchen, bei gutem Lohn. Mrs. E. Winter, 5736 Drexel Ave., 1. Fl.

Verlangt: Frau oder Mädchen gesetzten Alters, für Hausarbeit; kein Waschen. 3361 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4909 Vincennes Avenue.

Verlangt: Deutsches zweites Mädchen, Empfehlungen. 4829 Vincennes Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen. 4527 Cottage Grove Avenue. Store. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Lohn $6.00. 4641 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants und Fabriken, beste Löhne. Jos. Kolbs Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Sonntags offen. dimdosa

Verlangt: Mädchen; kleine Familie; $4—$5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfache Küche; Empfehlungen verlangt. 5004 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00; keine Wäsche; muß etwas englisch sprechen; jeden zweiten Donnerstag den ganzen Tag und jeden Sonntag nach dem Mittagessen frei. 5349 Michigan Ave.

Verlangt: Köchinnen; zweite Mädchen; hundert für Hausarbeit. 3403 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn. 3727 Grand Boul., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 246 N. Curtis Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. 830 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 328 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, frisch eingewandertes bevorzugt. 342 Süd Marshfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, das arbeitswillig ist, für Photo-Studio, deutsches bevorzugt. Ecke Blue Island Ave. und Taylor Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; Empfehlungen. R. Graff, 70 La Salle Str.

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen, schönes Heim und $10 den Monat. 5212 Union Ave., oberes Flat.

Verlangt: Eine perfekte österreichische oder ungarische Restaurations-Köchin, muß auch gut tranchiren können. Guter Lohn und stetiger Platz. 261 Süd Clark Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, guter Lohn; keine Wäsche. Mrs. Frieda E. Schuchardt, 943 Lunt Ave. nahe N. Ashland Avenue. 9ol*X

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 396 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit. 66 Willow Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5701 Marshfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1250 Adams Straße, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1932 Barry Ave. dmdfr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4-Zimmer Flat; zwei in Familie; muß zu Hause schlafen; Lohn $6. Nachzufragen mit Zeugnissen bei Mrs. Hendy, 1737 Pemberton Ave., 3. Flat. Zwei Blocks westlich von Northwestern-Hochbahn End-Station an Wilson Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln. $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Handarbeit. 58 State Straße, 5. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen, keine Kinder. 3104 Dover Str., nahe Clark und Sunnyside. modimi

Verlangt: Zweites Mädchen in Familie von 4. 86 Astor Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1681 Sheridan Road. modi

Verlangt: Köchinnen, zweite und Mädchen für Hausarbeit, Eingewanderte sofort untergebracht. 3155 Indiana Ave. 8oklw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Restaurant, Hotel und Hausarbeit. Beste Löhne. A. Schmidt's altes Vermittlungs-Bureau, 643 Milwaukee Ave. 1ok2w

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 243 Ost Blackhawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Respektable Frau, alleinstehend, gute Köchin, wünscht bei anständigem Herrn bessere stetige Stelle als Haushälterin. Adr.: L. 633 Abendpost.

Suche Stelle als Lunchköchin oder für Lunchroom. Nachzufragen 1734 Sherman Place, im Barbershop.

Suche Stelle als Köchin in großem Hotel oder größerem Restaurant, habe gute Zeugnisse. Habe als Köchin über 10 Jahre allein gearbeitet. Fiala, 555 Blue Island Ave., Ecke 18. Str. bido

Gesucht: Eine Scheuerfrau sucht Stelle. 5009 Justine Str.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau sucht Stelle in Restaurant oder Hausarbeit, kann auch kochen. Vorzusprechen 162 Ferdinand Str.

Gesucht: Holländisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 16 Jahre alt. 625 West 14. Place, hinten oben.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Wasch- und Reinmachplatz in besserem Hause. 625 W. 14. Place, hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 12 Town Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Wasch- und Bügelplätze. Selbst vorzusprechen. 4431 Armour Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin, bei älteren Leuten, oder wo die Frau fehlt. Nachzufragen bei Frau Koch, 865 N. Halsted Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorsprechen: 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus. 121 Sigel Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln. 160 Dayton Str.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen; Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Nachzufragen bis nächste Woche. Mrs. Mau, 56 Gardner Str., 3. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen, 18, wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 226 24. Place.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Haus- oder Küchenarbeit; kleine Familie. 4499 Princeton Ave.

Gesucht: Drei deutsche Mädchen suchen Stelle; gehen auch zu Kindern; wünschen gutes Heim. 4463 Princeton Ave.

Gesucht: Alleinstehende respektable Haushälterin sucht Stelle. Sieht nicht auf hohen Lohn. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Hausreinigen und Waschen. 293 Center Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Zwei gute deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 5154 Bishop Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 140 Willow Str., vorne, unten.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen, oder stetige Arbeit. 90 Bissell Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes polnisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Saloon. 166 Nord Union Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum waschen und bügeln. 47 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 264 Hudson Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 264 Hudson Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln. Barth, 967 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junge Wiener Köchin suchcht Stelle in Privathaus. A. B., 148 N. Troy Str. modimi

Gesucht: Alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Empfehlungen, wenn verlangt. Adr.: S. B. 213 Abendpost. mdimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möchte eine literarisch veranlagte Dame an Roman in Briefen mitarbeiten? Ernstgemeint. Adr.: K. 517 Abendpost. dimi

Anton Fallmerayer sucht seinen Freund Karl Prohaska aus Böhmen. Er möge seine Adresse abgeben unter L. 618 Abendpost. 9oklwX

Oefen reparirt Joseph Michel, 7827 Halsted Str.

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 4okdosadilm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dosafodi

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn A.ev 8ok,1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24jp1m

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7 sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Bücher bringt in Ordnung. Sorgfältig. Abends. Expert. Adr.: F. 332 Abendpost. 29jp2wX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender gut situirter Wittwer, 45, angenehme Erscheinung, sucht die Bekanntschaft von vermögender, gemüthvoller Dame von hübscher Figur, zwecks Heirath. Offerten mit genauer Verhältniß- und Adressenangabe erwünscht. Adr. K. 502 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr Professor Newton, vormaliger Superintendent öffentlicher Volksschulen, durch seine jahrelangen Erfahrungen als wirklicher Lehrer höchst berühmt in Erleichterung der Erlernung der englischen Sprache; nach seiner Leitung garantirt Jedermann in 4 Monaten durch ehrlichen, gediegenen Unterricht sehr gutes perfektes Englisch sprechen, schreiben und lesen zu können. Monatlich $3. Adr. K. 408 Abdpost. 23jp1mX

——„Englisch in einem Mon.!"——
——Kommt vor unter Umständen——
——bei meiner modernen, bewährtesten Methode——
Man lerne Englisch in kürzester Zeit von einem Eingeborenen richtig und praktisch sprechen. Keiner fällt durch. Privat- und Kleinklassen-Unterricht, zu niedrigsten Preisen, unter persönlicher Leitung von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. Nachzufragen: Vor ½9 Uhr Morgens; nach ½6 Uhr Abends. 13jp1mX

——Deutsch-Englische Schulen——
Größte, bekanntlich beste englisch, deutsch, französisch, Rechnen nach unserer einzig bestehenden Original Expreßmethode 3 Monate unter Garantieleistung. Versuchsstunden frei. Tags u. Abends. Prof. J. Siebe, Direktor, 363 Larrabee Str. nahe North Ave. Etabl. 1892. 9okdidosalm

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum-Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 9jp1mX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. ok2bidosasolm

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str.; Freitags 526 N. Clark Str. 4ok—22novX

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Tel.: West 1437. Adams Str. und 42. Ave. 16jpX*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,bido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5jb*X

Hebammen-Kunst gründlich erlernt; Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 3ok,1mX

Hebamme, Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19jp,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Ernst G. Kußwurm,
deutscher Anwalt und Notar. Kollektionen, Bankerott-Verfahren und Erbschaftsangelegenheiten gründlich und gewissenhaft besorgt. Zimmer 900—904, 160 Washington Str. Wohnung: 1808 Wellington Ave., nahe Evanston Ave. 25jp1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mj,1jX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.

Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 5ol*X

Zur Beachtung!
Zur bevorstehenden Winterszeit empfehle ich mein großes Lager in guten getragenen, fast neuen Herren-Garderoben zu enorm billigen Preisen.
150 Stück reinwollene Herren-Winterüberzieher in allen Mustern von $2.00 an.
Männer-Anzüge, Jackets, fast neu, in Wolle, mittlere Größe, 75c per Stück. Hosen, Westen, Herbstüberzieher in kolossaler Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags 12 Uhr geöffnet.
Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie.
25jp,didosa,1m

Zu verkaufen: Vollständige Butcher-Einrichtung, $175. 1614 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Vollständige feine Bäckereinrichtung für Store und Bäckershop. Adr.: L. 630 Abendpost. modi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Herbstverkauf aller Sorten Heiz- und Kochöfen, Möbeln, Rugs und Eisenbetten für baar oder auf leichte Abzahlungen. Die größte Auswahl in Oefen auf der Nordseite, Kochöfen von $9.75 und Heizöfen (Selffeeders) gut konstruirt, voll mit Nickel verziert, von $14.50 aufwärts. Wunderschöne Eisenbetten, schwere Tubing mit Messing-Füllung, reguläre $20.00 Betten zu $9.75, andere Eisenbetten von 98c aufwärts, eine Partie 9x12 Axminster Wilton Velvets und Brussel Rugs zu $19.75 und $10.50, regulärer Preis derselben ist $28.50 und $15.00; schöne Eichenholz Chiffoniers $4.98, Sideboards $15.00, Kombination Bücherschrank $11.50, Ausziehtische $4.75, schöne Rohrstühle 69c.
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 5ol*X

Stahl-Ranges. — Wir haben eine große Partie von Muster Stahl-Ranges und Heizöfen, welche wir verkaufen in Partien von einem oder mehreren zu sehr reduzirten Preisen. Wenn Ihr einen neuen Ofen gebraucht, kommt und seht sie. Marvin Smith Stove Works, Canal und Washington Str. di—sa

Zu verkaufen: Parlorofen (Selffeeder). 119 Fremont Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Garland Kochherd. Gluck, 609 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Heizofen, Selffeeder. 640 Otto Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 304 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Die ganzen Haushaltmöbel. 57 Grant Place, 2. Flat.

Zu verkaufen: Kochofen mit Wasserfront, billig. 852 Melrose Straße.

Zu verkaufen: Kochofen, Folding-Bett mit Spiegel, oder tausche für Anstreicherarbeit. 588 N. Park Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein guterhaltener kleiner Gas Range. 61 Rush Str.

Zu verkaufen: Fast neuer 9 bei 12 Rug, sowie kleiner Gas-Heizofen, billig, wegen Raummangel. 1638 N. Troy Str., 2. Flat, Logan Square. didosa

Zu verkaufen: Die ganze hübsche Ausstattung einer Privat-Wohnung muß diese Woche verkauft werden. Kein vernünftiges Angebot wird ausgeschlagen. Hochfeines Upright Piano. Nachzufragen täglich bis 10 Uhr Abends, 1417 Sheffield Ave. somodi

Zu verkaufen: Parlor-Suits, 50c am Dollar, Fabrik Showroom, 525 Larrabee Str. 5ok,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere Piano, $450, sehr billig, sofort. 1493 Milwaukee Avenue.

Muß verschleudern, prächtiges neues Piano, sofort. 449 California Ave., nahe Chicago Ave.

Elegante neue und gebrauchte Upright- u. Square-Pianos für $15 u. aufwärts. Baar oder auf Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 11sep,didosasonlm

$60 kaufen $400 Upright Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. modi

Nur $75, feines Bose Upright, kostete $400. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Avenue. 8oklw

Muß wegen plötzlicher Abreise elegantes, fast neues $400 Upright Piano für $90 verkaufen. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. 5ok,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 MilwaukeeAve. 3ok,3mo,X

$85 kaufen großes Arbeitspferd, zieht 3 Tonnen. 850 Grand Ave.

$75 kaufen 1400 Pfund schweres gesundes Pferd. Abzahlung, oder auf Probe gegeben. 562 Ohio Str.

Zu verkaufen: Stute mit Füllen. 870 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Zwei Wagen zum Fahren von Pappschachteln. Adr.: H. L. 84 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine schöne Familien Stute, gesund und fromm; auch ein Gut-Under Surrey und Runabout sowie Trap, zwei Sets Pferdegeschirr, billig. Anzufragen in Privat-Residenz, 737 Washington Boulevard. sasomodi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Advertiser, der verantwortliche Stellung bei großer Korporation bekleidet, sucht ehrliche, zuverlässige Person mit $4000 Baargeld, womit ganz bestimmt $30,000 binnen 15 Tagen zu verdienen sind, führe den Beweis bei persönlicher Aussprache, daß weder Verlust noch Risiko vorhanden sind und das Kapital stets unter Kontrolle des Geldeinlegers ist und dasselbe auf Wunsch gezogen werden kann. Für persönliche und vertrauliche Aussprache wende man sich sofort unter Adresse Z. 979 Abendpost. sajodi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Store mit Wohnung, passend für Grocery und Delikatessen. Adr.: K. 510 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer mit Board in einer deutschen Familie, Südwestseite bevorzugt. Adr.: K. 508 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit Bad, nahe Larrabee Str. Hochbahnstation vorgezogen. Adr.: L. 626 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, für 2 ruhige Freunde. Nordseite. K. L. 58 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 3ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18jb,*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22jb,dosondi*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seltene Gelegenheit Geld zu machen mit kleinem Kapital. $400 kaufen ein Milchgeschäft, welches $180 oder mehr den Monat verdient. Adr.: Z. 917 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein Grocery- und Delikatessen-Store. Adr.: K. 510 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, beste Geschäftsstraße, in Lake View. Adr.: K. 500 Abendpost.

$200 für 3-Stühle Barber-Shop, alter Platz (Ecke), billige Miethe, lange Lease, bin verkrüppelt, habe anderes Geschäft. Anzufragen im Store, 855 Clybourn Avenue. dmdfria

Maschinen-Shop zu verkaufen: Enthaltend eine 15-zöllige Drehbank, einen 20-zöll. Shaper und eine kleine Bohrmaschine, Pulleys, Hangers, Belts. 18 West Randolph Straße, Zimmer 43.

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz. 5416 Princeton Avenue. 9oklwX

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, Verkaufsgrund: ziehe mich vom Geschäft zurück. C. Foerster, 7000 Emerald Avenue. 9ok,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, Branch Store. Einnahme $200 wöchentlich. Kann auch ein Ofen gebaut werden. Auskunft bei Neumann, 694 Armitage Ave. didofr

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gutgehende Bäckerei. 188 W. 22. Place.

Zu verkaufen: Sattlerei, billig, $95; gute Gelegenheit. Klug, 4326 Cottage Grove Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, verbunden mit Delikatessenstore, kleine Stadt von 2500, keine Konkurrenz, für den rechten Mann eine Goldgrube, $300, werth $900. Nachzufragen 192 North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, leichte Grocery-, Tabak- und Candystore. 150 Dayton Str.

Zu verkaufen: Saloon, von $1000 bis $9000. Nachzufragen Morgens. 192 North Ave.

Zu verkaufen: $1000 kaufen eine lebenslängliche Goldmine! Restaurant und Buffet, gegenüber dem größten Railroad Depot. Lange Lease. Billige Miethe. Sofort vorzusprechen Shawmut Market, Delikatessen-Depot A. Booth & Co., State und Lake Straße.

Wer gute Geschäfte jeder Art schnell kaufen oder verkaufen will, komme nach 192 North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Brickofen und Delikatessenstore, beste Lage der Nordseite. Wöchentliche Einnahme $150. Nachzufragen Morgens bis 9. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Barbershop, $350, werth das Doppelte. Nachzufragen Morgens bis 9. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Eiscreamstore, beste Lage, Nordseite. Schöne Wohnung, billige Miethe. Gute Einnahme. Nachzufragen Morgens 9. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Saloon, bei großen Fabriken; wöchentliche Einnahme $350; Miethe $50; sofort genommen $1050; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Morgens bis 9: 192 North Ave.

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Store für $200, werth $500. 192 North Avenue.

$225 kaufen sofort leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-Laden, Ecke, keine Konkurrenz, gute Einnahme garantirt, 5 schöne Zimmer mit Bad und Store nur $15 Miethe. 152 Emerson Ave., Ecke Hoyne.

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, Nordwestseite, nur Storetrade. Adr. Z. W. 166 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, gute Lage, billige Miethe. Gute Einnahme. Kommt, seht's an. Nachzufragen Morgens bis 9. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Gute Eck-Grocery, billig. 4800 Laflin Str.

$325, leichte Grocery, Zigarren, Confectionery, schönes Lager, $65 Computing Waage, 5 schöne Zimmer, $20 Miethe, lange Lease, Bäckerwaarenverkauf allein bezahlt für die Miethe. Muß schnell verkaufen. Frau im Bett, wartet auf Operation im Hospital. Bringt Baargeld, handelt sofort. 38 Howe Str.

$215, Zigarren, Confectionery, leichte Grocery, sehr schöne ausgesuchte Waare, Zimmer, Miethe $17, sehr gute Lage an Geschäftsstraße, zweite Thüre von Theater. Plötzlicher Tod des Eigenthümers die Ursache des Verkaufes, der sofort stattfinden muß, Baargeld spielt hier die Rolle. 427 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Da ich unverhofft nach Europa wegen Vermögen-Regulirung reisen muß, so will ich meine an der Nordwestseite seit Jahren betriebene Bäckerei billig verkaufen. Nachzufragen 700 Milwaukee Ave., Zimmer 6 sodido

Zu verkaufen: Altershalber sehr billig, 21 Zimmer Logirhaus, ganz besetzt mit alten Miethern, $600. 258 N. Clark Str., gegenüber Bush Temple. sjodi

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Saloon auf der Nordseite. Muß diesen Monat verkauft werden. — Ebenso zwei gute Plätze auf der Westseite. Nachzufragen bei The Ruehl Bros. Brewing Co., Washtenaw Ave. und Harvard Str. 6oksadido*

$275 kaufen gut zahlenden Schneider-Shop an Westseite, wie Färben, Reinigen und Reparaturen. Sikorra, 548 Ashland Blvd., Ecke 12. Str. 8oklw

Delikatessen! Käufer aufgepaßt!
$258, billig für das Doppelte. Muß sofort verkaufen, ein für lange Jahre etablirter und stets gut zahlender Delikatessen-Store, letzter Eigenthümer hat Geld gemacht für 7 Jahre; großer Vorrath Waaren; feine Einrichtung; keine Konkurrenz; theilweise Anzahlung; Miethe $17, mit schöner Wohnung, bezahlt bis 1. Nov. Kommt zwischen 1 und 5 für dieses seltene Angebot. 66 Center Str. modi

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, Storetrade. — Kamm, 548 Castello Ave. modimi

Zu verkaufen: Schneider-Geschäft, billig. 474 Clybourn Avenue. modi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Restaurant im „Loop"-Distrikt. Adr. Z. 994 Abendpost. sonmdi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Westseite, unabhängig von der Brauerei, mit Ausspannung und 9 Zimmern, alle besetzt. Näheres unter Adresse L. 527 Abendpost. 5ok,1wX

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Tanzhalle, 3 Pool-Tische, 6 Zimmer Wohnung; Miethe $66 per Monat, 4 Jahre Independent Lease. Adr.: Z. 975 Abendpost. 3ok,1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1jp*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Wohnzimmer Doppel-Bettzimmer und große Pantry im Basement. 296 W. Belmont Avenue, vorne.

Zu vermiethen: Schöner großer Store, neben gutem Meat-Market, gute Gelegenheit für guten Mann. 831 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: 2-stöck. Eckhaus, 5 und 6 Zimmer, Bad, heißes Wasser. Gute Lage für Zahnarzt. 337 Roscoe Blvd., Lake View.

Zu vermiethen: Billig, Eck-Store, Basement, 4 Zimmer, Bad, heißes Wasser. Gute Geschäftslage. 337 Roscoe Blvd., Lake View.

Zu vermiethen: Zwei leere Zimmer, an ordentliche Frau. 219 East Division Str.

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Flat. 372 West Huron Str.

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Flat, $10 monatlich. 51 West Wolfram Str., nahe Western Ave. und Diversey Boul.

Zu vermiethen: Sieben-Zimmer Flat, 1. Floor. 137 Vedder Str.

Zu vermiethen: Flat, zwei Zimmer; Gas und Wasser; $5.00. 1620 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat. 1353 Garfield Boul.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer modernes Flat. 709 N. Irving Ave. dimi

Zu vermiethen: Erster Klasse Saloon und Boardinghaus in bester deutscher Nachbarschaft, nahe E. North Ave. Günstige Bedingungen für gute zuverlässige Käufer. Peter Hand Brewery. md

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Garfield und Sedgwick Str., ein feines möblirtes Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser. 718 Sedgwick Str. Phone D. 4212. bmdo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten, Telephon. — 1238 Marianna Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer an 2 Herren, großer Parlor für Doktor oder Zahnarzt passend oder für zwei Freunde. 655 N. Clark Str., 1 Treppe. bido

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer für zwei junge Männer. 30 Keith Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Großes, hübsch möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, an anständigen Herrn oder Dame. 489 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Großes, schön möblirtes Frontzimmer für Zwei, mit oder ohne Board, kleine Familie. 38 N. State Str., Top Flat.

Frau wünscht 2 Arbeiter in Board. 869 W. Division Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str.

Zu vermiethen: Freundliches Bettzimmer mit oder ohne Board. 222 Dayton Straße. mdimi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,bidosaio*

Farm zu verkaufen, billig, 160 Acker mit Gebäuden. Schreibt in Englisch. Adr.: Mr. Leo. Hutten, Nekoosa, Wis. Box 247. dimi

Nordwestseite.

——Logan Square.——
Nur noch zwei Cottages und zwei zwei-Flat Gebäude übrig von all' den hübschen, soliden, im Tagelohn gebauten Häusern und Flat-Gebäuden an Diversey Avenue, Ballou Str., Dale Ave., Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger als sie in diesem Jahre der hohen Preise der Baumaterialien wegen gebaut werden können; sie haben solide Konkret-Fundamente und alles dazu verwandte Material ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche in zwanzig Jahren noch gerade so gut sein wird wie heute, seht sie an. Ihr schneller Verkauf hat gezeigt, daß sie das Beste sind, was für den Preis an der Nordwestseite offerirt wird. Agent auf dem Eigenthum täglich und Sonntag, an der Ecke von Diversey und Drake Ave., 2 Blocks westlich von Milwaukee Ave.
Thomas H. Hulbert 6 Madison Str.
ol4,6,9,11,13,16,18,20

Zu verkaufen:
Lotten! — Lotten! — Lotten!
Größte je offerirte Bargains.
Bedingungen leicht genug für Alle.
Lotten für $75, $100, $115, $150, $200.
In unserer neuen Subdivision.
Nur 2 Blocks südlich von Milwaukee Ave., an Addison Str.
5c Fahrgeld nach der Stadt und kein Umsteigen.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Addison Str., geht 2 Blocks südlich an 43. Court, und Ihr seid auf dem Platze.
Agent jeden Nachmittag am Platze.
Versäumt diese Gelegenheit nicht.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str.
biosa

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dojadi*

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, hohes Basement und Attic, 29 bis 35 Fuß Lot, an Avers und Harding Ave., zwischen North und Wabansia Ave., nahe North und Grand Ave. Cars und Hochbahn-Station. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 9oklwX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen oder baar, neue zweistöckige Häuser mit allen modernen Einrichtungen; keine schlaflosen Nächte, wenn Ihr Euer Geld in Grundeigenthum anlegt. Sprecht vor bei F. W. Alte, 1715 N. Ridgeway Avenue. 11jpdidosalm

Zu verkaufen: 2 Lotten und 3 fast neue Häuser. Bringen $168 per Monat Miethe. Nachzufragen beim Eigenthümer, 616 W. Superior Straße. 9oklw

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfront, moderne Flats. Nachzufragen 788 N. Washtenaw Avenue, 2. Flat.

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, Straße und Seitenwege gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 20ag*X

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: 2-stöckiges Brick- oder Framehaus auf Nordseite, habe Eck-Lot in Tausch zu geben, der Rest baar. 1299 Lincoln Ave., 2. Flat.

Südseite.

Zu verkaufen —
Wenn Ihr noch nicht draußen gewesen seid, um jene
High Ridge Lotten in „Wakeford"
anzusehen, so solltet ihr es sofort thun.
Beinahe 200 wurden bis jetzt verkauft,
und sie
gehen schnell weg.
und es wird nicht lange dauern
bis sie alle verkauft sind.
Preise $250 und aufwärts.
Nur $25 Anzahlung und Rest leicht.
Cottage Grove Ave. und 75. St.
Office zu ebener Erde täglich offen.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str.
bidosa

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 57. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $500 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ag*X

Südwestseite.

Seht!!! — Leset!!! — Handelt!!!
Große Bargain Lotten.
Nur $275 per Stück.
Leichte Bedingungen.
Mit Wasser-Hauptröhren bezahlt.
In unserer
Neuen „Crandon" Subdivision.
W. 27. Str. und 43. Ct.
Gerade ein Block südlich von 26. Str.; elektr. Car direkt nach Dearborn und Adams Str, via Blue Island Ave.; 5c Fahrgeld, kein Umsteigen.
Agent jeden Nachmittag am Platze.
Versäumt diese Gelegenheit nicht, denn sie werden zu diesem Preise schnell verkauft werden.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str.
bidosa

Zu verkaufen: Bargain, 2stöckiges Holzgebäude, mit zwei Lots Front an Gage Park, zwei Blocks von Schule und Eisenbahn; muß sofort verkaufen. Sprecht Abends vor oder schreibt an H. E. Evans, 56. Str. und Western Ave. 6oklwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein fast neues zweistöckiges 6 Zimmer Framehaus, Stein-Fundament, Lot 125 bei 99. Adr.: P. O. Box 164, Hinsdale, Ill. sonmodi

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12jp*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20ja,sadido*

Geld zu verleihen an zuverlässige Leute auf Renten und Noten. Traub, 84 La Salle Str. 1okt,1mX

4½% Geld in Beträgen von $1500 bis $6000 für Bau-Anleihen an Bridgebaude in guter Nachbarschaft, in Beträgen, die nicht die Hälfte des wirklichen Werthes der Sicherheit übersteigen. Bringt Eure Pläne und Spezifikationen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str., Ecke Fifth Ave. 25jp*X

Darlehen an Leute mit gutem Gehalt auf einfache Notiz. 84 Adams Str., Zimmer 61. 12jp1mX

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., leihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Hypotheken zu verkaufen. 12jbijX

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 5jp*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 230. 1mailjX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22jb*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 3ap*X

Dampfer - Linien.

Weihnachtsreisen — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen" Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. G. Benjamin, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31ja

DR. BOYD'S

Schmerzlose Heilung für Männerkrankheiten.

Ich berechne nur die Hälfte der regulären Gebühren.

Nervenschwäche, Männerschwäche, Privat-Krankheiten der Männer, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, vergrößerte Drüsen, Blasen-, Nieren- und alle Harnkrankheiten, Absonderungen, erschöpfende Träume, Schwäche, frühzeitiger Verfall, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Schmerzen im Kreuz und den Nieren, geistige Sorgen, ... Nervosität, verlorene Lebenskraft können positiv durch meine Behandlung und Nervo-Osmotic Cure geheilt werden. Ich mache keine irreführenden Angaben, um Patienten zu bekommen; ein ehrlicher geschickter Arzt wendet nicht derartige Methoden an; wenn Ihr nicht geheilt werden könnt, so sage ich es Euch frei heraus. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen freiem Symptome-Formular. Es wird in einfachem Kouvert verschickt. Meine Ansicht gebe ich frei.

Viele Fälle können im Hause kurirt werden, in einer sehr kurzen Zeit.

B. Y. BOYD, M. D.,

(Etablirt in 1886).

Behandelt alle Patienten persönlich.

Konsultation und Untersuchung frei und strikt vertraulich.

2. Floor, 263—269 Dearborn Straße, Chicago. Halben Block nördl. von Van Buren Str. u. halben Block südl. v. neuen Postgebäude. Stunden: 8:30 Vm. bis 8 Abds. Sonntag 9—1. 28nov,di*

Wir heilen Männer für $12.50

Wenn Ihr die Naturgesetze verletzt habt und fortwährende Absonderungen habt, die Euren Körper untergraben, kommt zu uns, ehe Ihr zu einem nervösen und körperlichen Wrack werdet. Wenn Ihr schwach trübsinnig, niedergeschlagen seid, wenn Ihr schlechte Träume habt, wenn es Euch an Ehrgeiz und Energie mangelt, wenn Ihr nicht Eure Gedanken sammeln könnt, wenn Ihr keinen Muth, Kraft oder Lebenskraft habt, kommt sogleich zu uns. Unsere Behandlung beseitigt alle Absonderungen und Schwächen, und stellt positiv Eure Kraft und Gesundheit wieder her. Wir haben tausende schwache Männer geheilt.

Wir heilen Blut- und Hautkrankheiten, Nervenschwäche, vitale Schwäche, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nieren- und Blasenleiden, Hämorrhoiden und Afterkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Harn- und alle speziellen Krankheiten der Männer.

Dr. Howe & Co.,
84 Dearborn Street,
Chicago, Ill.

o14,9,18,23,27

Schutz für Eure Zähne und Euer Geld!

35 Jahre ein Leuchtthurm.

Frei! Konsultirt uns, bevor Ihr anderswo Kontrakte zu übertriebenen Preisen eingeht. Unsere zuverlässigen Platten für **$8.00** für **$6.00**

Nur diese Woche.

Feine Goldfüllung zur Hälfte der gewöhnlich. Raten. Etwas Neues in Porzellanarbeit. „Etwas Schönes ist eine immerwährende Freude." Sind garantirt dauerhaft. Zähne absolut schmerzlos gezogen. Offen Abends. Deutsch gesprochen.

M'CHESNEY BROS., Zahn-Aerzte.
Tel. 2047 Centr. S.-O.-Ecke Randolph u. Clark Str. sondisa*

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdankten, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2¼ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4. 3mz,sadi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Lucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur in uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,X1j

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5, Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 5ol—4nobX

Heilt Euch selbst

French Speficio heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,didoson*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beiner, John, 42 J.; 416 Lincoln Str.
Baum, Pearl, 3 J.; 183 Armitage Ave.
Buehle, Louise, 44 J.; 3558 La Salle Str.
Bauer, Mary, 53 J.; 1050 Central Park Ave.
Cohen, Wolf, 66 J.; 427 W. Taylor Str.
Hoffmann, Nicholas, 60 J.; 141 Burling Str.
Kohn, Nathan, 3 Ta.; 700 W. Division Str.
Katz, Edith, 5 J.; 53 W. Randolph Str.
Klingner, Theodore, 81 J.; 117 24. Str.
Linden, Joseph W., 6 Mo.; 3736 N. Clark Str.
Linder, Ida C., 43 J.; 870 N. Whipple Str.
Mueller, Arthur, 3 J.; 102 Bedder Str.
Oberg, George, 17 J.; 2601 Woodlawn Ave.
Rhoden, Bruno, 8 Mo.; 135 W. Carmen Ave.
Schroeder, Caroline, 12 J.; 524 Thomas Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Otis Hasty, Ota Cole, 38, 33.
Alfred Maews, Ida Birkland, 21, 19.
Joseph Podezaski, Mary Krzyszkowska, 38, 42.
Joseph Matatiewicz, Anna Datlof, 24, 20.
Arthur J. Puhl, Ainslie Rogers, 28, 23.
Ray R. Mann, Henrietta Gordon, 25, 17.
Jan Daniels, Geofefa Mraz, 25, 19.
William Fehmfing, Ella Hacer, 26, 21.
Jakub Bacik, Anna Horsin, 49, 22.
Joseph C. Hoffman, Caroline Mullman, 26, 26.
Edward Schmitt, Nell C. B. Murphy, 29, 29.
Louis Bates, Mary Weilmi, 35, 21.
Joseph A. Mackey, Elizabeth B. Ruel, 21, 18.
Erman Bell, Ida Waldman, 28, 21.
Charles Loser, Carrie Knight, 33, 28.
Walter Rothwell, Frances Siebert, 26, 26.
Oliver H. Barry, May A. Ronnan, 21, 18.
Albert Schneider, Mary Green, 29, 26.
Rudolf Epp, Elizabeth Stetten, 26, 22.
Charles S. Hayden, Alice Bojer, 26, 22.
Garland Blatt, Nellie Spangler, 23, 22.
James J. Deber, Mary Lee, 28, 24.
Paul Valante, Guiseppe Artina, 25, 18.
Michael Kulsea, Adolpha Manko, 25, 22.
James McManus, Ellen Gabin, 25, 25.
Rocco B. Crapple, Antonille A. Melka, 23, 22.
Matthew J. Heneghan, Margaret Hubbard, 28, 25.
Arthur D. Speedie, Catherine Elizabeth Meyers, 27, 25.
James Edward Rearson, Gertrude LeRocger, 25, 27.
Leo Rynski, Marie Matvusek, 20, 20.
William L. Porter, Lola C. Brabant, 34, 36.
Louis Schwab, Belle Goetz, 33, 22.
Tony Petratia, Eleona Graverno, 31, 20.
Charles Sellers, Mary J. Gardner, 40, 32.
Paul Mekeriasik, Mathilda Bortulsky, 25, 18.
William D. Alexander, Fannie Webb, 54, 32.
Anton Warhang, Alma Svenson, 27, 24.
Samuel Palmsaro, Annie De Morris, 24, 18.
Claus H. Steen, Hannah Johnson, 23, 18.
Carl August Anderson, Amanda Sophie Johnson, 26, 22.
John Ekblad, Alida Anderson, 36, 26.
John White, Nora Holmes, 32, 50.
Wm. E. Hughes, Catherine Quinn, 32, 30.
Rudolph Benjuska, Julia Bledo, 21, 18.
Christian Gerts, Agnes Archer, 21, 21.
William Reilly, Katherine Keefe, 23, 19.
Charles Temple Castleman, Bertene Knudson, 32, 32.
James Gammonley, Marie E. Schall, 22, 22.
William Connolly, Anna Doyle, 41, 33.
John Burke, Hannah O'Keefe, 31, 30.
John Borgeson, Esther Nelson, 37, 30.
Joseph H. Langenbach, Lizzie Sturmer, 26, 22.
Wilson Carthy, Pauline Jones, 38, 28.
John Garrich, Annie Kucharka, 28, 26.
Ernest Edgar Johnson, Agnes Hoffman, 31, 22.
William B. Deady, Marie Bagge, 28, 27.
Marton Peter Walters, Rose Theresa Biers, 23, 24.
William C. Appleton, Henrietta Gierschke, 32, 24.
Wojciech Rolek, Anna Wontroba, 26, 24.
George F. Inholz, Florence E. Campbell, 25, 25.
Fred Osterburg, Bertha Reinholdt, 40, 40.
William Stevens, Kathryn McMullen, 25, 24.
Martin Corcoran, Kittie Egan, 25, 20.
Frank Cipek, Mary Flava, 27, 21.
Call England, Emma Marie Lungren, 36, 26.
Maxymilan Janowiak, Viktoria Wikarhczak, 28, 21.
Richard Morken, Grevine Snursen, 25, 24.
Joseph P. Ryan, Bertha S. Graham, 24, 21.
Otto A. Maertz, Emma B. Ruckweid, 22, 19.
Andrzej Polmiaszek, Agnieska Zak, 23, 19.
Joseph Hoffman, Maud Belle, 20, 17.
Andrezej Szczgiel, Agnieska Kroll, 24, 24.
James Brady, Lena Johnson, 37, 25.
Pawel Takerz, Rozalia Turkowska, 21, 17.
Ernest Woods, Lillian Ostertag, 23, 18.
Szczepan Modziewski, Branislaw Studnarek, 29, 20.
Don R. Green, Katherine Dyke, 30, 19.
George Meyer, Nellie Santry, 20, 20.
Otto Haggstrom, Bede Nelson, 22, 22.
Orville C. Stowe, Mary Fink, 19, 19.
John Hussey, Margaret Sullivan, 21, 18.
Clarence C. Lindahl, Caroline Minnie Pagel, 26, 18.
George W. Taggart, Hattie Heath, 31, 28.
Michael Piechecinski, Anna Gowel, 34, 23.
... Gatting, Hattie L. Moritz, 21, 18.
William D. Towne, Grace M. Millard, 28, 24.
Bun Baker, May Whmer, 24, 19.
Henry S. Königsberger, Emily Burch, 22, 18.
Henry Croß, Margaret McBrearty, 23, 20.
Paul J. Meyer, Clara J. Wood, 23, 20.
John Browne, Mary Biskie, 22, 18.
Frank M. Grandy, Alzette M. Deahl, 38, 36.
Thomas P. Kelly, Florence Casey, 31, 24.
William Gaitel, Elizabeth Gutknecht, 25, 20.
Bernhard Haehulien, Augusta Papenhauser, 29, 25.
Ray Gleason, Elsie Wright, 25, 28.
Joseph Kelly, Nellie M. Poerson, 24, 24.
Jan Staskbewicz, Stanislawa Dubczinska, 27, 24.
Louis Kuznik, Mary Ceverin, 26, 21.
Wilhelm Lederer, Regine Weinstein, 26, 21.
Daniel Francis Burns, Jennie E. Riggerstoff, 27, 25.
Charles Crescenso, Angelina Sinto, 23, 16.
Charles R. Carr, Pearl Bill, 25, 24.
Lewis B. Ismon, Harriet B. Tabor, 30, 30.
William Marning, Mary Gillen, 42, 27.
Aaron J. Hitchcock, Ella Johnson, 30, 28.
John B. Colwell, Blanche B. Martin, 33, 30.
Julian Franklin, Agata M. McCarthy, 27, 24.
Robert J. Dowie, Helena C. Grund, 26, 22.
Anton Szmyd, Minnie Podrzycka, 25, 23.
Joseph De Mayorga, Ethel G. Watts, 24, 21.
Oscar W. Stewart, Mary S. Colburn, 52, 54.
Frank Seymour, Helen Cassidy, 23, 22.
Frank S. Bartzen, Myrtle J. Piper, 24, 22.
George Augustus Moore, Cora Alma Orvin, 23, 22.
Andrew Ogren, Julia Peterson, 23, 25.
Frank E. Bucklin, Alisa C. Craig, 28, 23.
Fred H. Hecht, Tillie Valkenuig, 23, 22.
Clyde C. Seilon, Daisy Mae Bennison, 29, 27.
Anton Hojsak, Zofie Michalevich, 29, 18.
Franciszek Weinert, Maryanna Dopseralska, 24, 19.
Stanley Przybiski, Josefina Skrzydlewska, 27, 23.
Charles Zink, Kittie Hilgen, 23, 18.
Charles Levanos, Fannie A. Salopoulos, 30, 22.
John Barry, Mary Dillon, 45, 40.
Hermann F. Gieski, Ida M. Heinrich, 32, 29.
Waclar Hosrajle, Anieska Kellerora, 22, 20.
Ovill Pryor, Mary Emmerling, 23, 18.
Antonio Di Cera, Pasqualina Bartolomeo, 22, 19.
Jan Brczniak, Mary Chrobek, 35, 26.
Jan Kabvacka, Zofia Kopuch, 24, 18.
Samuel H. Holley, Eva Mae Peterson, 42, 35.
Daniel O'Brien, Margaret Flynn, 26, 25.
Jan Kulhanek, Rozalie Albrecht, 28, 22.
Joseph Hameleewski, Frances Shuda, 24, 22.
William Schippman, Elsie Bormann, 22, 19.
Jacob Jacobson, Eva Beel, 30, 22.
Antoni Staniszeski, Anna Slawinska, 23, 20.
Frank Sokoup, Rose Solfronk, 23, 19.
John R. Hyatt, Maude L. Ireton, 25, 28.
Adolf Dalka, Margaret Harrer, 26, 21.
Charles J. Gregg, Grace Duffy, 31, 28.
Charles S. Emerson, Flora E. Henry, 28, 28.
Francisco Bevireka, Christina Beerwager, 24, 22.
Francisco Fazzari, Adelina Abelanzia, 28, 20.
Fred W. Stillwill, Rena McLaren, 38, 29.
Alfred Pace, Afunla Senese, 35, 27.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

532—536 Blue Island Ave., 2-stöck. Backstein Ladengebäude, Bohemian Bazaar, $55,000.
814 Clifton Park Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Schmitz, $5000.
291 Drake Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles M. Anderson, $4000.
1421—23 Leland Ave., 3-stöck. Backstein-Apartment, H. Stafford, $20,000.
2108 N. Marshfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Eichelberg, $4400.
1042—44 Glenlake Ave., zwei 2-stöck. Frame-Residenzen, R. E. Knauer, $6000.
4726 Honore Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Svoboda, $3000.
5914 Elizabeth Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage, Samuel Hock & Co., $2300.
5155 Morgan Str., 1½-stöckige Frame-Cottage, M. F. Muehlhause, $1700.
6522 Emerald Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Stanley Pleszka, $4000.
1025 W. 54. Place, zwei 2-stöck. Backstein-Residenzen, James Todwell, $1500.
10707 Green Bay Avenue 2-stöck. Frame Flatgebäude, R. E. L. Brooks, $3000.
11735 Wallace Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, M. Lute, $1900.
5613 Throop Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Henry Carr, $1250.
9814 Avenue L., 1-stöck. Frame-Cottage, Augustus De Witt, $1800.
10439 Ewing Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Carl Halen, $1800.
344 W. Roscoe Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, F. M. Walter, $1200.
348 W. Roscoe Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, F. M. Walter, $1200.
1015 N. Prairie Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, John Janks, $1200.
464 Farragut Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John W. Ries, $4000.
1338—40 Sheridan Road, 3-stöck. Backstein Apartment, S. T. Cooper, $30,000.
1387 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Carl J. Metzell, $5000.
2588 109. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, John Baker, $4300.
5046—56 Washington Ave., drei 3-stöck. Backstein-Apartments, Joseph Corr, $40,000.
3700 Morgan Str., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus, Independent Arm & Co., $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Oktober 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72⅞c; Nr. 3, roth, 71—72c; Nr. 2, hart, 72—76c; Nr. 3, hart, 70—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80—82c; Nr. 2, 77—81c; Nr. 3, 71—81c.

Mais, Nr. 2, 45¾—46c; Nr. 2, weiß, 46c; Nr. 2, gelb, 45¾—46c; Nr. 3, 45½—46c; Nr. 3, weiß, 45¾—46c; Nr. 3, gelb, 45¾—46c; Nr. 4, 45¼—45¾c.

Hafer, Nr. 2, 32¾c; Nr. 2, weiß, 34½—35½c; Nr. 3, 32½c; Nr. 3, weiß, 32¾—33½c; Nr. 4, weiß, 32—32¾c; Standard, 34—35c.

Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $14.50—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00. Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Oktober, 71¾c; Dezember, 74½c; Mai, 78⅝—78¾c.

Mais, Oktober, 45⅛c; Dezember, 42½c; Mai, 43⅝c.

Hafer, Oktober, 34⅝c; Dezember, 35½—35⅝c; Mai, 34c; Juli, 33⅝—33¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 39,000, von Mais auf 388,000, von Hafer auf 430,625 Bushels. Verschickt von hier wurden 9102 Bushels Weizen, 738,060 Bushels Mais und 221,486 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,056,000, von Mais 910,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,208,000, Mais 764,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,952,000, Mais 829,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $8.90; November, $8.60; Januar, $7.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.55; Mai, $13.50.

Rippchen, Oktober, $8.35; Januar, $7.32½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.36
do., gereinigt, per 5 Faß	0.37
Terpentin	0.68½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.65.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.60—$6.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.75; mittlere bis gute Ferkel, $5.35—$6.40; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.30—$6.45; „Culls", $3.00—$5.95.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.15; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$5.75; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.50—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.26
Nr. 1, per Pfund	0.21½—0.23
Nr. 2, per Pfund	0.19 —0.20
„Cooleys", per Pfund	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.19½—0.20½
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16 —0.16½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½—0.13
„Daisies", das Pfund	0.12 —0.13
„Young America", das Pfund	0.12½—0.12¾
Limburger, das Pfund	0.08 —0.08½
Brick, das Pfund	0.11½—0.12
Schweizer, rund, das Pfund	0.13
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.15 —0.19
„Firsts", das Dutzend	0.21
Prima, 60 Prozent frisch	0.22½
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.25

Geflügel, Fische, Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
„Springs", das Pfund	0.09½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.13 —0.15
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
„Springs", das Pfund	0.10 —0.10½
Truthühner, das Pfund	0.12½—0.15
Enten, das Pfund	0.08 —0.12
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund	0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund	0.18
Weißer Barsch, das Pfund	0.10
Pickerel, das Pfund	0.11
Hechte, das Pfund	0.17
Karpfen, das Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06 —0.07
Lachs, das Pfund	0.12½
Schellfisch, das Pfund	0.06
Halibut, das Pfund	0.08
Flundern, das Pfund	0.06½
Aale, das Pfund	0.12
Hering, das Pfund	0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund	0.11
Mackerel, das Pfund	0.25
Hummer (gekocht), das Pfund	0.32
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
85—110 Pfd. Gewicht das Pfund	0.09 —0.09½
15—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04 —0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.25 —2.50
Crab-Aepfel, ½ Bushel	0.35 —0.40
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	6.00 —7.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00 —5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40 —1.50
Melonen, Gems die Kiste	1.25 —2.00
Pflaumen, 16 Quarts	1.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.14 —0.30
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.13 —0.18
Birnen, per Bushel	0.50 —1.75
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	5.50
Kraut, per Kiste	0.75 —0.80
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.20 —0.25
Sellerie, per Kiste	0.10 —0.75
Tomaten, per Kiste	0.20 —0.75
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.50
Rosenkohl, das Quart	0.10 —0.15
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —1.15
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen	1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.75 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.00
Einmachgurken, der Sack	0.75 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.60 —0.90
Rüben, per Sack	0.37 —0.75
Süßkorn, per Sack	0.35 —0.40
Kürbisse, das Faß	0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, der Sack	0.75 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.40 —1.45
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50 —4.75
Kartoffeln, Wiskonsin, in Car-Ladungen, per Bushel	0.42 —0.43
Süßkartoffeln, per Faß	1.50 —3.00

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Hugo Herrmann und August Wehr, in Firma Herrmann & Wehr — Verbindlichkeiten, $1600; Bestände nicht angegeben.

Samuel F. Taylor — Verbindlichkeiten, $638; keine Bestände.

Charles Watson — Verbindlichkeiten, $15,280; Bestände, $10,401.

Carl A. Seastrem — Verbindlichkeiten, $1638; Bestände $911.

John Cratty — Verbindlichkeiten, $681; Bestände, $312.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Dorothy gegen George F. Staul, Ehebruch; Grace gegen David Smith, grausame Behandlung; Lettie gegen William H. Hopkins, Verlassen; Eva gegen Edward Tucker, Verlassen; Ida gegen Albert Low, Verlassen; Daisy gegen Thomas O. Morgan, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., 130 F. südl. von Edgewater Ave., Ostfront, 25 bei 127½; M. Frederick an Oscar C. Anderson, $1450.
Winchester Ave., 169 F. nördl. von Lawrence, Ostfront, 30 bei 132½; S. Palmer an Anna Sezauer, $1100.
Winona Str., 90 F. östl. von Winthrop Ave., Südfront, 30 bei 89.8; Gustaf W. Hallbom an Charles C. Spencer, $6500.
Dakin Str., 518 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 25 bei 122; W. Eggebrecht an August Strauß, $1400.
Hamlin Ave., 106 F. südl. von Wellington, Ostfront, 25 bei 125; C. W. Bletsch an Jan Hornung, $2500.
Oakdale Ave., Nordfront, 41 bei 125, Lots 14 und 15 von Theil-Lots 1 und 2, nordwestl. 26, 40, 13; T. Ostrowski an Edmund Szaskowski, $1200.
Roscoe Str., Südostecke N. 41. Ave., Nordfront, 58 bei 119; A. Haenke an Francis J. Zielinski und Gattin, $1150.
Armour Ave., 149 F. südl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 66; Nachlaß von E. T. Horan an Annie Ponsonby, $1125.
Lowe Ave., 250 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 124; W. H. Humphrey an Anna Kuzel, $1825.
36. Str., 27 F. westl. von California Ave., Südfront, 24 bei 108; S. E. Groß u. And. an Hermann W. Heldt, $2600.
Wood Str., 119 F. südl. von 37., Westfront, 24 bei 125; J. Howe an Jacob Halmke, $1900.
Bowen's Riverdale Sub., Lot 1, Block 2, nordwestl. 34, 37, 14; H. De Vries an Henry Van Mittigan, $1700.
Burnside Ave., 63 F. südöstl. von Langley, Südwestfront, 25 bei 125; S. Gilkinson an Mary Konklin, $2400.

Wissenschaftliche Behandlung für kranke Männer.

Wir kuriren nur Männer und kuriren diese, nachhaltig, auf Garantie.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Schwache Männer vom Lande

Kommen nach Chicago, um sich von den großen Meister-Spezialisten der Chicago Medical Clinic kuriren zu lassen. Alle vernünftigen Männer, die mit Privatkrankheiten, Schwäche, Krampfaderbruch oder Leib-Bruch behaftet sind, wissen, wie wichtig es ist, sich von einem Spezialisten kuriren zu lassen. Oftmals verursacht ein unerfahrener Arzt das größte Unheil. Seid vorsichtig, seid vernünftig — begeht keinen Irrthum — geht nach der Chicago Medical Clinic, Chicago. Die Aerzte desselben

Sind die besten Spezialisten der Welt.

Krampfaderbruch

Wir kuriren bei einem Besuch — kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen In medizinischen Anzeigen ist schon so viel über Krampfaderbruch gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Und doch ist es eine unumstößliche Thatsache, daß wir täglich Männer treffen, die über Schwäche klagen, jedoch so nachlässig waren, derselben nicht genauer nachzuforschen und ihr Leiden deshalb auch nicht eher entdeckten, bis sie geistig und physisch zusammenbrachen.

Was ist er? „Krampfaderbruch", eine vorherrschende Krankheit des Mannes, ist eine Erweiterung oder Vergrößerung der Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln. Sie entstehen gewöhnlich in der linken Seite, und ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht diese Plage. Euer Geist wird schwach und Ihr werdet verzagt.

Zögert nicht! Kein verständiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leiden in Folge des Zögerns verschlimmert. Lebt nicht länger und siecht dahin, denn es gibt eine absolute Kur für Euren Krampfaderbruch und Eure Schwächezustände, so daß Ihr wieder lebensfreudige, im Vollbesitz Eurer geistigen und physischen Kräfte befindliche Männer werden könnt. Wir kuriren bei einem Besuch ohne Messer und schmerzlos. Ihr sollt in Bezug auf unsere Geschicklichkeit und Kur kein Risiko übernehmen; wir übernehmen Euren Fall gegen Garantie.

Hinfällige Männer

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben durch Unterlassen oder Begehen ein einziges Naturgesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt—dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall oder Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit oder der Hinfälligkeit steht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und Ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der Chicago Medical Clinic, Chicago, und laßt Euch kuriren.

Männer mittleren Alters

Ihr habt den Jugendfrühling hinter Euch. Im Leben lernt man etwas. Ihr seht, fühlt und versteht jetzt manches anders als früher. Ihr wißt mehr. Wenn Ihr auf Euer Leben zurückblickt, könnt Ihr die Fehler sehen, die Ihr gemacht habt. Für einige Verletzungen natürlicher Gesetze seid Ihr zweifellos gestraft worden, denn die Strafe folgt den Uebertretungen schnell. Aber es gibt noch andere und schwerere Vergehungen, derenthalben Ihr wahrscheinlich jetzt leiden müßt, wegen begangener und noch jetzt vorkommender Exzesse. Auch in Eurem Fall wird kein Kompromiß gelten; Ihr müßt die Strafe der Krankheit, des Verfalls oder des Todes erdulden. Jetzt ist's Zeit zu handeln. Handelt männlich und seht Euch nach Hilfe um. Geht nach der Chicago Medical Clinic. Man wird Euch dort eine hilfreiche Hand bieten und Euch wieder gesund und lebensfroh machen.

Konsultation und Untersuchung frei.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn Ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Droguen behandelt worden seid und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn Ihr noch Pimpel und kupferfarbige Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten der Chicago Medical Clinic kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Männer die heirathen wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt ein derartiges Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet, seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der Chicago Medical Clinic und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid.

Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Wasserbeschwerden.

Es bleibt sich gleich, wie lange Sie schon mit Wasser-Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren als Sie sich bei uns in Behandlung begeben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus Original unsererseits und durchaus schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie nachhaltig.

Schreibt.

Wenn Sie außerhalb Chicago oder auf dem Lande wohnen, schreibt einen Brief an die Chicago Medical Clinic. Jeder Zug bringt Jemand von außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt wird außerhalb der Stadt wohnenden Patienten gutgeschrieben.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

Nr. 344 South State Strasse, nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Man schneide diese Anzeige aus.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

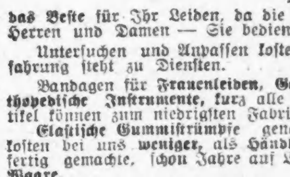
Langley Ave., 149 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 50 bei 125; F. R. Skidmore an John M. Forsyth, $1150.
118. Str., 217 F. östl. von State, Südfront, 50 bei 121; Nachlaß von J. Anderson an Marie C. Johnson, $1087.
43. Str., 236 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfront, 24 bei 124; Nellie Thien an Eliza C. McCleary, $1850.
53. Place, 134 F. westl. von Halsted Str., Nordfront, 23 bei 117; M. Wetzel an Emilia B. Eastman, $2000.
59. Str., 115 F. westl. von Green Str., Südfront, 75 bei 125; S. T. Cooper an Levy Berman, $4500.
Garfield Ave., Nordostecke Lincoln Str., Südfront, 25 bei 150; H. Luetgert an John Egan, $1200.
Hermitage Ave., 150 F. nördl. von 64. Str., Westfront, 25 bei 123; C. J. Triever an Charles Hard u. And., $1550.
Justine Str., 165 F. nördl. von 51., Westfront, 24 bei 124; W. Samson an Josef Kartje, $1400.
Loomis Str., 57 F. nördl. von 79. Str., Ostfront, 25 bei 124; J. H. Worth an Charles C. Swift, $2400.
Marshfield Ave., 175 F. südl. von 69. Str., Ostfront, 25 bei 124; Mary E. Joy an Luigi Clemente, $1900.
Parnell Ave., 116 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 26 bei 124; B. Olsen an Mary A. Aitkins, $2000.
Peoria Str., 29 F. südl. von 71., Westfront, 25 bei 124; Nachlaß von M. McAuliffe an Charles C. Graydon, $2900.
Robey Str., 72 F. nördl. von 49., Westfront, 24 bei 124; A. Sniegowski an W. Koroupowski, $2100.
Newberry Ave., 100 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 99; B. Newman an Zina R. Carter u. And., $2000.
19. Str., 240 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 124; J. Krause an Frank Slausky, $3000.
19. Str., 108 F. westl. von Robey, Südfront, 24 bei 124; W. Mazylewski an Benj. B. Simbor, $3000.
North Ave., Südostecke Monticello, Nordfront, 144 ebi 114; August Bondorf an Chas. Bondorf, $12,000.
Oakley Ave., 25 F. nördl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 125; C. Peterson an Hyman S. Caplan, $4200.
Ohio Str., 77 F. westl. von Paulina, Südfront, 25 bei 124; C. F. Lavin an Rocco D. Tomaso, $2000.
Park Ave., 425 F. westl. von Falls Str., Südfront 25 bei 84; J. T. Gray an Timothy Rogers, $4500.
Dasselbe Eigenthum; T. Rogers an Agnes A. Gray, $4500.
Paulina Str., 135 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 25 bei 124; A. Spelz an Josef Babicz und Gattin, $1100.
Randolph Str., 125 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 150; Wm. A. Harris an Chas. H. Lepper, $5000.
Rawson's Sub., Lot 10 von Lots 1 bis 10, südöstl. ¼, 13, 39, 13; B. Born an Nellie Rose, $2250.
Robey Str., 123 F. nördl. von Birch, Ostfront, 24 bei 112; M. Towey an Aaron Riskind, $3900.
Rockwell Str., 50 F. südl. von Rice, Ostfront, 19¼ bei 96; M. J. Topley an Margt. C. Sayles, $5000.
St. Louis Ave., 225 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Priban an Thos. Kazda, $3000.
St. Louis Ave., 102 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 75 bei 125; F. J. Bohmka an Jos. Kroupa, $2500.
Stave Str., Nordwestecke Attrill, Südfront, 80 bei 110; B. Johnson an Emil Chugren, $3700.
Spruce Str., 165 F. östl. von Laflin, Südfront, 24 bei 111; D. Friedman an Aaron Rubin, $4500.

Radikalkur — der — Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y.
3mz,dosondi,1l



Das Beste zum billigsten Preise.

Können Sie direkt von unserer Fabrik beziehen. Nicht allein das Beste in Qualität sondern auch das Beste für Ihr Leiden, da die erfahrensten Bandagisten — für Herren und Damen — Sie bedienen.

Untersuchen und Anpassen kostet nichts; unsere langjährige Erfahrung steht zu Diensten.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, orthopedische Instrumente, kurz alle in unser Fach einschlagende Artikel können zum niedrigsten Fabrikpreis von uns bezogen werden.

Elastische Gummistrümpfe genau nach Ihrem Maß gemacht, kosten bei uns weniger, als Händler verlangen für ausgetrocknete, fertig gemachte, schon Jahre auf Lager gehaltene und nie passende Waare.

Gute Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig, und von $1.25 aufwärts, doppelt, stets vorräthig. Wir haben 70 verschiedene Bänder, ein passendes für Jeden.

Instrumente zur Heilung krummer Beine oder krummen Rückgrats werden von uns 25 bis 40 Prozent billiger gemacht als von irgend einem andern Haus.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, worin wir die niedrigsten Fabrikpreise nennen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenleiden, Nieren-Krankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

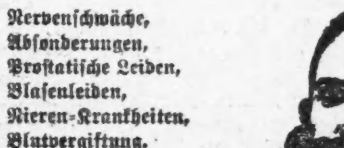
Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weshalb ein Schwächling sein? Weshalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.

Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
21il,sadi*

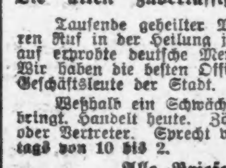


Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidosa*

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich, 138 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3Il,sa,bi,bo*

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:30 N.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:50 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 V.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special (Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark...)	* 9:30 N.
* 6:20 N.	(St. Louis und Springfield—)	*11:30 V.
*11:28 V.	(Daylight Special)	* 7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special)	* 7:27 V.
**8:30 N.	Cairo Local	**5:20 N.
* 2:30 V.	Southern Fast Mail	
† 2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 N.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana.	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 3:45 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:20 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:20 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:20 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 N.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:40 N.
**2:55 N.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N. Ankunft in Boston..5.30 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.30 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton „Der einzige Weg".
Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passagier-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2128.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*6.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*6.00 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 8.02 N	* 7.25 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	* 7.20 V
Lafayette Akkomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.00 N	* 7.20 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsdoctor.

Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 1aug,bosabi*

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Fast 10,000 Paar der echten „Kabo“ Korsets

15c 25c 38c 50c

Schon diese Ankündigung allein sollte genügen unser Korset-Departement Mittwoch den ganzen Tag zu drängen — beinahe 10,000 Paar gerade und Nursing—für Damen und Mädchen — in grau und schwarz und weiß—Größen 18 bis 38—Ihr kennt den Werth der Kabo Korsets—keines sollte für weniger als $1 verkauft werden—morgen 4 Partien von sog. nicht weiter geführten Facons zu ungeheuren Ersparnissen.

15c 25c 38c 50c

Deckt Euren Bedarf an Unterzeug jetzt.

12½c Fließgefütterte Leibchen und Hosen für Kinder, Größen 20, 22, 24 u. 26—regul. Preis 25c, zu 12½c

Feines wollenes Kinder-Unterzeug—Leibchen, Hosen u. Drawers— 5c mehr für jede weitere Größen, beginnend mit Größe 16, zu............ 25c

Schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug—Hemden und Hosen—regul. 50c Werth, zu............ 35c

Ganz naturwollene Hemden und Hosen für Männer— andere Läden verlangen $1 für dieselbe Sorte, zu............ 75c

Schweres fließgefüttertes Unterzeug für Damen — Leibchen und Hosen—in ecru und weiß — regul. Preis 35c — zu............ 25c

Gerippte wollene Leibchen und Hosen für Damen — überall zu $1 verkauft — unser Preis............ 75c

Leibchen und Hosen für Damen, Camels Hair und Naturwolle — $1.00 Werth — zu............ 75c

Spitzen

250 Stücke Spitzen — fancy baumwollene und Torchon — dazu passende Einsätze — völlig 5c werth — per Yard............ 2c

Percales

36 Zoll breite Percales—Fabrikrester—sehr wünschenswerth für Wrappers und Hauskleider—12½c Werthe, per Yard............ 7¾c

Stickereien

75 Stücke 18-zöll. Korsetschoner-Stickerei — mit oder ohne Beading—völlig 35c werth—per Yard............ 22c

Flanelle

100 Stücke extra schwere Sorte Shaker Flanell—Mittwoch, den ganzen Tag, per Yard............ 4¼c

Tassen und Untertassen

Carlsbad Porzellan dekorirte Tassen und Untertassen — diesen Mittwoch, per Paar............ 6c

Kleiderstoffe

Extra schwere Cheviots, Meltons und Homespuns—in grau, braun und blau—58c Qualität, die Yard zu............ 35c

Gas-Lichter

100-Kerzenstärke Incandescent Gaslichter — fertig zum Anbringen — vollständig zu............ 29c

Broadcloth

54 Zoll breites reinwollenes Broadcloth—in den neuesten und beliebtesten Farben der Saison—$1.25 Sorte, per Yard............ 85c

Strümpfe

Schwarze, fließgefütterte, schwere nahtlose Damenstrümpfe — regulärer 12½c Werth—per Paar............ 9c

Bettdecken

Volle Größe Bettdecken—rosa und blau befranst—leicht beschmutzt—werth bis zu $1.50, zu............ 69c

Strümpfe

Weiße Cashmere nahtlose Babystrümpfe — regulärer 15c Werth — solange Vorrath reicht, per Paar............ 7c

Garn

Crown Strickgarn—nur schwarz—regulärer 23c Werth—Mittwoch, per Strang............ 17c

Knaben-Anzüge

9 bis 11 Vorm.—Reinwollene blaue unfinished Worsted und fancy blaue Cheviot Knabenanzüge—2-Stück doppelknöpfige Facon—Nähte taped—8 bis 16 Jahre—$3 Werthe, zu............ $1.98

Lunch Boxes

Lackirte zusammenlegbare Lunch-Boxes — speziell diesen Mittwoch, nur............ 9c

Knaben-Röcke

9 bis 11 Vorm.—Wollene Knaben-Ueberzieher—doppelknöpfige und Russian Facons — seidene Abzeichen am Aermel — 3 bis 10 Jahre — $3 Werth, zu............ $1.98

Food Choppers

Landers, Frary & Clarks Universal Food Choppers — zu $6, $4, $2, $1.65, $1.50, $1.10 und............ 85c

Skirts

Walking Skirts für Damen—aus reinwollem Stoff gemacht—plaited Facon—schwarz oder grau—$3.50 Werth— zu............ $1.00

Bäckerei

3 Laibe frisch gebackenes Weißbrot u. 1 Packet Uneeda Biscuits zu............ 11c

Damen-Coats

Coats für Damen und Mädchen—reinwoll. Kersey — Box oder anschließende Facon — mit Braid und Sammet besetzt — satingefüttert — $5.95 Werth — zu............ $1.95

Mehl-Abtheilung

Eine 25c Büchse K. C. Backpulver....25c
4 Pfund bestes Patentmehl............ 1c
Beide für............26c

Kartoffeln

Extra fancy Kartoffeln—nur für diesen Mittwoch, per Bushel............ 49c

Streichhölzer, Salz

1 Packet Wieboldts Best Parlor Zündhölzchen und 10-Pfd. Sack Tafelsalz, zu............ 15c

Droguen

Triners Bitter Wine, Flasche zu............ 49c
Koehlers Kopfweh-Pulver oder Burkhardts Vegetable Pillen, zu............ 15c
White Pine & Tar Compound oder Schoenfeldts Nieren- und Leber-Thee, zu...... 13c
Pitchers Castoria............ 10c

Liköre

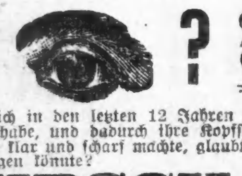
Süßer Catawba od. Muskatel, per Gallone...59c
Berliner Kümmel — per ½ Gallone........ 74c
Import. Nordhäuser Kornschnaps, ¼ Gall....... 75c
California Grape Brandy — 6 Jahre alt, Gall...... $1.90

Schnupf-Tabak

Blanding Schnupftabak—bester im Handel — per Pfund......... 23c
Polnischer Schnupftabak, bester, Pfd........... 23c
Union Workman od. Plow Boy Rauchtabak, 5 Packete........ 17c
Slaters Stogies, — Kiste von 100 zu... $1.00

Kurzwaaren

Brook's Silky Häkelfaden—alle Farben, Spule.. 2c
Crowley's best. Maschinenfaden, 200 Yd.-Spule.. 1c
Feine weiße Perlmutterknöpfe, per Dtzd........... 2c
Bügelwachs — mit Holzgriffen, 2 für........... 1c



? ? Frage ? ?

Weil ich in den letzten 12 Jahren tausende und tausende von Leuten mit Brillen versehen habe, und dadurch ihre Kopfschmerzen beseitigte, ihre Sehkraft verbesserte und ihre Augen klar und scharf machte, glaubt Ihr nicht, daß ich Eure Augenleiden mit Brillen beseitigen könnte?

HIRSCH Augen-Spezialist. HIRSCH

$2.95 für 10-Karat Gold Spring Augengläser — vollständig, zu $2.95

EYE-FIX Tödtet die Keime, stärkt die Nerven und heilt heilbare Augenleiden. Das Beste für entzündete Augen, schwache Augen oder zum Gebrauch als Augenstärker oder Augenwasser. — Flüssigkeit und Salbe in jedem Packet — eine vollständige Behandlung. — Verlangt unser illustrirtes Büchlein über Augenkrankheiten. — Optisches Department, Main Floor. EYE-FIX

Die neueste „Mesalliance“.

London, 7. September.

„Frau Herzogin, erlauben Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle: ich bin die neueste Mesalliance!“

Mit diesen Worten präsentirte sich neulich im „Punch“ eine Bühnenkünstlerin, die von einem jungen Peer geheirathet worden, ihrer hocharistokratischen Schwiegermama. Das war nur eine Satire, aber solche „Mesalliancen“ sind jetzt an der Tagesordnung, und die allerneueste ist die jetzt bekanntgegebene Verlobung des ältesten Sohnes und Erben von Lord Aberdare mit Frl. Camille Clifford, dem gefeierten „Gibson Girl“ der englischen Bühne. Frl. Clifford ist die vielphotographirte Schönheit von dem modernen amerikanisch-englischen Typus, den der Zeichner Charles Dana Gibson in seinen bekannten Zeichnungen populär gemacht hat: hochgeschwungene Augenbrauen, längliche gedankenvolle Augen, ein Stumpfnäschen und dann die moderne wulstige Haarfrisur. Dazu eng anliegende Abendtoilette, die sehr schöne Schultern und Arme freiläßt.

„Man schreibt nur dann über eine Sache, wenn man nichts davon versteht“, lautet ein alter Erfahrungssatz, aber Frl. Clifford hat ihn widerlegt. Sie hat nämlich vor einigen Monaten in einer englischen Wochenschrift in einem fesselnd geschriebenen Aufsatze gezeigt, wie und warum häufig gerade Schauspielerinnen die vortheilhaftesten Ehen abschließen, und dann hat sie das, was sie erst theoretisch ausgeführt, auch praktisch bewiesen. Die englischen Bühnenkünstlerinnen, die reiche Peers heirathen, sind nicht nur unter vielen hunderten die schönsten und gesündesten, sondern sie müssen auch die intelligentesten sein. Die LondonerBühne sondert sich das allerbeste Material von einem übergroßen Angebote von Schönheit und Talent aus, und die jungen Lords thun dann das Uebrige.

Der Sohn des Lord Aberdare ist 25 Jahre alt, und er erbt einmal nicht nur die Londoner Familienresidenz in Eaton Square, sondern auch großen Grundbesitz und Landsitze in Wales und in Hampshire. Die Erfahrung hat gezeigt, daß solche „Mesalliancen“ meist sehr glücklich sind. Die Paare leben nachher glücklich und ruhig auf ihren Landsitzen; nur die Nachbarn wissen von ihnen, und man liest höchstens dann noch von der ehemaligen vielgenannten Bühnenkünstlerin, wenn sie auf der Fuchsjagd einmal zu tollkühn geritten ist. So z. B. vernimmt man von der ehemaligen Soubrette vom Gaiety-Theater, Connie Gilchrist, die jetzt Gattin des Lord Orkney ist, immer nur, wenn sie mit dem Pferde stürzt. Von einem andern „Gibson Girl“, Frl. Eva Carrington, der der 25. Baron Clifford in einem Automobil einen Heirathsantrag machte, hat man auch nichts mehr gehört, seit ihr Gatte sofort nach der Trauung im Automobil mit ihr davongesaust ist. Ebensowenig hört man noch von Rosie Boote, deren Couplet „Maisie“ im Gaiety-Theater jeden entzückte, und die dann Marquise von Headfort wurde. Von der „Florodora“-Schönheit, Frl. Frances Donnelly, deren rothbraunes Haar ein amerikanisches Blatt mit einem „brennenden Waarenhause“ verglich, als der junge Lord Ashburton sie heimführte, hat man nur noch gehört, daß ihr Bräutigam ihr zur Aussteuer 27 Pariser Kostüme gekauft und daß ihre Unterkleidung nahezu 100,000 Frcs. gekostet hat. Das sind ja zumeist die glücklichsten Gattinnen, die nachher am wenigsten von sich reden machen.

Pseudo-Wissenschaft.

Wie viel verdorbene und vergiftete Waaren sind schon unter der Flagge Religion eingeschmuggelt und an die bethörte Menschheit verhandelt worden. In unserer so überaus herrlich aufgeklärten Zeit macht die Flagge Wissenschaft als Deckung anrüchigen Gutes der Flagge Religion erfolgreichen Wettbewerb. Sie verfehlt bei der großen Masse selten ihre Wirkung. Manches, was früher abergläubisch auf geheimnißvoll übernatürliche Einflüsse zurückgeführt wurde, Tischrücken, Geistersehen, Chiromantie, Wünschelruthen, das wendet sich jetzt als „Wissenschaft“ an den blinden Autoritätsglauben. Mittelbar ist das eine Huldigung für die echte Wissenschaft, die im letzten Jahrhundert so viele rasch aufeinander folgende und ans Wunderbare grenzende Erfolge aufzuweisen hat, daß der gemeine Mann bei ihr fast nichts für unmöglich hält. Es ist nicht abzustreiten, daß z. B. selbst eine so niedrige Art pseudowissenschaftlicher Beschäftigung wie das Tischrücken interessante Erscheinungen hervorruft, die wohl Anlaß zu wissenschaftlichen Erklärungsversuchen geben kann; verwerflich ist es nur, daß Halbwisser, denen die grundlegenden Kenntnisse zu kritischen Untersuchungen fehlen, auf einzelnen unverstandenen Thatsachen ein sechsstöckiges System aufbauen und im Namen der Wissenschaft Anerkennung dafür fordern. Der Quacksalber früherer Zeiten zog durch Trommelschläge, ruhmrediges Gefasel und die Faxen seines Hanswurstes die Menge an, der moderne Charlatan verschickt Gratisbroschüren, die von gelehrten technischen Ausdrücken wimmeln, und sein Porträt, das er gern in den Zeitungen neben seine Anzeige setzt, trägt den überlegen freundlichen Ausdruck eines dozirenden Professors. Viel Unfug wird auch mit der „Wissenschaft“ der Graphologie betrieben. Es ist harmlos, wenn ein Backfisch vom graphologischen Mitarbeiter eines Familienblattes ein geistiges Porträt verlangt und mit Stolz die Zeilen liest: liebenswürdiger Charakter, fein entwickelter Sinn für das Schöne, heiteres Temperament, das jedoch zuweilen durch allzu hohe Ansprüche an die ethische und ästhetische Bildung der Umgebung leicht getrübt wird“ Und der Handlungslehrling, dem der Backfisch in der Tanzstunde das große Geheimniß mittheilt, ist freudig überrascht, daß er diesen hohen Ansprüchen in jeder Weise zu genügen scheint. Gefährlich wird die Graphologie aber, wenn sie mit diktatorischer Sicherheit in Dingen des praktischen Lebens auftritt.

Zweifellos beruht die Handschriftenvergleichung und Handschriftendeutung zum Theil auf nicht abzustreitenden Thatsachen und hat unter Umständen wirklichen Werth, aber von da bis zu einem ernsten wissenschaftlichen System ist doch noch ein weiter Weg. Wenn sie z. B. in Prozessen praktisch angewandt wird, kommt es nur zu leicht vor, daß die Graphologen offenbar unrichtige Schlüsse ziehen, daß sie sich gegenseitig in lächerliche Widersprüche verwickeln, oder daß sie mit dem ganzen Hochmuth des Spezialistenthums Systeme aufstellen, die nur Wahnsinn in methodischer Form sind. Berüchtigt ist in letzterer Hinsicht z. B. das Gutachten Bertillons im Dreyfus-Prozeß. Die Verquickung von Richtigem und Falschem, namentlich die unzulässigen Verallgemeinerungen, sind so häufig, daß das größte Mißtrauen geboten ist, namentlich wenn es sich darum handelt, aus der Handschrift auf den Charakter und die Anlagen des Schreibenden zu schließen. Der Direktor des psychologischen Laboratoriums der Sorbonne hat diese Handschriftendeutung durch einen praktischen Versuch, man könnte fast sagen, vernichtet. Er hat bekannten Graphologen eine Anzahl Handschriften von Dummköpfen und Gelehrten, von Verbrechern und ehrlichen Leuten vorgelegt und sie um eine Analyse der wesentlichen Charaktereigenschaften gebeten. Dabei ist haarsträubender Unsinn zu Tage gefördert worden. Eine angebliche Meisterin des Fachs, Frau Ungern-Sternberg, fällt über Renan folgendes Urtheil: „Eine von Haus aus mittelmäßige und wenig ausgebildete Intelligenz. Wenig Nachdenken. Dagegen ausgesprochene Leichtgläubigkeit und Schwatzsucht“. Bei Renan trifft nun genau das Gegentheil dieser Angaben ein. Der bekannte Graphologe Crepieux-Jamin erkennt Renan einen „klaren, feinen Geist“ zu, der aber „nicht bis zum Talent reiche“. In der französischen Kriminalgeschichte spielt der Frauenmörder Vidal, ein thierisch roher, blutrünstiger, dummer Mensch, eine Rolle. Ein Graphologe hält ihn „für ein junges Mädchen, das man unter die gemäßigten Charaktere einreihen muß“. Ein anderer entdeckt in seiner Schrift „viel Talent“ und fügt hinzu: „Obgleich wir niemals die Handschrift Taines gesehen haben, stellen wir sie uns ungefähr so vor. Jedenfalls ist der, der diese Zeilen geschrieben hat, ein Denker“. Ein dritter Graphologe endlich schloß, daß die Handschrift Vidals diejenige Binets sein könne. „Das hat mich sehr überrascht,“ fügt Binet lakonisch diesem Gutachten bei. Einem Graphologen waren die Handschriften eines bedeutenden Gelehrten und eines ungebildeten Gerichtsdieners vorgelegt worden. Der Graphologe erkannte dem zweiten eine mächtige Intelligenz zu. Freilich hatte, fügt Binet hinzu, der Gerichtsdiener auf ein Papier geschrieben, das als Kopf die Aufschrift „Université de Paris“ trug. Binet verkündet nun nicht den völligen Zusammenbruch der Handschriftendeutung, dazu ist er zu höflich, da die Graphologen ihn bereitwillig bei seinem Versuch unterstützt haben. Er stellt vielmehr fest, daß die Graphologie annoch ein wilder Sproß sei, der schon einige hübsche Blumen geliefert und bei vernünftiger Pflege vielleicht Früchte tragen könne.

Rassenunterschiede.

Ueber die Bewerthung bestimmter Körperhöhen als Rassenmerkmale sprach auf dem jüngsten deutschen Naturforschertag in Stuttgart vor den Anthropologen und Physiologen Prof. Kollmann aus Basel. Auf Grund der in vielen Ländern an Millionen von Militär-Rekruten vorgenommenen Untersuchungen ist er zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Unterschied der Körpergröße in verschiedenen Gegenden keineswegs durch den Einfluß des Milieus erklärt werden kann, sondern thatsächlich auf alte Rassenunterschiede hindeutet. Namentlich für Italien zeigt die kartographische Festlegung des Prozentsatzes deutlich, daß in Oberitalien und in Nordtirol die hochgewachsenen Blonden, in Süditalien und Südtirol dagegen die der Mittelmeerrasse angehörigen mittelgroßen Brünetten überwiegen. Auch das Zwergenthum ist nicht nur eine pathologische Erscheinung, sondern außerdem ein Rassenmerkmal. Aus Europa sind allerdings, von den Lappen abgesehen, die Zwerge seit der neolithischen Zeit verschwunden, aber in Innerafrika und einzelnen Theilen Asiens bilden sie noch heute einen nicht unbeträchtlichen Bruchtheil der Bevölkerung. Grundverschieden von denjenigen Kollmanns sind die Anschauungen, die Bälz-Stuttgart in seinem Vortrage über die Rasse der Japaner und Koreaner entwickelte. Japaner, Chinesen und Koreaner gehören nach seiner Ansicht einer gemeinsamen Rasse an. Wohl muß man zugeben, daß Japaner und Chinesen große geistige und Charakter-Unterschiede aufweisen. Man hat die beiden Völker die geistigen Antipoden genannt. Doch beruht dies nicht auf der Verschiedenheit ihrer Rasse, sondern ist ein Ergebniß sozialer Zustände. Der Japaner ist feurig, lebenslustig, kampffreudig, verschwenderisch, er fürchtet sich nicht vor dem Tode. Der Chinese ist ernst, sparsam, friedliebend. Dem Vortragenden, der selbst viele Jahre unter diesen Völkern lebte, war es oft nicht möglich, die Zugehörigkeit verschiedener Individuen zu diesem oder jenem Stamme festzustellen. Als am meisten beweiskräftig für die Einheitlichkeit der Rasse muß gelten, daß selbst Japaner oder Chinesen oft nicht imstande sind, bei vorgeführten Personen deren Zugehörigkeit zu unterscheiden, wenn nämlich der Unterschied der Kleidung und Haartracht aufgehoben ist. Die sehr oft geltend gemachte Verschiedenheit der Körperlänge von Chinesen und Japanern führt der Vortragende auf das Klima zurück; trockenes Klima erzeugt lange Körperformen, und feuchtes kurze. Wenn Bälz die Verwendbarkeit der Körpergröße bei der Rassenunterscheidung leugnet, so versucht Walcher-Stuttgart das gleiche mit den Schädelformen. Er behauptet, daß durch ein weiches Kopflager der Säuglinge brachykephale, also rundliche, und durch ein hartes Kopflager dolichokephale, also längliche Schädelformen erzeugt würden. Die Zufälligkeit der Unterlage spiele also bei dem weichen und noch leicht formbaren Schädelbau des Neugeborenen eine ähnliche Rolle, wie bei manchen Naturvölkern die modelnde Hand der Mutter oder des Vaters. Zum Beweise der Aufsehen erregenden Behauptung wurden im Sitzungssaale zahlreiche Säuglinge aus der Hebammenanstalt vorgeführt. Falls Walcher recht hat, säßen wir mit einem der wichtigsten oder bisher dafür angesehenen Hilfsmittel der Anthropologie auf dem Trockenen, und es müßten füglich alle Lehrbücher dieser Wissenschaft einer Neubearbeitung unterzogen werden.

Zeitungslesen als Medizin.

Es klingt zwar etwas absonderlich, aber es ist trotzdem wahr, daß in England das Zeitunglesen als vorbeugendes Mittel gegen geistige Erschöpfung von einem hervorragenden Manne empfohlen worden ist. Der Freund der Presse, dem die Zeitungen dies Kompliment verdanken, ist der Vorsitzende der „Vereinigung der Sanitätsinspektoren“, Sir James Crichton Brown, und er fällte sein Urtheil in einer Ansprache, die er in einer Versammlung der Vereinigung in Blackpool hielt. Vor allen Dingen soll das Zeitunglesen gegen die typische moderne Krankheit, die nervöse Müdigkeit, helfen. Sir James sagte darüber:

„Ich sage es mit voller Ueberlegung, daß die Zeitung mit allen ihren Fehlern eines der Bollwerke zur Erhaltung unserer Gesundheit in der gegenwärtigen Zeit ist. Das Zeitunglesen bildet das Gegenmittel gegen die nervenaufreibende Arbeit zu selbstsüchtigen Zwecken; es gibt den Kurzsichtigen einen weltweiten Horizont . . Es ist in seiner Tragik und in seiner Komik wahr und wirklich, während der Roman nur Vortäuschung ist. Es bringt uns kurze Abrisse des Lebens in Form von Plaudereien. Es liefert Helden dutzendweise. Es gibt uns leicht verdauliche geistige Nahrung . . . So mancher Mann ist vor Schwermuth und Trübsinn nur durch seine Zeitung gerettet worden. Wollte man die Zeitungen abschaffen, so müßte man gleichzeitig die Irrenhäuser vergrößern.“

Die englische Presse stellt sich natürlich spröde und thut so, als ob sie dieses Lob nicht in seinem vollen Umfang annehmen könnte, verbreitet sich dann aber tiefgründlich in Einzelheiten, um zu beweisen, daß Sir James doch Recht hat.

— Kulturarbeit.—Leutnant: Entfernen Sie 'mal die Blumen vom Kasernenhof, Gefreiter!—Gefreiter: Sehen S', Herr Leutnant, trotz der größten Mühe meinerseits, kommen diese verdammten Kasernenhofblüthen immer wieder zum Vorschein!

— Ein Häkchen. — Frau Staatsanwalt: „Dreimal hast Du jetzt von meinen Pralinees gestohlen, nun werde ich Dich aber tüchtig durchhauen!“—Der kleine Kurt: „Aber Mama, ich kann doch nichts dafür, wahrscheinlich leide ich an Kleptomanie!“

Oktober-Auslage **PIANOS.** Lyon & Healy Oktober-Auslage

Eine fast endlose Ausstellung artistischer Pianos. Die **neuesten Erzeugnisse** von den berühmtesten Fabrikanten sind nebeneinander ausgestellt in dieser großen Herbst-Eröffnung. **Die beste Gelegenheit,** sich einen Extra-Werth eines feinen Instruments zu sichern.

Steinway-Pianos

Unsere Auslage von Steinways ist bemerkenswerth in Anbetracht der einfach großartigen Instrumente, die wir ausgestellt haben. Steinway's unerreichte Geschicklichkeit wurde nie treffender demonstrirt wie in diesen reizenden Uprights und Grands. Das neue Steinway „Vertegrand“, welches wir zu $500 offeriren, bietet eine unvergleichliche Gelegenheit für diejenigen, welche nach dem Besten suchen.

Weber-Pianos

Dies ist entschieden die größte Saison in der Geschichte des berühmten Weber-Pianos. Derartig vorzügliche kleine Grands und derartige ganz schmucke und überzeugende Upright Modelle müssen jeden Kunstliebhaber ergötzen. Der Ton des Weber erfreut sich anhaltend der Gunst, die es in so reichem Maße verdient. Sehr vortheilhafte Preise bilden ein weiteres Merkmal der Weber-Pianos.

Krakauer-Pianos

Die 1907 Modelle dieses prachtvollen Instruments umfassen einige der Pianos mit so ganz vorzüglichem Ton, daß wir uns immer glücklich schätzen, denselben zu hören. Es ist nutzlos, von der großartigen Gehäuse-Arbeit zu reden — der Name Krakauer deckt dies. Die Preis-Skala bringt dies reizende Piano in den Bereich von Leuten mit beschränkten Mitteln.

Huntington-Pianos

Das Huntington und mehr als ein Dutzend anderer populärer Fabrikate von Pianos, die wir offeriren, machen unsere Verkaufsräume zum Einkaufsplatz par excellence für jene, die ein durchaus musikalisches Piano wünschen, jedoch nicht bedeutende Mittel besitzen. Wir haben die größte Auswahl bezüglich Entwurf, nebst vielen Modellen, die innerhalb eines Jahres anderswo nicht zu kaufen sind.

$165-Pianos

Dies ist eine leicht falsch zu verstehende Ankündigung für dieses äußerst vortheilhafte Instrument. Pianos, die nicht so gut sind, werden öfters ausmarkirt bis aufwärts zu $300. Es ist ein voller, abgerundeter musikalischer Ton, und es kommt entweder in Mahagony- oder Golden Oak-Gehäuse. Das Modell ist anziehend und außerdem geschmackvoll.

$145-Pianos

Dieses Instrument verkündet unsere Ueberlegenheit im Markte für weniger kostspielige Instrumente, die einen wirklich musikalischen Werth besitzen. Das Gehäuse, welches entweder aus echtem Mahagony oder schön figurirtem Golden Oak besteht, kommt in Semi-Colonial Entwurf. Volle Skala. Nichts vernachlässigt. Dies Piano bildet eine bemerkenswerthe Errungenschaft.

Umtausch-Departement Nebst unseren neuen Pianos offeriren wir verschiedene hundert außergewöhnlicher Bargains in „second-hand“ und wenig gebrauchten Instrumenten. Alle sind gründlich reparirt worden, und alle sind garantirt in guter Verfassung. Unter den Fabrikanten, die vertreten sind, befinden sich Steinway, Weber, Krakauer, Steck, Chickering, Knabe, Blasius, Fischer und andere. Preise von $75 aufwärts.

Piano- und Pianola-Offerten diesen Monat. — Wenn beide Instrumente zu gleicher Zeit gekauft werden, tritt eine Reduktion von $25 ein.

Wichtig! — Wir beschäftigen keine Stadt-Reisenden und geben dem Käufer den Profit der großen Kommission, die von diesen Agenten verdient wird. Warum $50 bis $100 mehr als nothwendig für ein Piano bezahlen? Spart diese Summe, indem Ihr Vortheil zieht aus unserem ursprünglichen Plan eines niedrigen Netto-Preises — für alle gleich — und keine Kommissionen.

Credit Due Bills—Inhaber von Credit Due Bills, herausgegeben von gewissen Piano-Geschäften in Chicago und anderswo, sind zu einer Unterredung mit uns eingeladen, ehe sie ein Instrument kaufen. Wir können Euch positiv Geld sparen.

Leichte Zahlungen. — Wir offeriren die Auswahl unter vier Plänen. Einer derselben ist speziell passend für Personen mit beschränkten Mitteln und für Personen, die nicht wünschen, bedeutendere Verpflichtungen einzugehen. $10 Anzahlung und $5 monatlich ist die ganze Auslage, die nöthig ist, ein gutes Piano zu besitzen.

Gute neue Pianos zu vermiethen zu $3.50 per Monat.

LYON & HEALY, Wabash und Adams.

Schwindsucht

behandele ich nach einer ganz neuen **wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode.** Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK, 192 East Washington St., Chicago. Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir. 22mai,dikfson*

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

Im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 17ap,dido*

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade — STOCKS BONDS GRAIN — Ground Floor 112 La Salle Str.

Wir empfehlen als Kapitalanlage den Ankauf von konservativen Werthpapieren, die jeden Tag an der Börse verkäuflich sind und gute Zinsen bringen, 5, 6, 7 Prozent und mehr. Die diesjährigen Ernten übertreffen alle früheren, und ein großes Steigen aller Werthpapiere kann nicht ausbleiben.

Von Frantzius & Co. Bankers und Brokers. 21aug,dido*

GREENEBAUM SONS Bank
83 und 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.
Zu verkaufen sicherste, beste Hypotheken und prima Werthpapiere.
Wechsel u. Kreditbriefe nach allen Welttheilen ausgestellt u. zahlbar.
Erbschafts- u. Testaments-Angelegenheiten prompt geregelt und eingezogen in allen europäischen Staaten.
Kollektionen und Geldwechsel besorgt.
Internationale Auskunftsstelle. bido*

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 1ap,dido*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die
Gallerie der Wissenschaften
344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.
Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!
Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!
Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.
Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill. Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.
Alles frei!
Kommen Sie heute! 24feb*3

Damen-Hüte

Meine Käuferinnen sind der Meinung, daß ich meine Hüte mit Verlust verkaufe. Das ist aber nicht der Fall. Ich bin nur deshalb im Stande so billig zu verkaufen, weil ich die Rohmaterialien in großen Partien direkt aus den Fabriken beziehe und mich mit einem kleinen Profit begnüge, weshalb ich im Stande bin, zu folgenden Preisen zu verkaufen:
Filzhüte, hübsch getrimmt.........von 75c an
Sammet-Hüte, modern garnirt.....von $1.50 an
Feine Sammethüte, mit Straußfedern garnirt.............von $2.45 an
Paulina Klein
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
o15,9,13,18,22,27

Post-Schnelldampfer $31.50 Hamburg-New York

Extra billig:
Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.
Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.
Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
Man wende sich direkt an:
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends. bidofa*

Schiffskarten! $28.50 nach Europa!

Schnelldampfer.
Extra feine Einrichtung für 3. Klasse.
Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u.s.w.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost“.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten
$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsche Schnelldampfer v. Hamburg
Vollmachten
notariell u. [illegible]
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 8 Uhr Abds. Sonntags bis 12 Uhr.

GEO. KUEHL & Co.
(Etablirt 1878)
Juweliere und Importeure von **Schwarzwälder Uhren,**
umgezogen nach
80-82 Wabash Ave.
gegenüber von Marshall Field & Co.'s Gebäude. 6sp,dosobl,15m

Tel. North 1323. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt solide Arbeit.
80 HUDSON AVE.

THE BARRY
Elegant eingerichtetes Familien-Resort
1606—1612 Barry Ave., Ecke N. Clark Str.
Konzert jeden Sonntag Nachmittag von 3 Uhr an und jeden Abend von 8 Uhr an, von namhaften Künstlern.
[illegible], Eigenthümer.

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
[illegible]